Bekenntnisbuch

bestehend aus dem Heidelberger Katechismus,
dem Niederländischen Glaubensbekenntnis sowie
der Lehrregel von Dordrecht

mit Belegstellen

Selbständige
Evangelisch-Reformierte Kirche
DEUTSCHLAND

1. Auflage, 2010

© Verein für Reformation in Deutschland e. V. Alle Rechte vorbehalten.

Bibelzitate sind allesamt aus der Bibelübersetzung von Franz E. Schlachter.
Neue revidierte Fassung, Version 2000. Copyright Genfer Bibelgesellschaft.
Postfach CH–1211 Genf. Wiedergabe mit Erlaubnis des Verlags.

Dieses Buch ist eine Produktion des »Vereins für Reformation in Deutschland e. V.«,
im Auftrag der Selbständigen Evangelisch-Reformierten Kirche in Deutschland.

Mit freundlicher Unterstützung von:

STICHTING VRIENDEN VAN
HEIDELBERG & DORDRECHT

Stichting Vrienden
van Heidelberg en Dordrecht
Maasdijk 347
NL–4264 AN Veen
E-Mail: ssvhed@kliksafe.nl
Internet: www.svvhed.org

www.serk-deutschland.de
www.serk-heidelberg.de

ISBN 978-3-942699-00-6

Gültige Textfassungen des Katechismus, des Glaubensbekenntnisses sowie der Lehrregel zum Gebrauch in den Gemeinden der ***Selbständigen Evangelisch-Reformierten Kirche*** *in Deutschland*

Inhalt

Vorwort 9
Einleitung 13

Der (Heidelberger) Katechismus 29

Der erste Teil: Von des Menschen Elend 33

Der zweite Teil: Von des Menschen Erlösung 37
Von Gott dem Vater 45
Von Gott dem Sohn 49
Von Gott dem Heiligen Geist 65
Von den heiligen Sakramenten 73
Von der heiligen Taufe 75
Vom heiligen Abendmahl Jesu Christi 79

Der dritte Teil: Von der Dankbarkeit 91
Vom Gebet 117

Das (Niederländische) Glaubensbekenntnis 129

Artikel 1 – Vom Wesen Gottes 131
Artikel 2 – Von der Erkenntnis Gottes 132
Artikel 3 – Von der Heiligen Schrift 132
Artikel 4 – Von den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments 133
Artikel 5 – Von der Heiligen Schrift 134
Artikel 6 – Vom Unterschied der kanonischen und apokryphen Bücher 134
Artikel 7 – Von der Vollkommenheit der Heiligen Schrift 135
Artikel 8 – Von der Einheit Gottes in drei Personen 137
Artikel 9 – Von der heiligen Dreieinigkeit 139

Artikel 10 – Von der Person und ewigen Gottheit des Sohnes 142
Artikel 11 – Von der Person und ewigen Gottheit des Heiligen Geistes 144
Artikel 12 – Von der Schöpfung der Welt und den Engeln 145
Artikel 13 – Von der Vorsehung Gottes 148
Artikel 14 – Von Schöpfung, Fall und Verderbnis des Menschen 151
Artikel 15 – Von der Erbsünde 155
Artikel 16 – Von der göttlichen Vorherbestimmung 156
Artikel 17 – Von der Rettung des Menschengeschlechts 158
Artikel 18 – Von der Menschwerdung des Sohnes Gottes 159
Artikel 19 – Von zwei Naturen der einen Person Jesus Christus 162
Artikel 20 – Von der Erlösung aufgrund der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes in Christus 163
Artikel 21 – Von der Genugtuung Christi für unsere Sünden 164
Artikel 22 – Von der Rechtfertigung durch den Glauben 167
Artikel 23 – Von unserer Gerechtigkeit vor Gott 169
Artikel 24 – Von der Heiligung und den guten Werken 171
Artikel 25 – Von Christus, dem Ende des Gesetzes 175
Artikel 26 – Von Christus unserem Mittler 175
Artikel 27 – Von der wahrhaft katholischen Kirche 179
Artikel 28 – Von der Notwendigkeit der Kirchenmitgliedschaft 181
Artikel 29 – Von den Kennzeichen der wahren Kirche 183
Artikel 30 – Von der Leitung der Kirche 187
Artikel 31 – Von der Berufung der Kirchendiener 189
Artikel 32 – Von der Zucht und Ordnung der Kirche 190
Artikel 33 – Von den Sakramenten 191
Artikel 34 – Von der Taufe 192
Artikel 35 – Vom Mahl des Herrn 197
Artikel 36 – Von der Obrigkeit 201
Artikel 37 – Vom Jüngsten Gericht und der Auferstehung 203

Die (Dordrechter) Lehrregel **211**

Erstes Lehrstück:
Von der göttlichen Vorherbestimmung 213
Verwerfung der Irrtümer 221

Zweites Lehrstück:
Vom Tode Christi und der Erlösung der Menschen durch denselben 227
Verwerfung der Irrtümer 230

Drittes und viertes Lehrstück:
Von der Verderbnis des Menschen und seiner Bekehrung zu Gott und der Art und Weise derselben 234
Verwerfung der Irrtümer 242

Fünftes Lehrstück:
Vom Beharren der Heiligen 248
Verwerfung der Irrtümer 254

Schluss 258

Glossar 263
Stichwortverzeichnis 267

Vorwort

Vor Ihnen liegt eine moderne deutsche Bearbeitung von drei reformierten Bekenntnisschriften. Bekenntnisse können die Bibel nicht ersetzen, können uns aber in der Bibel den Weg weisen. Sie sind wie ein Plan, der uns den Weg in eine bestimme Richtung weist. Wenn wir ohne Landkarte in einer unbekannten Landschaft wandern, werden wir bald den Weg verlieren. In einer solchen Karte sind die Einsichten unserer Vorfahren auf verständliche Weise dargestellt. Mithilfe der Landkarte sind wir imstande, immer mehr vom Reichtum der Landschaft zu sehen. Genauso dienen diese Bekenntnisse dazu, uns in die reiche Landschaft der Bibel hineinzuführen. Mit allen Heiligen verstehen wir die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe und erkennen die Liebe Christi, die alle Erkenntnis übertrifft (Eph 3,18–19).

Die drei Bekenntnisschriften in diesem Band sind der Heidelberger Katechismus, das Niederländische Glaubensbekenntnis und die Dordrechter Lehrregel. Der Heidelberger Katechismus wurde ursprünglich auf Deutsch verfasst und dann bald in zahlreiche andere Sprachen übersetzt, unter anderem ins Niederländische. Vor allem durch die englische Übersetzung gelangte dieses Bekenntnis zu weltweitem Einfluss. Diese Ausbreitung verdankt der Heidelberger vor allem seinem besonderen Inhalt. Es gibt keinen anderen Katechismus, dem die drei Stücke Elend, Erlösung und Dankbarkeit zugrunde liegen. Ebensowenig gibt es einen Katechismus, der mit dem einzigen Trost im Leben und Sterben anfängt. Diese beiden Merkmale des Bekenntnisses hängen mit dessen Grundstruktur – der geistlichen Gemeinschaft mit Christus – zusammen. Durch diese geistliche Grundstruktur haben sich durch die Jahrhunderte hindurch viele Menschen hierin wiedergefunden und im Herzen angesprochen gefühlt. Die theologische Kompetenz der Verfasser des Heidelberger geht aus der feinsinnigen Weise hervor, mit der hier wichtige theologische Entscheidungen formuliert werden.

Der zweite Teil dieses Bandes enthält eine Übersetzung des Glaubensbekenntnisses, auch Niederländisches Glaubensbekenntnis (Confessio Belgica) genannt, das von Guy de Brès (1522–1567) verfasst wurde. Zu seiner Zeit wurde der Protestantismus hart angegriffen und des Extremismus verdächtigt. De Brès fühlte sich veranlasst, eine Verantwortung des Glaubens abzulegen, um die Missverständnisse bezüglich der Protestanten auszuräumen. Diese Verantwortung konnte jedoch nicht verhindern, dass de Brès sein Leben für seinen Glauben lassen musste, was er mit Freude tat. Daran zeigt sich, dass der von ihm bekannte und in diesem Bekenntnis fixierte Glaube keine theoretische Sache ist, sondern eine Kraft, die bis zum Tode beharren lässt. Diese kräftige Sprache des Glaubens hat die niederländische Kirche als Sprache des Heiligen Geistes und als Sprache der Schrift wiedererkannt. So ist das Niederländische Glaubensbekenntnis in den reformierten Kirchen der Niederlande angenommen und die Jahrhunderte hindurch als kostbares Dokument geschätzt worden.

Im dritten Teil ist die Dordrechter Lehrregel als Bekenntnis aufgenommen. Am Anfang des siebzehnten Jahrhunderts wurde die Kirche der Niederlande durch die so genannten »remonstrantischen Streitigkeiten« zerrissen. Die Remonstranten (das sind diejenigen, die der Gnadenlehre der reformierten Bekenntnisse widersprachen) vermittelten eine verzerrte Vorstellung der reformierten Lehre und beschuldigten die Reformierten zu lehren, kleine Kinder können nicht gerettet werden, und auch dass die Art der Lebensführung gleichgültig sei, wenn Gott wirklich Sünder aus reiner Gnade selig macht. Die Remonstranten lehrten, dass man aufgrund des Glaubens durch Gott von Ewigkeit her auserwählt wird. Ihnen zufolge ist Christus auf dieselbe Weise für Gläubige und Ungläubige gestorben. Nach diesem Denken macht Christus nicht tatsächlich selig, sondern er schuf lediglich die Möglichkeit zur Rettung. Die Remonstranten behaupteten zwar nicht, dass man ohne den Heiligen Geist glauben könne, aber wohl, dass der Mensch imstande sei, dem Geist und seinen Wirkungen zu widerstehen.

Nach vielen Spannungen führten die Meinungsunterschiede über die Gnadenlehre zu einer international besetzten Synode, die 1618 und 1619 in Dordrecht abgehalten wurde. Hier wurden die fünf Artikel der Remonstranten widerlegt. Auf eine fein- und tiefsinnige Weise haben die Dordrechter Theologen dort die Gnadenlehre formuliert. Gott erwählt uns nicht aufgrund unseres Glaubens, sondern zum Glauben. Man bekannte, dass Christus nicht lediglich eine Möglichkeit zur Rettung anbietet, sondern dass er tatsächlich selig macht. Im Gehorsam an Gottes Wort zeigten die so genannten »Contra-Remonstranten« (das sind die orthodoxen Reformierten), dass der Geist unwiderstehlich wirkt, sogar wenn wir ihm widerstehen wollen. Außerdem fanden sie Worte, um das Geheimnis der geistlichen Wiedergeburt zu umschreiben. Schließlich bekannten sie, dass die Teilhabe am Werk des Geistes Christi – des großen Überwinders – beinhaltet, dass wahrhaft Gläubige ihre Seligkeit nie mehr verlieren können.

Es ist mein Wunsch, dass diese drei Bekenntnisschriften in Deutschland großen Segen bringen mögen. Im Heidelberger Katechismus strahlt die Gemeinschaft mit Christus auf, in der wir aus seiner unaussprechlichen Fülle schöpfen. Das Niederländische Glaubensbekenntnis lehrt uns, die unterschiedlichen Aspekte der Botschaft von Gottes Wort klar zu unterscheiden. Die Dordrechter Lehrregel dient vor allem dazu, Gottes Gnade wahrhaftig zu erfahren, zu beschreiben und zu bekennen.

Möge das Studieren dieser Bekenntnisse auch Ihr Verständnis von Gottes Wort erhellen, Ihr geistliches Leben vertiefen, das kirchliche Leben stärken und das christliche Zeugnis in Deutschland fördern.

In Verbundenheit mit der Kirche und allen Geschwistern in Deutschland,

Dr. Wim van Vlastuin

Dozent für Symbolik am Hersteld Hervormd Seminarie an der Freien Universität Amsterdam

Einleitung – Zur Geschichte und Herkunft unserer Bekenntnisse

Der Heidelberger Katechismus

Wenn man sieht, mit welch rasanter Geschwindigkeit sich in vielen Landstrichen Deutschlands die Reformation des 16. Jahrhunderts ausbreitete, vollzog sich der Übertritt der Kurpfalz zum Protestantismus im Jahre 1546, dem Todesjahr Martin Luthers, relativ spät – fast 30 Jahre nach Luthers Thesenanschlag (1517) und der »Heidelberger Disputation« (1518).

Die Reformation von 1546 unter Kurfürst Friedrich II. war jedoch keine bleibende. Seit dem Beginn des Tridentinischen Konzils 1546 und der Einsetzung des Augsburger Interims 1548, bekamen die lutherisch Gesinnten wieder den Druck der Altgläubigen zu spüren. Erst im Zuge des Augsburger Religionsfriedens von 1555 gab es wieder Raum für die Protestanten in der Kurpfalz. Im Jahre 1556, unter Kurfürst Ottheinrich, konnte die Hinwendung der Kurpfalz zum Luthertum dann vollendet und durch Einführung einer lutherischen Kirchenordnung besiegelt werden. Allmählich entwickelte sich die Kurpfalz zu einer Art Zufluchtsstätte für Protestanten unterschiedlichster Spielart. Neben den Lutheranern wurden nun auch »Zwinglianer«, »Calvinisten« und natürlich von Philipp Melanchthon beeinflusste Protestanten (»Philippisten«) toleriert und gefördert.

Nachdem Friedrich III. im Jahre 1559 die Regierung angetreten hatte, führte er zunächst die Politik der Toleranz gegenüber verschiedenen protestantischen Richtungen fort. Dies änderte sich allerdings durch die noch im selben Jahr einsetzenden »eucharistischen Streitigkeiten«, die in der »Heidelberger Disputation« von 1560 gipfelten. Das Ergebnis dieser Verhandlung war, dass Friedrich vollständig für die reformierte Position gewonnen wurde.

Als Folge seiner Hinwendung zum reformierten Protestantismus machte sich der Fürst sogleich daran, diesen in seinem Herrschaftsgebiet systematisch auszubauen. Er berief einige ausgewählte Theologieprofessoren an die Heidelberger Universität, unter anderem den 28-jährigen Zacharias Ursin (Ursinus, eigentlich Bär) aus Breslau sowie den damals 26 Jahre alten Caspar Olevian (Olevianus). Ursin hatte in Wittenberg unter Melanchthon sowie in Genf bei Calvin studiert; Olevian war gut befreundet mit Friedrichs Sohn und ebenfalls ein Schüler Calvins. 1561 traten Olevian und Ursin ihren Dienst an der Universität in Heidelberg an, Olevian darüber hinaus zunächst als Hofprediger und ab 1562 dann als Prediger an der Heiliggeistkirche.

Die Kurpfalz war das erste reformierte Gebiet in deutschen Landen, weshalb seit den frühen 60er Jahren des 16. Jahrhunderts immer mehr reformierte Flüchtlinge in die Pfalz strömten, wie etwa die Wallonen, die bereits 1562 eine Flüchtlingsgemeinde in Frankenthal gründeten.

Ein zweiter Schritt zur politischen und kirchlichen Konsolidierung der Kurpfalz war die Beauftragung von Theologen und Kirchendienern mit der Ausarbeitung eines Katechismus, der als Bekenntnis dienen sollte, sowie einer reformierten Kirchenordnung, nach der die Kirche organisiert werden sollte. Friedrich selbst überwachte diesen Prozess, der 1563 mit der Veröffentlichung des Heidelberger Katechismus sowie der Kirchenordnung der Kurpfalz zu seinem Abschluss kam. Man nimmt heute in der Forschung allgemein an, dass Zacharias Ursin, der selbst schon einige Katechismen als schriftliche Vorarbeiten verfasst hatte, der Hauptverantwortliche für den Inhalt des »Heidelberger« ist. Andererseits wurde der Katechismus als Auftragsarbeit des Kurfürsten für die Pfälzer Kirche, d. h. als politisch und kirchlich sanktioniertes Dokument, und nicht als das Werk einzelner Theologen, veröffentlicht.

Der Katechismus wurde, eingebettet in die Kirchenordnung der kurpfälzischen Kirche, 1563 offiziell unter dem Namen: »Catechis-

mus Oder Christlicher Vnderricht wie der in Kirchen vnd Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wirdt« angenommen. Er erfuhr eine rasche Ausbreitung, wurde innerhalb weniger Jahre in die lateinische, niederländische, englische, französische und viele andere Sprachen übersetzt.

Heute findet man den Katechismus in jeder europäischen Sprache und vielen Dutzenden asiatischen und afrikanischen Sprachen. Er ist der am weitesten verbreitete reformierte Katechismus und zugleich die am weitesten verbreitete reformierte Bekenntnisschrift. Vor allem reformierte Kirchen in den Niederlanden und den USA, aber auch Kirchen in anderen Ländern und auf anderen Kontinenten haben den Heidelberger Katechismus bis heute als verbindliches Bekenntnis.

Seine weite Verbreitung und freundliche Aufnahme verdankt der Katechismus sicherlich seinem irenischen Ton. So manche theologische Streitpunkte, die man mit dem reformierten Glauben verbindet, werden nicht konkret aufgegriffen. Es wäre jedoch falsch, daraus den Schluss ziehen zu wollen, der »Heidelberger« sei gar kein explizit reformiertes, sondern eher ein »ökumenisches« (etwa philippistisches) Bekenntnis. Wenn wir lesen, wie die Beteiligten, etwa Ursin selbst, die Lehre »ihres« Katechismus verstanden haben, wird schnell klar, dass jeweils ein ausgesprochen reformiertes Verständnis zugrunde lag.

Der Katechismus ist seit seiner dritten, leicht veränderten Auflage (vor allem durch die Hinzufügung von Frage 80 durch Friedrich) in 52 Sonntage aufgeteilt. Schon früh verband man damit den Wunsch und das Ziel, dass der Katechismus in den Gottesdiensten an jedem Sonntagnachmittag innerhalb eines Jahres gepredigt und erklärt werden sollte. Diese Praxis, in Verbindung mit der klassischen Textauslegungspredigt am Vormittag, sollte den Gemeinden eine solide biblische und systematische Kenntnis ihres Glaubens – des *reformierten* Glaubens – geben. Obwohl sie sich lange Zeit bewährt hat, ist diese Praxis in Deutschland heute nahezu ausgestorben.

Der Katechismus hat eine sehr prägnante Struktur. Die drei Hauptteile sind betitelt: »Von des Menschen Elend« – »Von des Menschen Erlösung« – »Von des Menschen Dankbarkeit«. Schon daraus wird deutlich – der Katechismus ist keine systematische Theologie, sondern er zeichnet mit dieser Struktur die Erfahrung des Christen nach. Zuerst die Erkenntnis des eigenen Elends, dann die Erfahrung der Erlösung und schließlich die »evangelische« Dankbarkeit.

Diese Struktur wird eingerahmt und zusammengefasst in Frage 1, die lautet:

> *»Frage: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Antwort: Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.«*

Oft wurde kritisch angefragt wieso der Heidelberger Katechismus mit einem menschlichen Bedürfnis – nämlich der Suche nach Trost – beginnt und nicht mit der Gotteserkenntnis oder etwas ähnlichem. Einerseits sahen die Verfasser des Katechismus »Trost« – theologisch verstanden – als eine zentrale Frucht des Evangeliums. Andererseits spielte sicherlich auch der historische Kontext eine Rolle. Der altkirchlichen (katholischen) Betonung auf die Werke der Buße, durch die man zeitlebens für seine Sünden bezahlen musste, stellt der Katechismus den Trost gegenüber: »Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt …«. In einer Zeit von Pest, Hunger und Kriegen beginnt der Katechismus mit dem Trost: »… er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters

im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.« Und schließlich gab er einer geschundenen und von Zweifel geplagten Christenheit den Trost, »... darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss ...«.

Der Genfer Reformator Johannes Calvin hatte in der Vorrede zu dem von ihm verfassten »Genfer Katechismus« das Anliegen des Katechismus beschrieben:

> *»Man hat in der Kirche immer darauf geachtet und dafür gesorgt, dass die Kinder in der christlichen Lehre gehörig unterrichtet würden. Damit dies desto leichter geschehen könne, hat man vorzeiten nicht nur Schulen eröffnet, und einem jeden befohlen, seine Hausgenossen wohl zu unterweisen, sondern es ist auch als eine öffentliche Veranstaltung Sitte geworden, die Kinder in der Kirche über diejenigen Lehrstücke zu befragen, welche allen Christen gemein und bekannt sein müssen. Damit dies aber ordentlich geschehe, setzte man ein Formular auf, welches Katechismus oder Unterweisung genannt wurde.«*

Calvins Wunsch war also, dass ein Katechismus gefunden werde, den alle oder viele reformierten Kirchen gemeinsam haben. In seiner Widmung seines Katechismus »an die treuen Diener welche in Ostfriesland die reine Lehre des Evangeliums verkündigen« wiederholt er diesen Wunsch (1545):

> *»Es wäre nicht nur zu wünschen, dass eine vollkommene Übereinstimmung in der Lehre von der Gottseligkeit unter allen bestände, sondern auch, dass alle Kirchen einerlei Katechismus hätten. Allein da es aus vielen Ursachen schwerlich jemals dahin wird gebracht werden, dass nicht jede Kirche ihre eigene Form haben sollte, so mag man deshalb nicht streiten; nur sei die Verschiedenheit der Lehrweise so beschaffen, dass wir alle zu dem einen Christus hingeführt werden, und durch seine Wahrheit untereinander verbunden,*

so zu einem Leibe und zu einem Geiste verschmelzen, dass wir alles, was die Hauptpunkte des Glaubens betrifft, mit einem Munde verkündigen.«

Heinrich Bullinger, ebenfalls ein schweizerischer Reformator und Vorsteher der Züricher Kirche, sagte über unseren Heidelberger Katechismus, nachdem er ihn gelesen hatte:

»Den Katechismus des erlauchten Herrn und Kurfürsten Friedrich habe ich mit großer Aufmerksamkeit gelesen und beim Lesen Gott herzlich gedankt, der das Werk, welches er angefangen, auch bekräftigt. Die Anordnung des Buches ist übersichtlich, die Lehren sind rein und der Wahrheit gemäß dargelegt. Alles ist deutlich und erbaulich; in knapper Form ist ein reicher Inhalt zusammengedrängt. Ich halte dafür, dass ein besserer Katechismus nicht erschienen ist.«

Otto Thelemann kommentiert den Wunsch Calvins in seiner *Handreichung zum Heidelberger Katechismus* (1887):

»Wenn auch nur annähernd, so doch am meisten ist jener Wunsch Calvins durch den Heidelberger Katechismus erfüllt worden, da derselbe nicht bloß in allen deutschen reformierten Kirchen (auch außerhalb Deutschlands, besonders in der deutschen Schweiz, später auch in Nordamerika) und den Kirchen der Niederlande als Lehrbuch für die Jugend Annahme fand, sondern auch auf dem reformierten Konzil zu Dordrecht (1618) die Zustimmung der reformierten Kirchen aller Länder erhielt. Und wir dürfen wohl sagen, dass der Genfer Katechismus von dem Heidelberger, der freilich auch auf seinen Schultern steht, übertroffen ist.«

Das Niederländische Bekenntnis

Die Ursprünge des so genannten »Niederländischen Glaubensbekenntnisses« liegen, wie der Name schon sagt, in den Niederlanden – und zwar in dem südlichen, wallonischen (d. h. französischsprachigen) Teil, der später zu Belgien fiel. Daher ist es auch unter dem lateinischen Namen »Confessio Belgica« bekannt.

Ab etwa 1550 formierten sich die Reformierten in den Niederlanden unter dem Druck der spanischen Verfolgung (Inquisition) zu einer »Kirche unter dem Kreuz«, ähnlich den Hugenotten in Frankreich. Aufgrund der zunehmenden Verfolgung der reformierten Christen durch die spanische Krone nahmen reformierte Pastoren immer wieder Zuflucht im naheliegenden deutschen Ausland. Vor allem die Stadt Emden wurde zu einem solchen Zufluchtsort und die dortige Kirche zur »Mutterkirche« (*moederkerk*) der Reformierten aus den benachbarten Niederlanden.

Im Jahr 1561 verfasste der Theologe und Pastor Guy de Brès (auch Guido de Bray; 1522–1567) ein Bekenntnis mit dem Ziel, die vornehmlich von Katholiken verbreiteten Gerüchte über die Reformierten, sie seien Gotteslästerer, Aufrührer und zügellos in ihrer Lebensführung, zu entkräften und den »allgemeinen christlichen Glauben« in Übereinstimmung mit der altkirchlichen Lehre und der Heiligen Schrift darzulegen. Das Bekenntnis war somit in erster Linie eine Bittschrift an den katholischen König Philipp II. von Spanien, die Verfolgung zu beenden.

In der Abfassung des Dokuments, das schließlich unter dem Titel »Confession de foi des églises des Pays Bas« (*Bekenntnis des Glaubens der Kirchen der Niederlande*) veröffentlicht werden sollte, erhielt de Brès jedoch fachliche Hilfe von anderen Pastoren und Theologen, unter anderem von Franciscus Junius, dem Älteren (1545–1602), der ebenso wie de Brès in Genf Theologie studiert hatte, und der später Professor der Theologie an den Universitäten Heidelberg und Leiden wurde.

Das Niederländische Bekenntnis findet einen wichtigen Vorläufer in der hugenottischen »Confession de La Rochelle« *(auch Confessio Gallicana)* von 1559, die nach einem Entwurf Calvins verfasst und durch einen Calvinschüler ergänzt worden war. Somit atmet auch das Niederländische Bekenntnis ganz den Geist Calvins. Erste Ausgaben des Bekenntnisses wurden zur Begutachtung deshalb auch nach Genf gesandt.

Neben dem bereits erwähnten Anliegen des Niederländischen Bekenntnisses, den reformierten Glauben als »katholisch«, d. h. als allgemein biblisch und in Übereinstimmung mit dem, was die Kirche zu ihren besten Zeiten geglaubt hat (z. B. den altkirchlichen Bekenntnisschriften) zu belegen, war ein weiteres Anliegen ihrer Verfasser, den Glauben der so genannten »Täufer« *(Anabaptisten),* dem radikalen Flügel der Reformation, als etwas zu entlarven, das jenem »allgemeinen Glauben« zuwiderläuft.

Der historische Kontext der Verfolgung der Calvinisten in den Niederlanden legt nahe, dass das Bekenntnis keineswegs bloß eine akademische Übung war. Die Verfasser des Bekenntnisses, allen voran Guy de Brès, sowie viele Tausende Unterzeichner desselben wussten, dass es ihnen mit großer Wahrscheinlichkeit das Leben kosten würde. Und trotzdem bekannte man aus Liebe zur Wahrheit der Heiligen Schrift, wie sie in diesem Bekenntnis zusammengefasst wird, mutig den reformierten Glauben.

In der ursprünglichen Vorrede zum Niederländischen Bekenntnis lesen wir:

> *»Aber wir danken unserem Gott, dass das Blut unserer Brüder, vergossen für unsere Sache oder vielmehr für die Sache Jesu Christi und das Zeugnis der Wahrheit, bezeugt und dass Verbannung, Gefängnis, Folter, Vertreibung, Marter und andere unzählige Bedrückungen deutlich beweisen, daß unser Verlangen und unsere Forderung nicht fleischlich ist, da wir, ohne diese Lehre zu verteidigen, weit besser zu unserer Gemächlichkeit leben könnten dem Fleische nach. Aber indem wir die Furcht Gottes vor Augen haben*

und erschreckt sind durch diese Drohung Jesu Christi, der sagt, dass er uns vor Gott, seinem Vater, verleugnen wird, wenn wir ihn verleugnen vor den Menschen, so geben wir unseren Rücken den Schlägen hin, unsere Zunge dem Messer, unseren Mund dem Foltergebiss und unseren ganzem Leib dem Feuer, indem wir wissen, dass, wer Christus folgen will, sein Kreuz auf sich nehmen muss und sich selbst verleugnen.«

Dass diese Bereitschaft, um des Bekenntnisses willen Leid auf sich zu nehmen, kein Lippenbekenntnis war, zeigt die Tatsache, dass in den Jahren der Verfolgung schätzungsweise 100.000 Reformierte in den Niederlanden als Märtyrer starben. De Brès selbst wurde 1566 in die Unruhen um die Reformation der Kirche in der Stadt Valenciennes verwickelt und 1567 öffentlich gehenkt.

Zusammen mit dem 1563 entstandenen und sogleich ins Niederländische übersetzten Heidelberger Katechismus bildete die »Confessio Belgica« das Fundament des reformierten Bekenntnisses in den Niederlanden.

Im Jahre 1568[1] kamen die niederländischen »Kirchen unter dem Kreuz« erstmals zu einer kirchlichen Versammlung zusammen – dem so genannten »Weseler Konvent« in Wesel an der Lippe. Konstituiert wurde die Niederländische Reformierte Kirche allerdings erst 1571, bei der ersten Synode, die wiederum auf deutschem Boden, nämlich in Emden, stattfand. Dort wurde eine (presbyterial-synodale) Kirchenordnung festgelegt und verabschiedet, die beispielhaft für viele spätere reformierte Kirchenordnungen wurde.[2] Delegierte auf der Emder Synode waren u. a. Gaspar van der Heyden, Pastor der reformierten Gemeinde in Frankenthal, Pastoren und Älteste der Flüchtlingsgemeinden in Emden, Köln, Aachen und Heidelberg. Obwohl die Flüchtlingsgemeinden rechtlich eigenstän-

[1] Eine neuere Arbeit liefert Gründe für die Annahme, der Weseler Konvent habe erst 1571 stattgefunden.

[2] Vgl. vor allem die von der Synode in Dordrecht 1619 verfassten Kirchenordnung.

dig waren, wurden doch die Gemeinden in Frankenthal und Heidelberg der Pfälzer Landeskirche eingegliedert.

Schon früh gab es also »Grenzüberschreitungen« zwischen den niederländischen und den deutschen Gemeinden und ihrem Bekenntnis. In Emden wurde auch festgelegt, dass die Flüchtlingsgemeinden in Deutschland neben dem »Niederländischen Bekenntnis« auch den »Heidelberger Katechismus« gebrauchen sollten.[3]

Die Dordrechter Lehrregel

Viele, die mit dem Begriff »reformiert« etwas anfangen können, haben schon einmal von den so genannten »Fünf Punkten des Calvinismus« gehört. Leider wird der reformierte Glaube oft fälschlicherweise auf diese fünf Punkte reduziert. Ebenfalls bedauernswert ist, dass heute nur sehr wenige Christen wissen, wo die geschichtlichen Wurzeln dieser fünf Punkte liegen.

Im ausgehenden 16. Jahrhundert kamen die Lehren der Sünde, der Gnade, der Rechtfertigung, der Sühne und der Gewissheit des Glaubens, wie sie im Niederländischen Bekenntnis formuliert sind, in der reformierten Kirche in den Niederlanden und anderswo unter Beschuss.

Jakob Arminius (1560–1609) war ein reformierter Pfarrer, der an den besten Hochschulen Europas (Leiden, Calvins Akademie in Genf, Marburg, Utrecht) ausgebildet worden war. Als Professor der Theologie in Leiden geriet er in einen Streit mit seinem Kollegen Franciscus Gomarus über die göttliche Vorherbestimmung von Menschen zu Heil und Unheil. Arminius behauptete, Gott habe Menschen aufgrund eines vorhergesehenen Glaubens, und nicht ohne ihn, auserwählt. Gomarus vertrat die klassische Position des Niederländischen Bekenntnisses, dass Gott nicht aufgrund

[3] »Akten der Synode der niederländischen Gemeinden, die unter dem Kreuz sind und in Deutschland und Ostfriesland zerstreut sind, gehalten in Emden, den 4. Oktober 1571«, Artikel 5.

eines wie auch immer vorhergesehenen Glaubens erwählt, sondern seine Erwählung bedingungslos und von Ewigkeit her ist. In seiner Beschäftigung mit dem siebten Kapitel des Römerbriefs schloss Arminius, dass dort nicht die Rede von Paulus dem Christen sein könne, sondern von der vorchristlichen Erfahrung des Apostels. Die Auseinandersetzung mit Kapitel 9 des Römerbriefs ließ in ihm die Erkenntnis reifen, dass sich die Zugehörigkeit zum Gnadenbund nicht allein am souveränen Ratschluss Gottes entscheidet, sondern auch am Menschen. Nachdem der Streit einige Jahre geschwelt hatte, nahm er größere Proportionen an. Um Arminius formierte sich eine Gruppe, nach seinem Tod 1609 »Remonstranten« (später auch »Arminianer«) genannt, die seine Ansichten in der Kirche populär zu machen suchten. Im Jahre 1610 publizierten diese Remonstranten fünf Artikel, in denen sie die Lehre der reformierten Bekenntnisschriften (z. B. dem Niederländischen Bekenntnis) ablehnten bzw. stark umdeuteten.

Im ersten Punkt lehrten die Remonstranten die bedingte, auf Gottes Voraussicht des Glaubens begründete Erwählung. Im zweiten Punkt wird ein universales Sühnopfer Christi vertreten gegenüber der klassisch-reformierten Lehre vom stellvertretenden Sühnopfer Christi, das nur für die Erwählten wirksam wird. Im dritten Punkt vertraten sie eine stark abgeschwächte Erbsündenlehre oder Lehre von der Sündhaftigkeit des Menschen. Im vierten Punkt wurde die Gnade Gottes als eine »Befähigung«, nicht jedoch als eine unwiderstehliche göttliche Kraft gedeutet, und im fünften Punkt schließlich lehrten die »Arminianer« die stets vorhandene reelle Gefahr und Möglichkeit des totalen Abfalls vom Glauben gegenüber der Betonung der reformierten Bekenntnisse auf die göttliche Bewahrung der Heiligen.

Gomarus hatte ebenfalls seine Gefolgschaft, die weiterhin für die klassisch-reformierte Position der Bekenntnisschriften eintrat. Nach 1610 sah man sich verpflichtet, auf die »Remonstranz« der Arminianer zu reagieren und jene vor den kirchlichen Gerichtshöfen zur Verantwortung zu ziehen. Dies geschah ab 1617 unter Drängen von

Fürst Moritz von Oranien, der vor allem politisch gegen die Remonstranten vorgehen wollte. Deshalb berief Moritz 1618 die wichtigste internationale reformierte Synode ein, auf der unter anderem die Hinrichtung eines Wortführers der Remonstranten, Johan van Oldenbarnevelts, beschlossen wurde.

Viel erfreulicher als die Hinrichtung eines Remonstrantenführers war jedoch die geschlossene Haltung der Synode samt ihrer internationalen Vertreter zahlreicher reformierter Kirchen. Am 13. November 1618 begann die Synode zu tagen. Es waren Teilnehmer aus ganz Europa, einschließlich der britischen Inseln, anwesend, darunter drei Theologen aus der Kurpfalz,[4] drei aus Bremen, zwei aus Genf, vier aus Hessen, Alsted, Bisterfeld und Fabricius aus der Wetterau, sowie zwei aus der Kirche in Emden. Lediglich den Franzosen war von König Ludwig XIII. die Teilnahme versagt geblieben.

So trat die Synode zu Dordrecht an mit der großen Hoffnung, so etwas wie eine grenzüberschreitende Formulierung der Herzstücke des reformierten Glaubens zu erarbeiten. Schon im Vorfeld hatte man eifrig an einer Antwort auf die »fünf Punkte der Remonstranten« gearbeitet. So konnte man zügig und mit großer Eintracht eine »Contra-Remonstranz«, d. h. ein Dokument zusammenstellen, in dem der Arminianismus Punkt für Punkt aus der Heiligen Schrift widerlegt wurde und sich somit als eine Lehre erwies, die nicht auf dem Boden des reformierten Bekenntnisses steht. Das Ergebnis dieser theologischen Bemühungen waren die »Canones«, d. h. der Lehrkanon oder die Lehrregel, der Synode zu Dordrecht, wie sie auch in diesem Bekenntnisbuch zu finden sind.

Das theologische Einverständnis, das in der Lehrregel zum Ausdruck kommt, nahmen die kirchlichen Vertreter mal mehr, mal weniger mit nach Hause in ihre jeweiligen Kirchen, wo man nun gemeinsam als internationale reformierte Gemeinschaft versuchte,

[4] Abraham Scultetus, Doktor der Theologie und Professor an der Universität Heidelberg; Paul Tossanus, Doktor der Theologie und Rat im Kirchenkollegium der Unterpfalz; Heinrich Alting, Doktor der Theologie und Professor an der Universität Heidelberg.

den Irrlehren des Arminianismus entgegen zu treten. Die Beschlüsse der Dordrechter Synode waren damals nicht und sind auch heute keine theologischen Spitzfindigkeiten. Vielmehr greift der Arminianismus, der heute noch viel weiter verbreitet ist als damals und in vielen protestantischen Kirchen landauf landab salonfähig zu sein scheint, das Wesen des Evangeliums selbst an. Eine Gnade, die auf unserem menschlichen Handeln basiert, ist keine Gnade mehr. Eine Erlösung, die rein hypothetisch ist, ist keine Erlösung mehr. Und eine Rettung, die zeitlich ist und derer ich mir niemals wirklich gewiss sein kann, ist keine Rettung mehr.

Deshalb ist es heute so wichtig, vielleicht wichtiger als je zuvor, die biblische Lehre, wie sie in der Lehrregel zusammengetragen wird, neu zu entdecken, zu bekennen und zu verteidigen.

Sozusagen als Nebeneffekt behandelt die Lehrregel auch die Frage nach dem allgemeinen Angebot des Evangeliums, d. h. nach der biblisch angemessenen Art der Evangelisation. In einer Zeit, in der man den Reformierten vorwirft, die Lehre von der Erwählung sei nicht in Einklang zu bringen mit einer leidenschaftlichen Verbreitung des Evangeliums unter denen, die noch nicht glauben, haben wir hier eine konfessionelle Antwort auf diesen Vorwurf sowie eine theologisch verortete Motivation für Evangelisation und Mission.

Auf der Dordrechter Synode, die bis 1619 andauerte, wurde aber nicht nur die Lehrregel als Antwort auf die Herausforderung der Remonstranten formuliert. Es wurde auch das Niederländische Bekenntnis revidiert und in die Fassung gebracht, in der es seine weite Verbreitung erfahren hat. Außerdem wurde es gleich in vier Sprachen verabschiedet: im französischen Original, auf Latein, auf Niederländisch und auf Deutsch.

Auch wenn es einige Zeit dauerte, bis sich die drei Dokumente – der Heidelberger, das Niederländische Glaubensbekenntnis und die Lehrregel von Dordrecht – als einander ergänzende Bekenntnisschriften in den Kirchen durchsetzten, haben wir hier den Beginn einer vielfach bewährten und reich gesegneten Praxis.

Der »Heidelberger« als Instrument der Katechese für Jugendliche und Erwachsene, das »Niederländische Glaubensbekenntnis« als systematische Zusammenfassung des reformierten Glaubens sowie die »Lehrregel« als detailierte Klärung des Gnadenverständnisses bilden gerade im Dreiklang ein robustes kirchliches Bekenntnis, mit dem es sich zu leben und für das es sich zu sterben lohnt.

Mögen diese Bekenntnisse, als Zusammenfassungen der heilsamen Lehre der Heiligen Schrift, auch in Deutschland wieder solchen Segen für die Kirche Jesu Christi bringen.

Sebastian Heck
Pastor der Selbständigen
Evangelisch-Reformierten
Kirche Heidelberg

Der (Heidelberger) Katechismus

Sonntag 1

1. Frage: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?
Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben[1] nicht mir[2], sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre[3]. Er hat mit seinem teuren Blut[4] für alle meine Sünden vollkommen bezahlt[5] und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst[6]; und er bewahrt[7] mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann[8], ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss[9]. Darum macht er mich auch durch

[1] **Röm 14,7.8:** Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. Denn leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn; ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.

[2] **1Kor 6,19:** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

[3] **1Kor 3,23:** ihr aber gehört Christus an, Christus aber gehört Gott an.

[4] **1Pt 1,18.19:** Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

[5] **1Joh 1,7:** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. **1Joh 2,2:** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

[6] **1Joh 3,8:** Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

[7] **Joh 6,39:** Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag.

[8] **Mt 10,29–31:** Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. **Lk 21,18:** Doch kein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen.

[9] **Röm 8,28:** Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss[10] und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.[11]

2. Frage: Was musst du wissen, damit du in diesem Trost selig leben und sterben kannst?
Drei Dinge:[12] *Erstens:* Wie groß meine Sünde und Elend ist.[13] *Zweitens:* Wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöst werde.[14] *Drittens:* Wie ich Gott für solche Erlösung soll dankbar sein.[15]

[10] **2Kor 1,20–22:** Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt – in ihm ist das Ja, und in ihm auch das Amen, Gott zum Lob durch uns! Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben. **Eph 1,13.14:** In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.

[11] **Röm 8,14:** Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. **Röm 8,16:** Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

[12] **Lk 24,46–48:** und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, und in seinem Namen soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem. Ihr aber seid Zeugen hiervon! **1Kor 6,11:** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes! **Tit 3,3–7:** Denn auch wir waren einst unverständig, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend. Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.

[13] **Joh 9,41:** Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! deshalb bleibt eure Sünde. **Joh 15,22:** Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.

[14] **Joh 17,3:** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Der erste Teil: Von des Menschen Elend

Sonntag 2

3. Frage: Woher erkennst du dein Elend?
Aus dem Gesetz Gottes.[16]

4. Frage: Was fordert denn Gottes Gesetz von uns?
Dies lehrt uns Christus mit folgenden Worten: »*›Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken‹.* Das ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar: *›Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‹.* An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten.«[17]

[15] **Eph 5,8–11:** Denn ihr wart einst Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! Die Frucht des Geistes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; … **1Pt 2,9.10:** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. **Röm 6,1.2:** Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit das Maß der Gnade voll werde? Das sei ferne! Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? **Röm 6,12.13:** So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr [der Sünde] nicht durch die Begierden [des Leibes] gehorcht; gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit!

[16] **Röm 3,20:** weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

[17] **Mt 22,37–40**

5. Frage: Kannst du das alles vollkommen halten?
Nein[18], denn ich bin von Natur aus geneigt, Gott und meinen Nächsten zu hassen[19].

Sonntag 3

6. Frage: Hat denn Gott den Menschen so böse und verkehrt erschaffen?
Nein[20]. Gott hat den Menschen gut und nach seinem Ebenbild erschaffen[21], das bedeutet: wahrhaft gerecht und heilig, damit er Gott, seinen Schöpfer, recht erkenne, von Herzen liebe und in ewiger Seligkeit mit ihm lebe, ihn zu loben und zu preisen[22].

[18] **Röm 3,10:** wie geschrieben steht: »*Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; …* **Röm 3,23:** denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, …

[19] **Röm 8,7:** weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; … **Eph 2,3:** unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.

[20] **1Mo 1,31:** Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

[21] **1Mo 1,26.27:** Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

[22] **2Kor 3,18:** Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. **Kol 3,9.10:** Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; … **Eph 4,23.24:** dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

7. Frage: Woher kommt denn diese böse und verkehrte Art des Menschen?
Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adam und Eva im Paradies[23]. Da ist unsere Natur so vergiftet worden, dass wir alle von Anfang an Sünder sind[24].

8. Frage: Sind wir aber so böse und verkehrt, dass wir ganz und gar unfähig sind zu irgendeinem Guten und geneigt zu allem Bösen?
Ja[25], es sei denn, dass wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden[26].

[23] **1Mo 3,1–6 ff.:** Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist! Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. **Röm 5,12:** Darum, gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben …

[24] **Ps 51,7:** Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

[25] **Joh 3,6:** Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. **1Mo 6,5:** Als aber der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, … **Hi 14,4:** Wie könnte denn ein Reiner von einem Unreinen kommen? Nicht ein Einziger! **Hi 15,16:** wieviel weniger der Abscheuliche und Verdorbene, der Mensch, der Unrecht wie Wasser säuft? **Hi 15,35:** Mit Mühsal gehen sie schwanger und gebären Unheil, und ihr Schoß bereitet ihnen Enttäuschung! **Jes 53,6:** Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn.

[26] **Joh 3,5:** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

Sonntag 4

9. Frage: Tut denn Gott dem Menschen nicht Unrecht, wenn er in seinem Gesetz etwas fordert, was der Mensch nicht tun kann?
Nein, sondern Gott hat den Menschen so erschaffen, dass er es tun konnte[27]. Der Mensch aber, vom Teufel angestiftet, hat sich und alle seine Nachkommen durch mutwilligen Ungehorsam der Gabe Gottes beraubt[28].

10. Frage: Will Gott diesen Ungehorsam ungestraft lassen?
Nein[29], sondern er zürnt schrecklich über die sündige Art des Menschen und seine sündigen Taten. Beides will er nach seinem gerechten Urteil schon jetzt und ewig strafen, wie er gesprochen hat: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«.[30]

[27] **Eph 4,24.25:** und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und *»redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«,* denn wir sind untereinander Glieder.

[28] **Röm 5,12:** Darum, gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben ...

[29] **Röm 5,12:** Darum, gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben ... **Hebr 9,27:** Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht, ...

[30] **5Mo 27,26:** Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! **Gal 3,10:** Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: *»Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«.*

[31] **2Mo 34,6.7:** Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!

[32] **2Mo 20,5:** Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kin-

11. Frage: Ist denn Gott nicht auch barmherzig?
Gott ist wohl barmherzig[31], er ist aber auch gerecht[32]. Deshalb fordert seine Gerechtigkeit, dass die Sünde, die Gottes Ehre und Hoheit antastet, mit der höchsten, nämlich der ewigen Strafe an Leib und Seele gestraft wird.

Der zweite Teil: Von des Menschen Erlösung

Sonntag 5

12. Frage: Wenn wir also nach dem gerechten Urteil Gottes schon jetzt und ewig Strafe verdient haben, wie können wir dieser Strafe entgehen und wieder Gottes Gnade erlangen?
Gott will zu seinem Recht kommen[33], darum müssen wir für unsere Schuld entweder selbst oder durch einen anderen vollkommen bezahlen[34].

dern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, … **Ps 5,5.6:** Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt; wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen. Die Prahler bestehen nicht vor deinen Augen; du hasst alle Übeltäter. **2Kor 6,14–17:** Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: *»Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein«.* Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, …

[33] **2Mo 20,5:** Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, … **2Mo 23,7:** Von einer betrügerischen Sache halte dich fern, und den Unschuldigen und Gerechten bringe nicht um; denn ich spreche keinen Gottlosen gerecht.

[34] **Röm 8,3.4:** Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt

13. Frage: Können wir aber selbst für unsere Schuld bezahlen?
Nein, sondern wir machen sogar die Schuld noch täglich größer[35].

14. Frage: Kann aber irgendein Geschöpf für uns bezahlen?
Nein, denn erstens will Gott an keinem anderen Geschöpf strafen, was der Mensch verschuldet hat[36]. Zweitens kann kein Geschöpf die Last des ewigen Zornes Gottes gegen die Sünde ertragen und andere davon erlösen.[37]

15. Frage: Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?
Einen solchen, der ein wahrer[38] und gerechter Mensch[39] und doch stärker als alle Geschöpfe, also auch wahrer Gott ist.[40]

wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.

[35] **Hi 9,3:** Wenn er mit Ihm rechten wollte, so könnte er Ihm auf tausend nicht eins antworten. **Hi 15,15:** Siehe, seinen Heiligen traut Er nicht, die Himmel sind nicht rein in seinen Augen; … **Mt 6,12:** Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.

[36] **Hebr 2,14–18:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden.

[37] **Ps 130,3:** Wenn du, o Herr, Sünden anrechnest, Herr, wer kann bestehen?

[38] **1Kor 15,21:** Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen; …

[39] **Jer 33,16:** In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem sicher wohnen, und mit diesem Namen wird man sie benennen: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!« **Jes 53,9:** Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war. **2Kor 5,21:** Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden. **Hebr 7,16:** der es nicht geworden ist aufgrund einer Gesetzesbestimmung, die auf fleischlicher [Abstammung] beruht, sondern aufgrund der Kraft unauflöslichen Lebens; …

Sonntag 6

16. Frage: Warum muss er ein wahrer und gerechter Mensch sein?
Die Sünde wird von den Menschen begangen, darum verlangt Gottes Gerechtigkeit[41], dass ein Mensch für die Sünde bezahlt; wer aber selbst ein Sünder ist, kann nicht für andere bezahlen[42].

[40] **Jes 7,14:** Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben. **Röm 9,5:** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen! **Jer 23,5.6:** Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit«.

[41] **Röm 5,12:** Darum, gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben … **Röm 5,15:** Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wieviel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den *einen* Menschen Jesus Christus in überströmenden Maße zu den Vielen gekommen.

[42] **1Pt 3,18:** Denn auch Christus hat *einmal* für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist, … **Jes 53,3–5:** Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht. Fürwahr, *er* hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. **Jes 53,10.11:** Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen. Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird *er* tragen.

17. Frage: Warum muss er zugleich wahrer Gott sein?
Nur wenn er zugleich wahrer Gott ist[43], kann ein Mensch die Last des Zornes Gottes ertragen und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben[44] und wiedergeben[45].

18. Frage: Wer ist denn dieser Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer, gerechter Mensch ist?
Unser Herr Jesus Christus[46], der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist[47].

19. Frage: Woher weißt du das?
Aus dem heiligen Evangelium. Gott selbst hat es zuerst im Paradies[48] offenbart, dann durch die heiligen Erzväter[49] und Propheten

[43] **Jes 53,8:** Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. **Apg 2,24:** Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes auflöste, weil es ja unmöglich war, dass Er von ihm festgehalten würde. **1Pt 3,18:** Denn auch Christus hat *einmal* für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist, …

[44] **Joh 3,16:** Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. **Apg 20,28:** So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

[45] **Joh 1,4:** In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

[46] **Mt 1,23:** »*Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben*«, das heißt übersetzt: »Gott mit uns«. **1Tim 3,16:** Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. **Lk 2,11:** Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

[47] **1Kor 1,30:** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, …

[48] **1Mo 3,15:** Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Bräuche des Gesetzes vorgebildet[50], zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt[51].

Sonntag 7

20. Frage: Werden denn alle Menschen wieder durch Christus gerettet, so wie sie durch Adam verloren gegangen sind?

Nein, sondern nur diejenigen, die durch wahren Glauben seinem Leib als Glieder eingefügt werden und alle seine Wohltaten annehmen.[52]

[49] **1Mo 22,18:** und in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorsam warst! **1Mo 49,10.11:** Es wird das Zepter nicht von Juda weichen, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorsam sein. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und das Junge seiner Eselin an die Edelrebe; er wird sein Kleid im Wein waschen und seinen Mantel in Traubenblut; … **Röm 1,2:** das er zuvor verheißen hat in heiligen Schriften durch seine Propheten … **Hebr 1,1:** Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, … **Apg 3,22–24:** Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: *»Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird«.* Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll vertilgt werden aus dem Volk. Und alle Propheten, von Samuel an und den folgenden, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im Voraus angekündigt. **Apg 10,43:** Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.

[50] **Joh 5,46:** Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben. **Hebr 10,7:** *Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben –, um deinen Willen, o Gott, zu tun!«*

[51] **Röm 10,4:** Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. **Gal 4,4.5:** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfingen.

[52] **Joh 1,12:** Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; … **Jes 53,11:** Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird *er* tragen. **Ps 2,12:** Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen!

21. Frage: Was ist wahrer Glaube?

Wahrer Glaube ist nicht allein eine zuverlässige Erkenntnis, durch welche ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat[53], sondern auch ein herzliches Vertrauen[54], welches der Heilige Geist[55] durchs Evangelium in mir wirkt[56], dass nicht allein anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerech-

Wohl allen, die sich bergen bei ihm! **Röm 11,17–19:** Wenn aber etliche der Zweige ausgebrochen wurden und du als ein wilder Ölzweig unter sie eingepfropft bist und mit Anteil bekommen hast an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums, so überhebe dich nicht gegen die Zweige! Überhebst du dich aber, [so bedenke]: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! Nun sagst du aber: »Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepfropft werde«. **Hebr 4,2:** Denn auch uns ist eine Heilsbotschaft verkündigt worden, gleichwie jenen; aber das Wort der Verkündigung hat jenen nicht geholfen, weil es bei den Hörern nicht mit dem Glauben verbunden war. **Hebr 10,39:** Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.

[53] **Jak 1,18:** Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien.

[54] **Röm 4,16–21:** Darum ist es aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern auch dem aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist (wie geschrieben steht: »*Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht*«), vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da. Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »*So soll dein Same sein!*« Und er wurde nicht schwach im Glauben und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißen hat, auch zu tun vermag. **Röm 5,1:** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, …

[55] **2Kor 4,13:** Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, und darum reden wir auch, … **Eph 2,8.9:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. **Mt 16,17:** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel! **Phil 1,19:** Denn ich weiß, dass mir dies zur Rettung ausschlagen wird durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi, …

tigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt ist[57], aus lauter Gnade, allein um des Verdienstes Christi willen[58].

22. Frage: Was ist für einen Christen notwendig zu glauben?
Alles, was uns im Evangelium zugesagt wird[59], wie es uns unser allgemeines, wahrhaftiges, christliches Glaubensbekenntnis zusammengefasst lehrt.

[56] **Röm 1,16:** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; … **Röm 10,17:** Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

[57] **Hebr 11,7–10:** Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens. Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde. Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. **Röm 1,16:** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; …

[58] **Eph 2,7–9:** damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. **Röm 3,24.25:** so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, … **Gal 2,16:** [doch] weil wir erkannt haben, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.

[59] **Joh 20,31:** Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen. **Mt 28,20:** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

23. Frage: Wie lautet dieses Glaubensbekenntnis?
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

Sonntag 8

24. Frage: Wie wird das Glaubensbekenntnis eingeteilt?
In drei Teile: der erste handelt von Gott dem Vater und unserer Erschaffung; der zweite von Gott dem Sohn und unserer Erlösung; der dritte von Gott dem Heiligen Geist und unserer Heiligung.

25. Frage: Warum nennst du denn drei: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wo doch Gott nur einer ist[60]?
Weil Gott sich in seinem Wort so offenbart hat[61], dass diese drei Personen unterschieden und doch der eine, wahre und ewige Gott sind.

[60] **5Mo 6,4:** Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein!

[61] **Jes 61,1:** Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, … **Ps 110,1:** *Ein Psalm Davids.* Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! **Mt 3,16.17:** Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Hei-

Von Gott dem Vater

Sonntag 9

26. Frage: Was glaubst du, wenn du sprichst: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Ich glaube, dass der ewige Vater unseres Herrn Jesus Christus um seines Sohnes willen mein Gott und mein Vater ist[62]. Er hat Himmel und Erde mit allem, was darin ist, aus nichts erschaffen[63] und erhält und regiert[64] sie noch immer durch seinen ewigen Rat

ligen Geistes … **1Joh 5,7:** Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; …

[62] **Joh 1,12:** Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; … **Röm 8,15:** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! **Gal 4,5–7:** damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfingen. Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus. **Eph 1,5:** Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, …

[63] **1Mo 1,1 ff.:** Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. **Ps 33,6:** Die Himmel sind durch das Wort des Herrn gemacht, und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

[64] **Ps 104:** Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, du bist sehr groß; mit Pracht und Majestät bist du bekleidet, du, der sich in Licht hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt wie eine Zeltbahn, der sich seine Obergemächer zimmert in den Wassern, der Wolken zu seinem Wagen macht und einherfährt auf den Flügeln des Windes, der seine Engel zu Winden macht, seine Diener zu Feuerflammen. Er hat die Erde auf ihre Grundfesten gegründet, dass sie nicht wankt für immer und ewig. Mit der Flut decktest du sie wie mit einem Kleid; die Wasser standen über den Bergen; aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deiner Donnerstimme suchten sie ängstlich das Weite. Die Berge stiegen empor, die Täler senkten sich zu dem Ort, den du ihnen gesetzt hast. Du hast [den Wassern] eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten sollen; sie dürfen die Erde nicht wiederum bedecken. Du lässt Quellen entspringen in den Tälern; sie fließen zwischen den Bergen hin; sie tränken alle Tiere des Feldes; die Wildesel löschen ihren Durst. Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels; die lassen aus den Zweigen ihre Stimme erschallen. Du tränkst die Berge aus deinen Obergemächern;

und seine Vorsehung. Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht, dass er mich mit allem versorgt, was ich für Leib und Seele nötig habe,[65] und auch alle Lasten, die er mir in diesem Leben auferlegt, mir zum

von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt. Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen, dass sie dem Menschen dienen, damit er Nahrung hervorbringe aus der Erde; und damit der Wein das Herz des Menschen erfreue, und das Angesicht glänzend werde vom Öl, und damit Brot das Herz des Menschen stärke. Die Bäume des HERRN trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat, wo die Vögel ihre Nester bauen und der Storch, der die Zypressen bewohnt. Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen sind eine Zuflucht für die Klippdachse. Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang. Schaffst du Finsternis, und wird es Nacht, so regen sich alle Tiere des Waldes. Die jungen Löwen brüllen nach Raub und suchen ihre Nahrung von Gott. Geht die Sonne auf, so ziehen sie sich zurück und legen sich in ihre Verstecke; der Mensch aber geht hinaus an sein Tagewerk, an seine Arbeit bis zum Abend. HERR, wie sind deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht, und die Erde ist erfüllt von deinem Besitz. Da ist das Meer, so groß und weit ausgedehnt; darin wimmelt es ohne Zahl von Tieren klein und groß; da fahren die Schiffe, der Leviathan, den du gemacht hast, dass er sich darin tummle. Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt; verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du ihren Odem weg, so vergehen sie und werden wieder zu Staub; sendest du deinen Odem aus, so werden sie erschaffen, und du erneuerst die Gestalt der Erde. Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig; der HERR freue sich an seinen Werken! Blickt er die Erde an, so zittert sie; rührt er die Berge an, so rauchen sie. Ich will dem HERRN singen mein Leben lang, meinem Gott lobsingen, solange ich bin. Möge mein Nachsinnen ihm wohlgefallen! Ich freue mich an dem HERRN. Die Sünder sollen von der Erde vertilgt werden und die Gottlosen nicht mehr sein! Lobe den HERRN, meine Seele! Hallelujah! **Mt 10,29:** Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. **Ps 115,1–3:** Nicht uns, o HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen! Warum sollen die Heiden sagen: »Wo ist denn ihr Gott?« Aber unser Gott ist im Himmel; er tut alles, was ihm wohlgefällt.

Besten wendet[66]. Er kann es tun als ein allmächtiger Gott[67] und will es auch tun als ein getreuer Vater[68].

[65] **Ps 55,23:** Wirf dein Anliegen auf den HERRN, und er wird für dich sorgen; er wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen! **Mt 6,25.26:** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? **Lk 12,22:** Und er sprach zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um den Leib, was ihr anziehen sollt.

[66] **Röm 8,28:** Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

[67] **Röm 10,12:** Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, …

[68] **Mt 6,25–34:** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, dass auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden? Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles benötigt. Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage. **Mt 7,9–11:** Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt, und, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gibt? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!

Sonntag 10

27. Frage: Was verstehst du unter der Vorsehung Gottes?
Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes[69], durch die er Himmel und Erde mit allen Geschöpfen wie durch seine Hand noch erhält[70] und so regiert, dass Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken,[71] Gesundheit und Krankheit[72], Reichtum und Armut[73] und alles andere uns nicht durch Zufall, sondern aus seiner väterlichen Hand zukommt.

28. Frage: Was nützt uns die Erkenntnis der Schöpfung und Vorsehung Gottes?
Gott will damit, dass wir in aller Widerwärtigkeit geduldig[74], in Glückseligkeit dankbar[75] und auf die Zukunft hin voller Vertrauen zu unserem treuen Gott und Vater sind, dass uns nichts von seiner Lie-

[69] **Apg 17,25.26:** er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus *einem* Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im Voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, …

[70] **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

[71] **Jer 5,24:** und sie haben in ihrem Herzen nicht gedacht: Wir wollen doch den Herrn, unseren Gott, fürchten, der den Regen gibt, Früh- und Spätregen zu seiner Zeit, der die bestimmten Wochen der Ernte für uns einhält! **Apg 14,17:** und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

[72] **Joh 9,3:** Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden!

[73] **Spr 22,2:** Reiche und Arme begegnen einander; der Herr hat sie alle gemacht.

[74] **Röm 5,3:** Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, … **Jak 1,3:** da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. **Hi 1,21:** Und er sprach: Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobt!

be scheiden wird[76], weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind, dass sie sich ohne seinen Willen weder regen noch bewegen können[77].

Von Gott dem Sohn

Sonntag 11

29. Frage: Warum wird der Sohn Gottes Jesus, das heißt Heiland, genannt?
Weil er uns heilt von unseren Sünden[78], und weil bei keinem anderen ein solches Heil zu suchen noch zu finden ist[79].

30. Frage: Glauben denn auch die an den einzigen Heiland Jesus, die Heil und Seligkeit bei den Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?
Nein. Sie rühmen sich zwar seiner mit Worten, verleugnen ihn aber mit der Tat.[80] Denn entweder ist Jesus kein vollkommener Heiland,

[75] **5Mo 8,10:** Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist, dann sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. **1Th 5,18:** Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

[76] **Röm 8,38.39:** Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

[77] **Hi 1,12:** Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn hinweg. **Apg 17,28:** denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.« **Spr 21,1:** Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des Herrn; er leitet es, wohin immer er will.

[78] **Mt 1,21:** Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. **Hebr 7,24.25:** er aber hat, weil er in Ewigkeit bleibt, ein unübertragbares Priestertum. Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.

[79] **Apg 4,12:** Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!

[80] **1Kor 1,13:** Ist Christus denn zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft? **Gal 5,4:** Ihr seid losgetrennt von Christus, die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen!

oder er ist denen, die ihn mit wahrem Glauben annehmen, alles, was zu ihrer Seligkeit nötig ist[81].

Sonntag 12

31. Frage: Warum wird er Christus, das heißt Gesalbter, genannt?
Er ist von Gott dem Vater eingesetzt und mit dem Heiligen Geist[82] gesalbt zu unserem obersten Propheten und Lehrer[83], der uns Gottes verborgenen Rat und Willen von unserer Erlösung vollkommen offenbart[84]; und zu unserem einzigen Hohenpriester[85], der uns mit dem einmaligen Opfer seines Leibes erlöst hat und uns alle Zeit mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt[86]; und zu unserem

[81] **Jes 9,6:** Die Mehrung der Herrschaft und des Friedens wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun! **Kol 1,19.20:** Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist. **Kol 2,10:** und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. **Joh 1,16:** Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade.

[82] **Hebr 1,9:** *Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten!«*

[83] **5Mo 18,15:** Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören! **Apg 3,22:** Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: *»Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird«.*

[84] **Joh 1,18:** Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben. **Joh 15,15:** Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles verkündet habe, was ich von meinem Vater gehört habe.

[85] **Ps 110,4:** Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks! **Hebr 7,21:** dieser aber mit einem Eid durch den, der zu ihm sprach: *»Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks«* –, …

[86] **Röm 8,34:** Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! **Röm 5,9.10:** Wieviel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein

ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geist regiert und bei der erworbenen Erlösung schützt und erhält[87].

32. Frage: Warum wirst aber du ein Christ genannt?
Weil ich durch den Glauben ein Glied Christi[88] bin und dadurch an seiner Salbung Anteil habe[89], damit auch ich seinen Namen bekenne[90], mich ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingebe[91] und mit

Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!

[87] **Ps 2,6:** »*Ich* habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!« **Lk 1,33:** und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. **Mt 28,18:** Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.

[88] **Apg 11,26:** und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia. Es begab sich aber, dass sie ein ganzes Jahr zusammen in der Gemeinde blieben und eine beträchtliche Menge lehrten; und in Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt.

[89] **1Joh 2,27.28:** Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben. Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner Wiederkunft. **Apg 2,17:** »*Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; …*

[90] **Mk 8,38:** Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

[91] **Röm 12,1:** Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! **Offb 5,8:** Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und eine goldene Schale voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. **1Pt 2,9:** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht … **Offb 1,6:** und uns zu Königen und Priestern

freiem Gewissen in diesem Leben gegen die Sünde und den Teufel streite[92] und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Geschöpfe herrsche[93].

Sonntag 13

33. Frage: Warum heißt Jesus Christus Gottes eingeborener Sohn, da doch auch wir Kinder Gottes sind?

Christus allein ist von Ewigkeit her seinem Wesen nach der Sohn Gottes[94]. Wir aber sind um seinetwillen aus Gnade als Kinder Gottes angenommen[95].

gemacht hat für seinen Gott und Vater – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

[92] **1Tim 1,18.19:** Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäß den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie [gestärkt] den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestoßen und darum im Glauben Schiffbruch erlitten.

[93] **2Tim 2,12:** wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen; …

[94] **Joh 1,1–3:** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. **Joh 1,14–18:** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes legte Zeugnis ab von ihm, rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war eher als ich. Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben. **Hebr 1,2:** hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; …

[95] **Röm 8,15–17:** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. **Eph 1,5.6:** Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus

34. Frage: Warum nennst du ihn unseren Herrn?
Er hat uns mit Leib und Seele von der Sünde und aus aller Gewalt des Teufels sich zum Eigentum erlöst und erkauft, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem teuren Blut, indem er sein Leben für uns gab.[96]

Sonntag 14

35. Frage: Was bedeutet: Empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria?
Der ewige Sohn Gottes, der wahrer und ewiger Gott ist[97] und bleibt[98], hat durch Wirkung des Heiligen Geistes[99] wahre menschli-

Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.

[96] **1Pt 1,18.19:** Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes. **1Pt 2,9:** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht … **1Kor 6,20:** Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören! **1Kor 7,23:** Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht Knechte der Menschen!

[97] **Joh 1,1:** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. **Röm 1,4:** und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unseren Herrn, …

[98] **Röm 9,5:** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

[99] **Mt 1,18:** Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. **Mt 1,20:** Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. **Lk 1,35:** Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

che Natur aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria[100] angenommen, so dass er auch der wahre Nachkomme Davids ist[101], seinen Schwestern und Brüdern in allem gleich[102], doch ohne Sünde[103].

36. Frage: Was nützt es dir, dass er durch den Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren ist?
Er ist unser Mittler[104], und er bedeckt vor Gottes Angesicht mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde[105], in der ich immer schon lebe.

Sonntag 15

37. Frage: Was verstehst du unter dem Wort gelitten?
Jesus Christus hat an Leib und Seele die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, besonders aber an dessen Ende, den Zorn Gottes über die Sünde des ganzen Menschengeschlechts getragen[106]. Mit

[100] **Gal 4,4:** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, … **Joh 1,14:** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

[101] **Ps 132,11:** Der Herr hat David in Wahrheit geschworen, davon wird er nicht abgehen: »Einen von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen! **Röm 1,3:** [nämlich das Evangelium] von seinem Sohn, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch …

[102] **Phil 2,7:** sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; …

[103] **Hebr 4,15:** Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.

[104] **Hebr 2,16.17:** Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; …

[105] **Ps 32,1:** *Von David.* Ein Maskil. Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist! **1Kor 1,30:** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, …

[106] **1Pt 2,24:** Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine

seinem Leiden als dem einmaligen Sühnopfer[107] hat er unseren Leib und unsere Seele von der ewigen Verdammnis erlöst und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erworben.

38. Frage: Warum hat er unter dem Richter Pontius Pilatus gelitten?
Er wurde unschuldig vom weltlichen Richter verurteilt[108] und hat uns dadurch von Gottes strengem Urteil, das über uns ergehen sollte, befreit[109].

Wunden seid ihr heil geworden. **Jes 53,12:** Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat.

[107] **1Joh 2,2:** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. **1Joh 4,10:** Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. **Röm 3,25:** Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, …

[108] **Apg 4,27.28:** Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte. **Lk 23,14:** und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abtrünnig; und siehe, als ich ihn vor euch verhörte, habe ich an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt, … **Joh 19,4:** Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde!

[109] **Ps 69,5:** Die mich ohne Ursache hassen, sind zahlreicher als die Haare auf meinem Haupt; die mich verderben wollen, sind mächtig, die ohne Grund mir Feind sind; was ich nicht geraubt habe, das soll ich erstatten! **Jes 53,4.5:** Fürwahr, *er* hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. **2Kor 5,21:** Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden. **Gal 3,13:** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: *»Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«), …*

39. Frage: Bedeutet sein Tod am Kreuz mehr, als wenn er eines anderen Todes gestorben wäre?
Ja, denn dadurch bin ich gewiss, dass er den Fluch, der auf mir lag, auf sich genommen hat[110], weil der Tod am Kreuz von Gott verflucht war[111].

Sonntag 16

40. Frage: Warum hat Christus den Tod erleiden müssen?
Um der Gerechtigkeit und Wahrheit[112] Gottes willen konnte für unsere Sünde nicht anders bezahlt werden als durch den Tod des Sohnes Gottes[113].

41. Frage: Warum ist er begraben worden?
Damit wird bezeugt, dass er wirklich gestorben ist.[114]

[110] **Gal 3,13:** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: *»Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«), …*

[111] **5Mo 21,23:** so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern du sollst ihn unbedingt an jenem Tag begraben. Denn von Gott verflucht ist derjenige, der [ans Holz] gehängt wurde, und du sollst dein Land nicht verunreinigen, das der Herr, dein Gott, dir zum Erbe gibt. **Gal 3,13:** Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: *»Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«*), …

[112] **1Mo 2,17:** aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!

[113] **Hebr 2,9:** wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken. **Hebr 2,14.15:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.

[114] **Mt 27,59.60:** Und Joseph nahm den Leib, wickelte ihn in reine Leinwand und legte ihn in sein neues Grab, das er im Felsen hatte aushauen lassen; und er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging davon.

42. Frage: Warum müssen wir noch sterben, obwohl Christus für uns gestorben ist?

Unser Tod ist keine Bezahlung für unsere Sünde, sondern nur ein Absterben der Sünden und Eingang zum ewigen Leben.[115]

43. Frage: Welchen weiteren Nutzen haben wir aus Opfer und Tod Christi am Kreuz?

Durch die Kraft Christi wird unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt, getötet und begraben[116], damit die Sünde uns nicht mehr

Lk 23,50–56: Und siehe, ein Mann namens Joseph aus Arimathia, einer Stadt der Juden, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann, der ihrem Rat und Tun nicht zugestimmt hatte, der auch selbst auf das Reich Gottes wartete, dieser ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu; und er nahm ihn herab, wickelte ihn in Leinwand und legte ihn in ein in Felsen gehauenes Grab, worin noch niemand gelegen hatte. Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber auch die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und sahen sich das Grab an und wie sein Leib hineingelegt wurde. Dann kehrten sie zurück und bereiteten wohlriechende Gewürze und Salben; am Sabbat aber ruhten sie nach dem Gesetz. **Joh 19,38–42:** Danach bat Joseph von Arimathia – der ein Jünger Jesu war, jedoch heimlich, aus Furcht vor den Juden –, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leib Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der zuvor bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa 100 Pfund. Sie nahmen nun den Leib Jesu und banden ihn samt den wohlriechenden Gewürzen in leinene Tücher, wie die Juden zu begraben pflegen. Es war aber ein Garten an dem Ort, wo Jesus gekreuzigt worden war, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war. Dorthin nun legten sie Jesus, wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab nahe war. **Apg 13,29:** Und nachdem sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab.

[115] **Joh 5,24:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. **Phil 1,23:** Denn ich werde von beidem bedrängt: Mich verlangt danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; … **Röm 7,24:** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?

[116] **Röm 6,6–8:** wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, so dass wir der Sünde nicht mehr dienen; denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde

beherrscht[117], sondern wir uns ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingeben[118].

44. Frage: Warum folgt hinabgestiegen in das Reich des Todes?
Damit wird mir zugesagt, dass ich selbst in meinen schwersten Anfechtungen gewiss sein darf, dass mein Herr Christus mich von der höllischen Angst und Pein erlöst hat, weil er auch an seiner Seele unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken am Kreuz und schon zuvor erlitten hat.[119]

freigesprochen. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, … **Röm 6,11.12:** Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn! So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr [der Sünde] nicht durch die Begierden [des Leibes] gehorcht; … **Kol 2,12:** da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

[117] **Röm 6,12:** So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr [der Sünde] nicht durch die Begierden [des Leibes] gehorcht; …

[118] **Röm 12,1:** Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!

[119] **Jes 53,10:** Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen. **Mt 27,46:** Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: *»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«*

Sonntag 17

45. Frage: Was nützt uns die Auferstehung Christi?
Erstens: Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden, um uns an der Gerechtigkeit Anteil zu geben, die er uns durch seinen Tod erworben hat.[120] *Zweitens:* Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben.[121] *Drittens:* Die Auferstehung Christi ist uns ein zuverlässiges Pfand unserer seligen Auferstehung.[122]

[120] **1Kor 15,17:** Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; … **1Kor 15,54.55:** Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: *»Der Tod ist verschlungen in Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?«* **Röm 4,25:** ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist. **1Pt 1,3:** Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, … **1Pt 1,21:** die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott gerichtet seien.

[121] **Röm 6,4:** Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. **Kol 3,1:** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **Kol 3,5:** Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist; … **Eph 2,5:** auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! –

[122] **1Kor 15,12:** Wenn aber Christus verkündigt wird, dass er aus den Toten auferstanden ist, wieso sagen denn etliche unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten? **Röm 8,11:** Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Sonntag 18

46. Frage: Wie verstehst du, dass es heißt aufgefahren in den Himmel?
Jesus Christus wurde vor den Augen seiner Jünger von der Erde zum Vater in den Himmel erhöht[123] und ist dort uns zu gut[124], bis er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten[125].

[123] **Apg 1,9:** Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. **Mt 26,64:** Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt! Überdies sage ich euch: Künftig werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels! **Mk 16,19:** Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. **Lk 24,51:** Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehoben in den Himmel.

[124] **Hebr 4,14:** Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis! **Hebr 7,25:** Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten. **Hebr 9,24–28:** Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; auch nicht, um sich selbst oftmals [als Opfer] darzubringen, so wie der Hohepriester jedes Jahr ins Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut, denn sonst hätte er ja oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Nun aber ist er *einmal* offenbar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst. Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht, so wird der Christus, nachdem er sich *einmal* zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil. **Röm 8,34:** Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! **Eph 4,10:** Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfülle. **Kol 3,1:** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

[125] **Apg 1,11:** die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen! **Mt 24,30:** Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

47. Frage: Ist denn Christus nicht bei uns bis ans Ende der Welt, wie er uns verheißen hat[126]?
Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen Natur ist er jetzt nicht mehr auf der Erde[127], aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weicht er niemals von uns[128].

48. Frage: Werden aber auf diese Weise nicht Gottheit und Menschheit in Christus voneinander getrennt, wenn er nach seiner menschlichen Natur nicht überall ist, wo er nach seiner Gottheit ist?
Nein, weil die Gottheit unbegreiflich und überall gegenwärtig ist[129], folgt daraus, dass sie wohl außerhalb ihrer angenommenen

[126] **Mt 28,20:** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

[127] **Mt 26,11:** Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. **Joh 16,28:** Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. **Joh 17,11:** Und ich bin nicht mehr in der Welt; diese aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, gleichwie wir! **Apg 3,21:** den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

[128] **Joh 14,17–19:** den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich; weil ich lebe, sollt auch ihr leben! **Joh 16,13:** Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. **Mt 28,20:** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. **Eph 4,8:** Darum heißt es: *»Er ist emporgestiegen zur Höhe, hat Gefangene weggeführt und den Menschen Gaben gegeben«.* **Eph 4,12:** zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, …

[129] **Apg 7,49:** *»Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder wo ist der Ort, an dem ich ruhen soll?* **Jer 23,24:** Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, dass ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? spricht der Herr.

menschlichen Natur und dennoch auch in derselben ist und in einer Person mit ihr vereinigt bleibt[130].

49. Frage: Was nützt uns die Himmelfahrt Christi?
Erstens: Er ist im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher.[131] *Zweitens:* Wir haben durch unseren Bruder Jesus Christus im Himmel die Gewissheit, dass er als das Haupt uns, seine Glieder, auch zu sich nehmen wird.[132] *Drittens:* Er, sitzend zur Rechten Gottes, sendet seinen Geist zu uns,[133] der uns die Kraft gibt, zu suchen, was droben ist, und nicht das, was auf Erden ist.[134]

[130] **Kol 2,9:** Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; … **Joh 3,13:** Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, dem Sohn des Menschen, der im Himmel ist. **Joh 11,15:** und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort gewesen bin, damit ihr glaubt. Doch lasst uns zu ihm gehen! **Mt 28,6:** Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht den Ort, wo der Herr gelegen hat!

[131] **1Joh 2,1:** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; … **Röm 8,34:** Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!

[132] **Joh 14,2:** Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. **Joh 20,17:** Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. **Eph 2,6:** und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, …

[133] **Joh 14,16:** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, … **Apg 2,1–4:** Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab. **Apg 2,33:**

Sonntag 19

50. Frage: Warum wird hinzugefügt er sitzt zur Rechten Gottes?
Christus ist dazu in den Himmel erhöht worden, dass er sich dort erweise als das Haupt seiner Kirche[135], durch das der Vater alles regiert[136].

51. Frage: Was nützt uns diese Herrlichkeit unseres Hauptes Christus?
Christus teilt uns, seinen Gliedern, durch seinen Heiligen Geist die himmlischen Gaben aus.[137] Er schützt und erhält uns mit seiner Macht gegen alle Feinde.[138]

Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. **2Kor 1,22:** er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben. **2Kor 5,5:** Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns auch das Unterpfand des Geistes gegeben hat.

[134] **Kol 3,1:** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **Phil 3,14:** und jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

[135] **Eph 1,20–23:** Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt. **Kol 1,18:** Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.

[136] **Mt 28,18:** Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. **Joh 5,22:** Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, …

[137] **Eph 4,10:** Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfülle.

[138] **Ps 2,9:** Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen!« **Joh 10,28:** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. **Eph 4,8:** Darum heißt es: *»Er ist emporgestiegen zur Höhe, hat Gefangene weggeführt und den Menschen Gaben gegeben«.*

52. Frage: Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, zu richten die Lebenden und die Toten?

In aller Trübsal und Verfolgung darf ich mit erhobenem Haupt aus dem Himmel eben den Richter erwarten[139], der sich zuvor für mich dem Gericht Gottes gestellt und alle Verurteilung von mir genommen hat. Er wird alle seine Feinde, die darum auch meine Feinde sind, in die ewige Verdammnis werfen[140], mich aber mit allen Auserwählten zu sich in die himmlische Freude und Herrlichkeit nehmen[141].

[139] **Lk 21,28:** Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht. **Röm 8,23:** und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes. **Phil 3,20:** Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, … **Tit 2,13:** indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, …

[140] **2Th 1,6–10:** wie es denn gerecht ist vor Gott, dass er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in denen, die glauben – denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden. **1Th 4,16:** denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. **Mt 25,41–43:** Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und gefangen, und ihr habt mich nicht besucht!

[141] **Mt 25,34:** Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!

Von Gott dem Heiligen Geist

Sonntag 20

53. Frage: Was glaubst du vom Heiligen Geist?
Erstens: Der Heilige Geist ist gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn.[142] *Zweitens:* Er ist auch mir gegeben[143] und gibt mir durch wahren Glauben Anteil an Christus und allen seinen Wohltaten[144]. Er tröstet mich[145] und wird bei mir bleiben in Ewigkeit[146].

[142] **1Mo 1,2:** Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. **Jes 48,16:** Naht euch zu mir und hört dieses! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ich da; und nun hat mich Gott, der Herr, und sein Geist gesandt. **1Kor 3,16:** Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt? **1Kor 6,19:** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? **Apg 5,3.4:** Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so dass du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast? Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!

[143] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes … **2Kor 1,21.22:** Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.

[144] **Gal 3,14:** damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfingen, der verheißen worden war. **1Pt 1,2:** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! **1Kor 6,17:** Wer aber dem Herrn anhängt, ist *ein* Geist mit ihm.

[145] **Apg 9,31:** So hatten nun die Gemeinden Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samaria und wurden auferbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wuchsen durch den Beistand des Heiligen Geistes.

[146] **Joh 14,16:** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, … **1Pt 4,14:** Glückselig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht.

Sonntag 21

54. Frage: Was glaubst du von der heiligen allgemeinen christlichen Kirche?
Ich glaube, dass der Sohn Gottes[147] aus dem ganzen Menschengeschlecht[148] sich eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben[149] durch seinen Geist und Wort[150] in Einigkeit des wahren Glaubens[151]

[147] **Joh 10,11:** Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

[148] **1Mo 26,4:** Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde, …

[149] **Röm 8,29.30:** Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. **Eph 1,10–13:** zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter *einem* Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist – in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens, damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit dienten, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, …

[150] **Jes 59,21:** Und meinerseits ist dies mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht mehr aus deinem Mund weichen, noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund deiner Kindeskinder, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit! **Röm 1,16:** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; … **Röm 10,14–17:** Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!« Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »*Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?*« Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. **Eph 5,26:** damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, …

[151] **Apg 2,46:** Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; … **Eph 4,3–6:** und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu be-

von Anbeginn der Welt bis ans Ende[152] versammelt, schützt und erhält[153] und dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin[154] und ewig bleiben werde[155].

55. Frage: Was verstehst du unter der Gemeinschaft der Heiligen? Erstens: Alle Glaubenden haben als Glieder Gemeinschaft an dem Herrn Christus und an allen seinen Schätzen und Gaben.[156] *Zwei-*

wahren durch das Band des Friedens: *Ein* Leib und *ein* Geist, wie ihr auch berufen seid zu *einer* Hoffnung eurer Berufung; *ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe; *ein* Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

[152] **Ps 71,18:** Und auch wenn ich alt werde, wenn mein Haar ergraut, verlass mich nicht, o Gott, bis ich deinen Arm verkündige dem künftigen Geschlecht, deine Macht allen, die noch kommen sollen. **1Kor 11,26:** Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

[153] **Mt 16,18:** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. **Joh 10,28–30:** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. Ich und der Vater sind eins. **1Kor 1,8.9:** der euch auch fest machen wird bis ans Ende, so dass ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

[154] **1Joh 3,21:** Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verurteilt, dann haben wir Freimütigkeit zu Gott; …

[155] **1Joh 2,19:** Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass sie alle nicht von uns sind. **1Joh 2,24:** Was ihr nun von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben. **1Joh 2,27:** Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.

[156] **1Joh 1,3:** was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. **1Kor 1,9:** Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. **Röm 8,32:** Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

tens: Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit Freuden zum Wohl und Heil der anderen gebrauchen.[157]

56. Frage: Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?
Gott will um Christi willen[158] aller meiner Sünden, auch der sündigen Art, mit der ich mein Leben lang zu kämpfen habe[159], nicht

[157] **1Kor 12,12.13:** Denn gleichwie der Leib *einer* ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des *einen* Leibes aber, obwohl es viele sind, als Leib eins sind, so auch der Christus. Denn wir sind ja alle durch *einen* Geist in *einen* Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist. **1Kor 12,21:** Und das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht! oder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht! **1Kor 13,5:** sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; … **Phil 2,4–6:** Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auf das des anderen. Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; …

[158] **1Joh 2,2:** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. **2Kor 5,19–21:** weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

[159] **Jer 31,34:** und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den Herrn!« Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Herr; denn ich werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken! **Ps 103,3.4:** Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit; … **Ps 103,10:** Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten. **Ps 103,12:** so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt. **Röm 7,24.25:** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde. **Röm 8,1–4:** So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. Denn das

mehr gedenken. Aus Gnade schenkt er mir die Gerechtigkeit Christi, so dass ich nicht mehr ins Gericht kommen werde[160].

Sonntag 22

57. Frage: Was tröstet dich die Auferstehung der Toten?
Dass nicht allein meine Seele nach diesem Leben sogleich zu Christus, ihrem Haupt, genommen wird[161], sondern auch, dass dies mein Fleisch, durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit meiner Seele vereinigt und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll[162].

Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.

[160] **Joh 3,18:** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

[161] **Lk 23,43:** Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein! **Phil 1,23:** Denn ich werde von beidem bedrängt: Mich verlangt danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; …

[162] **1Kor 15,53.54:** Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: *»Der Tod ist verschlungen in Sieg!* **Hi 19,25.26:** Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und zuletzt wird er sich über den Staub erheben. Und nachdem diese meine Hülle zerbrochen ist, dann werde ich, von meinem Fleisch los, Gott schauen; … **1Joh 3,2:** Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. **Phil 3,21:** der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so dass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

58. Frage: Was tröstet dich die Verheißung des ewigen Lebens?
Schon jetzt empfinde ich den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen.[163] Nach diesem Leben aber werde ich vollkommene Seligkeit besitzen, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz je gekommen ist[164], Gott ewiglich darin zu preisen[165].

Sonntag 23

59. Frage: Was hilft es dir aber nun, wenn du das alles glaubst?
Ich bin dadurch in Christus vor Gott gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens.[166]

60. Frage: Wie bist du gerecht vor Gott?
Allein durch wahren Glauben an Jesus Christus.[167] Zwar klagt mich mein Gewissen an, dass ich gegen alle Gebote Gottes schwer gesün-

[163] **2Kor 5,2.3:** Denn in diesem [Zelt] seufzen wir vor Sehnsucht danach, mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet zu werden – sofern wir bekleidet und nicht unbekleidet erfunden werden.

[164] **1Kor 2,9:** sondern, wie geschrieben steht: *»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«.*

[165] **Joh 17,3:** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

[166] **Hab 2,4:** Siehe, der Vermessene – unaufrichtig ist seine Seele in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. **Röm 1,17:** denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: *»Der Gerechte wird aus Glauben leben«.* **Joh 3,36:** Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

[167] **Röm 3,21–25:** Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben. Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, …

digt und keines je gehalten habe[168] und noch immer zu allem Bösen geneigt bin[169]. Gott aber schenkt mir ganz ohne mein Verdienst[170] aus lauter Gnade[171] die vollkommene Genugtuung[172], Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi[173]. Er rechnet sie mir an[174], als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt und selbst den ganzen Gehor-

Röm 3,28: So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes. **Gal 2,16:** [doch] weil wir erkannt haben, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird. **Eph 2,8.9:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. **Phil 3,9:** und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens, …

[168] **Röm 3,9:** Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, …

[169] **Röm 7,23:** ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

[170] **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, …

[171] **Röm 3,24:** so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. **Eph 2,8:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; …

[172] **1Joh 2,2:** und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

[173] **1Joh 2,1:** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; …

[174] **Röm 4,4.5:** Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht aufgrund von Gnade angerechnet, sondern aufgrund der Verpflichtung; wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. **2Kor 5,19:** weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.

sam vollbracht, den Christus für mich geleistet hat[175], wenn ich allein diese Wohltat mit gläubigem Herzen annehme[176].

61. Frage: Warum sagst du, dass du allein durch den Glauben gerecht bist?
Ich gefalle Gott nicht deswegen, weil mein Glaube ein verdienstvolles Werk wäre. Allein die Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi ist meine Gerechtigkeit vor Gott.[177] Ich kann sie nicht anders als durch den Glauben annehmen und mir zueignen.[178]

Sonntag 24

62. Frage: Warum können denn unsere guten Werke uns nicht ganz oder teilweise vor Gott gerecht machen?
Die Gerechtigkeit, die vor Gottes Gericht bestehen soll, muss vollkommen sein und dem göttlichen Gesetz ganz und gar entsprechen.[179] Aber auch unsere besten Werke sind in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünde befleckt.[180]

[175] **2Kor 5,21:** Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

[176] **Röm 3,22:** nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben. Denn es ist kein Unterschied; … **Joh 3,18:** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

[177] **1Kor 1,30:** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, … **1Kor 2,2:** Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten.

[178] **1Joh 5,10:** Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott von seinem Sohn abgelegt hat.

[179] **Gal 3,10:** Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: *»Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«.* **5Mo 27,26:** Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!

[180] **Jes 64,6:** Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, um dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns dahingegeben in die Gewalt unserer Missetaten.

63. Frage: Verdienen aber unsere guten Werke nichts, obwohl Gott sie doch in diesem und dem zukünftigen Leben belohnen will?
Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade.[181]

64. Frage: Macht aber diese Lehre die Menschen nicht leichtfertig und gewissenlos?
Nein; denn es ist unmöglich, dass Menschen, die Christus durch wahren Glauben eingepflanzt sind, nicht Frucht der Dankbarkeit bringen.[182]

Von den heiligen Sakramenten

Sonntag 25

65. Frage: Wenn nun allein der Glaube uns Anteil an Christus und allen seinen Wohltaten gibt, woher kommt solcher Glaube?
Der Heilige Geist wirkt den Glauben in unseren Herzen[183] durch die Predigt des heiligen Evangeliums und bestätigt ihn durch den Gebrauch der heiligen Sakramente[184].

[181] **Lk 17,10:** So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!
[182] **Mt 7,18:** Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen.
[183] **Eph 2,8.9:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. **Joh 3,5:** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!
[184] **Mt 28,19.20:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. **1Pt 1,22.23:** Da ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebt einander beharrlich und aus reinem Herzen; denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

66. Frage: Was sind Sakramente?
Es sind sichtbare heilige Wahrzeichen und Siegel. Gott hat sie eingesetzt, um uns durch ihren Gebrauch die Verheißung des Evangeliums besser verständlich zu machen und zu versiegeln; nämlich dass er uns aufgrund des einmaligen Opfers Christi, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnade schenkt.[185]

67. Frage: Sollen denn beide, Wort und Sakrament, unseren Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz als den einzigen Grund unserer Seligkeit hinweisen?
Ja; denn der Heilige Geist lehrt im Evangelium und bestätigt durch die heiligen Sakramente, dass unsere ganze Seligkeit auf das einmalige Opfer Christi gegründet ist, das für uns am Kreuz geschah.[186]

[185] **1Mo 17,11:** Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. **Röm 4,11:** Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er schon im unbeschnittenen Zustand hatte, damit er ein Vater aller unbeschnittenen Gläubigen sei, damit auch ihnen die Gerechtigkeit angerechnet werde; … **5Mo 30,6:** Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den Herrn, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst. **3Mo 5,26:** Und der Priester soll für ihn Sühnung erwirken vor dem Herrn, und es wird ihm vergeben werden, was irgend er getan hat von alledem, womit man sich schuldig machen kann. **Hebr 9,8.9:** Damit zeigt der Heilige Geist deutlich, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbar gemacht ist, solange das vordere Zelt Bestand hat. Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, in welcher Gaben und Opfer dargebracht werden, die, was das Gewissen anbelangt, den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst verrichtet, … **Hebr 9,24:** Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; … **Hes 20,12:** Ich gab ihnen auch meine Sabbate, die ein Zeichen sein sollten zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen sollten, dass ich, der Herr, es bin, der sie heiligt.

[186] **Röm 6,3:** Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? **Gal 3,27:** denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen.

68. Frage: Wie viele Sakramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?
Zwei, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Von der heiligen Taufe

Sonntag 26

69. Frage: Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und gewiss gemacht, dass das einmalige Opfer Christi am Kreuz dir zugut kommt?
Christus hat dies äußerliche Wasserbad eingesetzt[187] und dabei verheißen[188], dass ich so gewiss mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden, reingewaschen bin[189], wie ich äußerlich durch das Wasser gereinigt werde, das die Unsauberkeit des Leibes hinwegnimmt.

[187] **Mt 28,19.20:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. **Apg 2,38:** Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

[188] **Mt 3,11:** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so dass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. **Mk 16,16:** Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. **Röm 6,3.4:** Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

[189] **Mk 1,4:** So begann Johannes in der Wüste, taufte und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. **Lk 3,3:** Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, …

70. Frage: Was heißt, mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein?
Es heißt, Vergebung der Sünde von Gott aus Gnade haben um des Blutes Christi willen, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat.[190] Es heißt ferner, durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt sein, so dass wir je länger je mehr der Sünde absterben und ein Leben führen, das Gott gefällt.[191]

71. Frage: Wo hat Christus verheißen, dass wir so gewiss mit seinem Blut und Geist wie mit dem Taufwasser gewaschen sind?
Bei der Einsetzung der Taufe sagt er: »So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und

[190] **Hebr 12,24:** und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels. **1Pt 1,2:** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! **Offb 1,5:** und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, … **Sach 13,1:** An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner von Jerusalem ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit. **Hes 36,25:** Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

[191] **Joh 1,33:** Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Der, auf den du den Geist herabsteigen und auf ihm bleiben siehst, der ist's, der mit Heiligem Geist tauft. **Joh 3,5:** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! **1Kor 6,11:** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes! **1Kor 12,13:** Denn wir sind ja alle durch *einen* Geist in *einen* Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu *einem* Geist. **Röm 6,4:** Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. **Kol 2,12:** da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

des Sohnes und des Heiligen Geistes [...]«[192] – »Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.«[193] Diese Verheißung wird dort wiederholt, wo die Heilige Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt[194] und die Abwaschung der Sünden nennt[195].

Sonntag 27

72. Frage: Ist denn das äußerliche Wasserbad selbst die Abwaschung der Sünden?
Nein[196]; denn allein das Blut Jesu Christi und der Heilige Geist reinigt uns von allen Sünden[197].

73. Frage: Warum nennt denn der Heilige Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?
Gott redet so nicht ohne große Ursache. Er will uns damit lehren: Wie die Unsauberkeit des Leibes durch Wasser, so werden unse-

[192] **Mt 28,19**
[193] **Mk 16,16**
[194] **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, ...
[195] **Apg 22,16:** Und nun, was zögerst du? Steh auf und lass dich taufen, und lass deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst!
[196] **Mt 3,11:** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so dass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. **1Pt 3,21:** welches jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn rettet in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. **Eph 5,26.27:** damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, so dass sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.
[197] **1Joh 1,7:** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. **1Kor 6,11:** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!

re Sünden durch Blut und Geist Christi hinweggenommen.[198] Ja vielmehr: Er will uns durch dies göttliche Pfand und Wahrzeichen gewiss machen, dass wir so wahrhaftig von unseren Sünden geistlich gewaschen sind, wie wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.[199]

74. Frage: Soll man auch die kleinen Kinder taufen?
Ja; denn sie gehören ebenso wie die Erwachsenen in den Bund Gottes und seine Gemeinde.[200] Auch ihnen wird, nicht weniger als den Erwachsenen, in dem Blut Christi die Erlösung von den Sünden[201] und der Heilige Geist, der den Glauben wirkt, zugesagt[202]. Darum sollen auch die Kinder durch die Taufe, das Zeichen des Bundes, in

[198] **Apg 1,5:** denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. **Apg 7,14:** Da sandte Joseph hin und berief seinen Vater Jakob zu sich und seine ganze Verwandtschaft von 75 Seelen. **1Kor 6,11:** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!

[199] **Mk 16,16:** Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. **Gal 3,17:** Das aber sage ich: Ein von Gott auf Christus hin zuvor bestätigtes Testament wird durch das 430 Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig gemacht, so dass die Verheißung aufgehoben würde.

[200] **1Mo 17,7:** Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir von Geschlecht zu Geschlecht als einen ewigen Bund, dein Gott zu sein und der deines Samens nach dir.

[201] **Mt 19,14:** Aber Jesus sprach: Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Reich der Himmel!

[202] **Lk 1,14.15:** Und er wird dir Freude und Frohlocken bereiten, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und mit Heiligem Geist wird er erfüllt werden schon von Mutterleib an. **Ps 22,11:** Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoß an; vom Leib meiner Mutter her bist du mein Gott. **Jes 44,1–3:** So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! So spricht der Herr, der dich gemacht und von Mutterleib an gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprösslinge, … **Apg 2,39:** Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.

die christliche Kirche als Glieder eingefügt und von den Kindern der Ungläubigen unterschieden werden[203], wie es im Alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist[204], an deren Stelle im Neuen Testament die Taufe eingesetzt wurde[205].

Vom heiligen Abendmahl Jesu Christi

Sonntag 28

75. Frage: Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert und gewiss gemacht, dass du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz und allen seinen Gaben Anteil hast?

Christus hat mir und allen Gläubigen befohlen, zu seinem Gedächtnis von dem gebrochenen Brot zu essen und von dem Kelch zu trinken. Dabei hat er verheißen[206]: *Erstens,* dass sein Leib so gewiss

[203] **Apg 10,47:** Kann auch jemand diesen das Wasser verwehren, dass sie nicht getauft werden sollten, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie wir?

[204] **1Mo 17,14:** Und ein unbeschnittener Mann, einer, der sich nicht beschneiden lässt am Fleisch seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat!

[205] **Kol 2,11–13:** In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; …

[206] **Mt 26,26–28:** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus! Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. **Mk 14,22–24:** Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, sprach den Segen, brach es, gab es ihnen und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen denselben; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird. **Lk 22,19.20:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den

für mich am Kreuz geopfert und gebrochen und sein Blut für mich vergossen ist, wie ich mit Augen sehe, dass das Brot des Herrn mir gebrochen und der Kelch mir gegeben wird. *Zweitens,* dass er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiss zum ewigen Leben speist und tränkt, wie ich aus der Hand des Dieners empfange und leiblich genieße das Brot und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibes und Blutes Christi gegeben werden.

76. Frage: Was heißt, den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Es heißt nicht allein, mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen und dadurch Vergebung der Sünde und ewiges Leben empfangen[207], sondern auch, durch den Heili-

Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. **1Kor 10,16.17:** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist *ein* Brot, so sind wir, die vielen, *ein* Leib; denn wir alle haben Teil an dem *einen* Brot. **1Kor 11,23–25:** Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis! **1Kor 12,13:** Denn wir sind ja alle durch *einen* Geist in *einen* Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu *einem* Geist.

[207] **Joh 6,35:** Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten. **Joh 6,40:** Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. **Joh 6,47–54:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben; dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit, wer davon isst, nicht stirbt. Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt. Da stritten

gen Geist, der zugleich in Christus und in uns wohnt, mit seinem verherrlichten Leib mehr und mehr vereinigt werden[208], so dass, obgleich er im Himmel ist[209] und wir auf Erden sind, wir doch ein Leib mit ihm sind[210] und von einem Geist ewig leben und regiert werden[211].

die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns [sein] Fleisch zu essen geben? Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

[208] **Joh 6,55.56:** Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

[209] **Apg 3,21:** den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat. **1Kor 11,26:** Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

[210] **Eph 3,16.17:** dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden am inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, … **Eph 5,29.30:** Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein. **Eph 5,32:** Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. **1Kor 6,15:** Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder des Christus sind? Soll ich nun die Glieder des Christus nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! **1Kor 6,17:** Wer aber dem Herrn anhängt, ist *ein* Geist mit ihm. **1Kor 6,19:** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? **1Joh 3,24:** Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm; und daran erkennen wir, dass Er in uns bleibt: an dem Geist, den Er uns gegeben hat. **1Joh 4,13:** Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

[211] **Joh 14,23:** Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. **Joh 6,56–58:** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben, und sind gestorben; wer dieses Brot isst, der wird leben in Ewigkeit! **Joh 15,1–6:** Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

77. Frage: Wo hat Christus verheißen, dass er die Gläubigen so gewiss mit seinem Leib und Blut speist und tränkt, wie sie von diesem gebrochenen Brot essen und von diesem Kelch trinken?

In der Einsetzung des Abendmahls[212]: »[…] dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis!«[213]. Diese Verheißung wiederholt der Apostel Paulus, wenn er sagt: »Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir bre-

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen. **Eph 4,15.16:** sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.

[212] **Mt 26,26–28:** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus! Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. **Mk 14,22–24:** Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, sprach den Segen, brach es, gab es ihnen und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen denselben; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird. **Lk 22,19.20:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

[213] **1Kor 11,23–27**

chen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist *ein* Brot, so sind wir, die vielen, *ein* Leib; denn wir alle haben Teil an dem *einen* Brot.«[214]

Sonntag 29

78. Frage: Werden denn Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein. Wie das Wasser bei der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt wird oder selbst die Sünden abwäscht, sondern Gottes Wahrzeichen und Pfand dafür ist[215], so wird auch das Brot im Abendmahl nicht der Leib Christi[216], auch wenn es in den Worten, die beim Abendmahl gebraucht werden, als der Leib Christi bezeichnet wird[217].

[214] **1Kor 10,16.17**

[215] **Mt 26,29:** Ich sage euch aber: Ich werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde im Reich meines Vaters! **Mk 14,24:** Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird.

[216] **1Kor 10,16.17:** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist *ein* Brot, so sind wir, die vielen, *ein* Leib; denn wir alle haben Teil an dem *einen* Brot. **1Kor 11,26–28:** Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken; …

[217] **1Mo 17,10.11:** Das ist aber mein Bund, den ihr bewahren sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. **1Mo 17,14:** Und ein unbeschnittener Mann, einer, der sich nicht beschneiden lässt am Fleisch seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat! **1Mo 17,19:** Da sprach Gott: Nein, sondern Sarah, deine Frau, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen; denn ich will mit ihm einen Bund aufrichten als einen ewigen Bund für seinen Samen nach ihm. **2Mo 12,27:** So sollt ihr sagen: Es ist das Passah-Opfer des Herrn, der an den Häusern der Kinder Israels verschonend vorüberging in Ägypten, als

79. Frage: Warum nennt denn Christus das Brot seinen Leib und den Kelch sein Blut oder nennt den Kelch den neuen Bund in seinem Blut, und warum spricht Paulus von der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Christus redet so nicht ohne große Ursache. Er will uns damit lehren: Wie Brot und Wein das zeitliche Leben erhalten, so sind sein gekreuzigter Leib und sein vergossenes Blut die wahre Speise und der wahre Trank unserer Seele zum ewigen Leben[218]. Darüber hinaus will er uns durch dieses sichtbare Zeichen und Pfand gewiss machen, dass wir so wahrhaftig durch seinen Heiligen Geist an seinem Leib und Blut Anteil bekommen wie wir diese heiligen Wahrzeichen mit unserem Mund zu seinem Gedächtnis empfangen[219].

er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete! Da neigte sich das Volk und betete an. **2Mo 12,43:** Und der Herr sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Ordnung des Passah: Kein Fremdling darf davon essen. **2Mo 12,48:** Und wenn sich bei dir ein Fremdling aufhält und dem Herrn das Passah feiern will, so soll alles Männliche bei ihm beschnitten werden, und dann erst darf er hinzutreten, um es zu feiern; und er soll sein wie ein Einheimischer des Landes, denn kein Unbeschnittener darf davon essen. **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, … **1Pt 3,21:** welches jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn rettet in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. **1Kor 10,1–4:** Ich will aber nicht, meine Brüder, dass ihr außer Acht lasst, dass unsere Väter alle unter der Wolke gewesen und alle durch das Meer hindurchgegangen sind. Sie wurden auch alle auf Mose getauft in der Wolke und im Meer, und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war Christus.

[218] **Joh 6,51:** Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt. **Joh 6,55:** Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.

[219] **1Kor 10,16.17:** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist *ein* Brot, so sind wir, die vielen, *ein* Leib; denn wir alle haben Teil an dem *einen* Brot.

All sein Leiden und sein Gehorsam sind uns so gewiss zugeeignet, als hätten wir selbst das alles gelitten und vollbracht.

Sonntag 30

80. Frage: Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Das Abendmahl bezeugt uns, dass wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einmalige Opfer Jesu Christi, das er selbst einmal am Kreuz vollbracht hat[220], und dass wir durch den Heiligen Geist Christus einverleibt werden[221], der jetzt mit

[220] **Hebr 7,27:** der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte. **Hebr 9,12:** auch nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erlangt. **Hebr 9,25–28:** auch nicht, um sich selbst oftmals [als Opfer] darzubringen, so wie der Hohepriester jedes Jahr ins Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut, denn sonst hätte er ja oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Nun aber ist er *einmal* offenbar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst. Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht, so wird der Christus, nachdem er sich *einmal* zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil. **Hebr 10,10:** Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für allemal. **Hebr 10,12–14:** Er aber hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, das für immer gilt, zur Rechten Gottes gesetzt, und er wartet hinfort, bis seine Feinde als Schemel für seine Füße hingelegt werden. Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden. **Joh 19,30:** Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. **Mt 26,28:** Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. **Lk 22,19.20:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

[221] **1Kor 6,17:** Wer aber dem Herrn anhängt, ist *ein* Geist mit ihm. **1Kor 10,16:** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des

seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist[222] wo er auch angebetet werden will[223]. Die Messe aber lehrt, dass die Lebendigen und die Toten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sei denn, dass Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde, und dass Christus leiblich unter der Gestalt des Brotes und Weines sei und deshalb darin angebetet werden soll. Deshalb ist die Messe im Grunde nichts

Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?

[222] **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. **Hebr 8,1.2:** Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel, einen Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch.

[223] **Joh 4,21–24:** Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, wo ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden. Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. **Joh 20,17:** Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. **Lk 24,52:** Und sie warfen sich anbetend vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; … **Apg 7,55.56:** Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! **Kol 3,1:** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **Phil 3,20.21:** Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so dass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann. **1Th 1,10:** und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn.

anderes als eine Verleugnung des einzigen Opfers und Leidens Jesu Christi[224] und eine verfluchte Abgötterei.

81. Frage: Welche Menschen sollen zum Tisch des Herrn kommen?
Alle, die sich selbst um ihrer Sünde willen missfallen, die jedoch darauf vertrauen, dass Gott sie ihnen vergeben hat und dass auch die verbleibende Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi zugedeckt ist, die aber auch begehren, ihren Glauben immer mehr

[224] **Hebr 9,6–10:** Da nun dies so eingerichtet ist, betreten zwar die Priester allezeit das vordere Zelt zur Verrichtung des Gottesdienstes; in das zweite [Zelt] aber geht *einmal* im Jahr nur der Hohepriester, [und zwar] nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt. Damit zeigt der Heilige Geist deutlich, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbar gemacht ist, solange das vordere Zelt Bestand hat. Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, in welcher Gaben und Opfer dargebracht werden, die, was das Gewissen anbelangt, den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst verrichtet, der nur aus Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen [besteht] und aus Verordnungen für das Fleisch, die bis zu der Zeit auferlegt sind, da eine bessere Ordnung eingeführt wird. **Hebr 10,19–31:** Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt, durch sein Fleisch, und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser. Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken – denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat –, und lasst uns aufeinander Acht geben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht! Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig, sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; wieviel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? Denn wir kennen ja den, der sagt: *»Die Rache ist mein; ich will vergelten! spricht der Herr«,* und weiter: *»Der Herr wird sein Volk richten«.* Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

zu stärken und ihr Leben zu bessern. Wer aber unbußfertig und heuchlerisch zum Abendmahl kommt, isst und trinkt sich selbst zum Gericht.[225]

82. Frage: Dürfen aber zum heiligen Abendmahl auch solche zugelassen werden, die sich in ihrem Bekenntnis und Leben als Ungläubige und Gottlose erweisen?

Nein; denn sonst wird der Bund Gottes geschmäht und sein Zorn über die ganze Gemeinde erregt.[226] Darum muss die christliche

[225] **1Kor 10,21:** Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen! **1Kor 11,28.29:** Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken; denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst ein Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

[226] **1Kor 11,20.34:** Wenn ihr nun am selben Ort zusammenkommt, so geschieht das doch nicht, um das Mahl des Herrn zu essen; Wenn aber jemand hungrig ist, so esse er daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Übrige will ich anordnen, sobald ich komme. **Jes 1,11–15:** Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht der Herr. Ich bin der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber überdrüssig, und am Blut der Jungstiere, Lämmer und Böcke habe ich kein Gefallen! Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen – wer verlangt dies von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? Bringt nicht mehr vergebliches Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, Versammlungen halten: Frevel verbunden mit Festgedränge ertrage ich nicht! Eure Neumonde und Festzeiten hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden; ich bin es müde, sie zu ertragen. Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch, und wenn ihr auch noch so viel betet, höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut! **Jes 66,3:** Wer einen Ochsen schächtet, [ist wie einer,] der einen Menschen erschlägt; wer ein Schaf opfert, [ist wie einer,] der einem Hund das Genick bricht; wer Speisopfer darbringt, [ist wie einer,] der Schweineblut [opfert]; wer Weihrauch anzündet, [ist wie einer,] der einen Götzen verehrt – sie alle erwählen ihre eigenen Wege, und ihre Seele hat Wohlgefallen an ihren Gräueln. **Jer 7,21–23:** So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Bringt nur eure Brandopfer zu euren Schlachtopfern hinzu und esst Fleisch! Denn ich habe zu euren Vätern nichts gesagt und ihnen nichts befohlen in Bezug auf Brandopfer und Schlachtopfer an dem Tag, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte, sondern dieses Wort habe ich ihnen befohlen: Gehorcht meiner Stimme, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf dem ganzen Weg, den ich euch gebieten werde, damit es euch wohl ergehe! **Ps 50,16:** Zu dem Gottlosen aber

Kirche nach der Ordnung Christi und seiner Apostel solche durch das Amt der Schlüssel ausschließen, bis sie ihr Leben bessern.

Sonntag 31

83. Frage: Was ist das Amt der Schlüssel?
Die Predigt des heiligen Evangeliums und die christliche Bußzucht. Durch diese beiden wird das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, den Ungläubigen aber zugeschlossen.[227]

84. Frage: Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zugeschlossen?
Nach dem Befehl Christi wird allen Gläubigen verkündigt und öffentlich bezeugt, dass ihnen alle ihre Sünden von Gott um des Verdienstes Christi willen wahrhaftig vergeben sind, sooft sie den Zuspruch des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen. Dagegen wird allen, die den Glauben verwerfen oder heucheln, öffentlich bezeugt, dass der Zorn Gottes und die ewige Verdammnis auf ihnen liegen, solange sie sich nicht bekehren.[228] Nach diesem

spricht Gott: »Was zählst du meine Satzungen auf und nimmst meinen Bund in deinen Mund, …

[227] **Mt 16,18.19:** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. **Mt 18,15–18:** Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein.

[228] **Joh 20,21–23:** Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben; welchen ihr sie behaltet, denen

Zeugnis des Evangeliums will Gott in diesem und im zukünftigen Leben urteilen.

85. Frage: Wie wird das Himmelreich durch die christliche Bußzucht zu- und aufgeschlossen?

Nach dem Befehl Christi werden alle, die sich Christen nennen, aber unchristlich lehren oder leben, mehrmals seelsorgerlich vermahnt. Wenn sie von ihren Irrtümern und Lastern nicht ablassen, werden sie der Gemeinde oder den von ihr Beauftragten namhaft gemacht. Wenn sie auch deren Vermahnung nicht folgen, werden sie von diesen durch Versagung der heiligen Sakramente aus der christlichen Gemeinde und von Gott selbst aus dem Reich Christi ausgeschlossen. Jedoch werden sie als Glieder Christi und der Kirche wieder angenommen, wenn sie wahre Besserung versprechen und zeigen.[229]

sind sie behalten. **Mt 16,19:** Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

[229] **Mt 18,15–18:** Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. **1Kor 5,2–5:** Und ihr seid aufgebläht und hättet doch eher Leid tragen sollen, damit der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan wird! Denn ich als dem Leib nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon, als wäre ich anwesend, über den, der dies auf solche Weise begangen hat, beschlossen, den Betreffenden im Namen unseres Herrn Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus vereinigt hat, dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. **2Th 3,14.15:** Wenn aber jemand unserem brieflichen Wort nicht gehorcht, den kennzeichnet und habt keinen Umgang mit ihm, damit er sich schämen muss; doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder. **2Joh 10.11:** Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht auf ins Haus und grüßt ihn nicht! Denn wer ihn grüßt, macht sich seiner bösen Werke teilhaftig.

Der dritte Teil: Von der Dankbarkeit

Sonntag 32

86. Frage: Da wir nun aus unserem Elend ganz ohne unser Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst sind, warum sollen wir gute Werke tun?
Wir sollen gute Werke tun, weil Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild, damit wir mit unserem ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohltat erweisen[230] und er durch uns gepriesen wird[231]. Danach auch, dass wir bei uns selbst unseres Glaubens aus seinen Früchten gewiss werden[232] und mit einem Leben, das Gott gefällt, unseren Nächsten auch für Christus gewinnen.

[230] **Röm 6,13:** gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit! **Röm 12,1.2:** Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch in eurem Wesen verändern durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. **1Pt 2,5:** so lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. **1Pt 2,9.10:** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. **1Kor 6,20:** Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!

[231] **Mt 5,16:** So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. **1Pt 2,12:** und führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung.

[232] **1Pt 1,6.7:** Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch

87. Frage: Können denn auch die selig werden, die sich von ihrem undankbaren, unbußfertigen Leben nicht zu Gott bekehren?
Keineswegs; denn die Schrift sagt: »Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.«[233]

Sonntag 33

88. Frage: Worin besteht die wahrhaftige Buße oder Bekehrung des Menschen?
Im Absterben des alten Menschen[234] und im Auferstehen des neuen Menschen.

durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. **Mt 7,17:** So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. **Gal 5,6:** denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. **Gal 5,22.23:** Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.

[233] **1Kor 6,9.10:** Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. **Eph 5,5.6:** Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzendiener ist), ein Erbteil hat im Reich des Christus und Gottes. Lasst euch von niemand mit leeren Worten verführen! Denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. **1Joh 3,14:** Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.

[234] **Röm 6,4–6:** Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm einsgemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein; wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, so dass wir der Sünde nicht mehr dienen; … **Eph 4,22–24:** dass ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der

89. Frage: Was heißt Absterben des alten Menschen?
Sich die Sünde von Herzen leid sein lassen und sie je länger je mehr hassen und fliehen.[235]

90. Frage: Was heißt Auferstehen des neuen Menschen?
Herzliche Freude in Gott durch Christus haben[236] und Lust und Liebe, nach dem Willen Gottes in allen guten Werken zu leben[237].

Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit. **Kol 3,5–10:** Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist; um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams; unter ihnen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. Jetzt aber legt auch ihr das alles ab – Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, hässliche Redensarten aus eurem Mund. Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; … **1Kor 5,7:** Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

[235] **Röm 8,13:** Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. **Joel 2,13:** Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Gnade, und das Übel reut ihn.

[236] **Röm 5,1:** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, … **Röm 14,17:** Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist; … **Jes 57,15:** Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke.

[237] **Röm 6,10.11:** Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er für Gott. Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn! **Gal 2,20:** Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

91. Frage: Was sind denn gute Werke?
Allein solche, die aus wahrem Glauben[238] nach dem Gesetz Gottes[239] ihm zur Ehre geschehen[240], und nicht solche, die auf unser Gutdünken oder auf Menschengebote gegründet sind[241].

Sonntag 34

92. Frage: Wie lautet das Gesetz des Herrn?
»Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe.«
Das erste Gebot: »Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!«
Das zweite Gebot: »Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied

[238] **Röm 14,23:** Wer aber zweifelt, der ist verurteilt, wenn er doch isst, weil es nicht aus Glauben geschieht. Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.
[239] **1Sam 15,22:** Samuel aber sprach zu Saul: Hat der Herr dasselbe Wohlgefallen an Schlachtopfern und Brandopfern wie daran, dass man der Stimme des Herrn gehorcht? Siehe, Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern! **Eph 2,10:** Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.
[240] **1Kor 10,31:** Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut – tut alles zur Ehre Gottes!
[241] **5Mo 13,1:** Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen! **Hes 20,18.19:** Da sagte ich in der Wüste zu ihren Söhnen: Wandelt nicht in den Satzungen eurer Väter und befolgt ihre Sitten nicht und verunreinigt euch nicht mit ihren Götzen! Ich, der Herr, bin euer Gott; wandelt in meinen Satzungen und befolgt meine Rechtsbestimmungen und tut sie; … **Jes 29,13:** Weiter spricht der Herr: Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist, … **Mt 15,9:** *Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.«*

derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.«
Das dritte Gebot: »Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.«
Das vierte Gebot: »Gedenke an den Sabbattag und heilige ihn! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der HERR den Sabbattag gesegnet und geheiligt.«
Das fünfte Gebot: »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!«
Das sechste Gebot: »Du sollst nicht töten!«
Das siebte Gebot: »Du sollst nicht ehebrechen!«
Das achte Gebot: »Du sollst nicht stehlen!«
Das neunte Gebot: »Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten!«
Das zehnte Gebot: »Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, das dein Nächster hat!«[242]

[242] **2Mo 20,1–17 – 5Mo 5,6–21:** Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern ist, tiefer als die Erdoberfläche. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

93. Frage: Wie werden diese Gebote eingeteilt?
In zwei Tafeln[243]: Die erste Tafel lehrt in vier Geboten, wie wir uns Gott gegenüber verhalten sollen, die zweite in sechs Geboten, was wir unserem Nächsten schuldig sind.[244]

Halte den Sabbattag und heilige ihn, wie es dir der Herr, dein Gott, geboten hat! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun, weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Rind, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore ist, damit dein Knecht und deine Magd ruhen wie du. Denn du sollst bedenken, dass du auch ein Knecht gewesen bist im Land Ägypten, und dass der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie es dir der Herr, dein Gott, geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt! Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten; und du sollst dich nicht gelüsten lassen nach dem Haus deines Nächsten, noch nach seinem Acker, noch nach seinem Knecht, noch nach seiner Magd, noch nach seinem Rind, noch nach seinem Esel, noch nach allem, was dein Nächster hat!

[243] **2Mo 34,28:** Und er war dort bei dem Herrn 40 Tage und 40 Nächte lang und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und Er schrieb die Worte des Bundes auf die Tafeln, die zehn Worte. **5Mo 4,13:** Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch zu halten gebot, nämlich die zehn Worte; und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. **5Mo 10,3.4:** So machte ich eine Lade aus Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten waren, und stieg auf den Berg, und die zwei Tafeln waren in meinen Händen. Da schrieb er auf die Tafeln entsprechend der ersten Schrift die zehn Worte, die der Herr zu euch auf dem Berg gesprochen hatte, mitten aus dem Feuer, am Tag der Versammlung. Und der Herr gab sie mir.

[244] **Mt 22,37–39:** Und Jesus sprach zu ihm: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«.* Das ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar: *»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.*

94. Frage: Was fordert der Herr im ersten Gebot?
Gott will, dass ich allen Götzendienst[245], alle Zauberei und Wahrsagerei[246], allen Aberglauben, auch das Anrufen der Heiligen oder anderer Geschöpfe[247] meide und fliehe, damit ich meiner Seele Heil und Seligkeit nicht verliere. Stattdessen soll ich den einen wahren Gott recht erkennen[248], ihm allein vertrauen[249] und in aller De-

[245] **1Kor 6,9.10:** Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. **1Kor 10,7:** Werdet auch nicht Götzendiener, so wie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: *»Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um sich zu vergnügen«.* **1Kor 1,14:** Ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus; …

[246] **3Mo 19,31:** Ihr sollt euch nicht an die Geisterbefrager wenden, noch an die Wahrsager; ihr sollt sie nicht aufsuchen, um euch an ihnen zu verunreinigen; denn ich, der Herr, bin euer Gott. **5Mo 18,10–12:** Es soll niemand unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, oder einer, der Wahrsagerei betreibt oder Zeichendeuterei oder ein Beschwörer oder ein Zauberer, oder einer, der Geister bannt, oder ein Geisterbefrager, oder ein Hellseher oder jemand, der sich an die Toten wendet. Denn wer so etwas tut, ist dem Herrn ein Gräuel, und um solcher Gräuel willen vertreibt der Herr, dein Gott, sie vor dir aus ihrem Besitz.

[247] **Mt 4,10:** Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!«* **Offb 19,10:** Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Sieh dich vor, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung. **Offb 22,8.9:** Und ich, Johannes, bin es, der diese Dinge gesehen und gehört hat; und als ich es gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er sprach zu mir: Sieh dich vor, tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!

[248] **Joh 17,3:** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

[249] **Jer 17,5:** So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom Herrn weicht!

mut[250] und Geduld[251] von ihm allein alles Gute erwarten[252]. Ihn allein soll ich von ganzem Herzen lieben[253], fürchten[254] und ehren[255], so dass ich eher alle Geschöpfe preisgebe, als im Geringsten gegen seinen Willen handle[256].

[250] **1Pt 5,5.6:** Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter; ihr alle sollt euch gegenseitig unterordnen und mit Demut bekleiden! Denn »*Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade*«. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit!

[251] **Hebr 10,36:** Denn standhaftes Ausharren tut euch Not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. **Kol 1,11:** mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freuden, … **Röm 5,3.4:** Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, die Standhaftigkeit aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; … **1Kor 10,10:** Murrt auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden. **Phil 2,14:** Tut alles ohne Murren und Bedenken, …

[252] **Ps 104,27–30:** Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt; verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du ihren Odem weg, so vergehen sie und werden wieder zu Staub; sendest du deinen Odem aus, so werden sie erschaffen, und du erneuerst die Gestalt der Erde. **Jes 45,7:** der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der Herr, vollbringe dies alles. **Jak 1,17:** Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel.

[253] **5Mo 6,5:** Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. **Mt 22,37:** Und Jesus sprach zu ihm: »*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken*«.

[254] **5Mo 6,2:** dass du den Herrn, deinen Gott, fürchtest und alle seine Satzungen und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinder alle Tage deines Lebens, damit du lange lebst. **Ps 111,10:** Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; sie macht alle einsichtig, die sie befolgen. Sein Ruhm bleibt ewiglich bestehen. **Spr 1,7:** Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht! **Spr 9,10:** Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht. **Mt 10,28:** Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle!

95. Frage: Was ist Götzendienst?

Anstelle des einen wahren Gottes, der sich in seinem Wort offenbart hat, oder neben ihm irgendetwas anderes ersinnen oder haben, worauf der Mensch sein Vertrauen setzt.[257]

[255] **Mt 4,10:** Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!«* **5Mo 10,20.21:** Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten; ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören. Er ist dein Ruhm, und er ist dein Gott, der bei dir diese großen und furchtgebietenden Dinge getan hat, die deine Augen gesehen haben.

[256] **Mt 5,29.30:** Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. **Mt 10,37:** Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. **Apg 5,29:** Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

[257] **Eph 5,5:** Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzendiener ist), ein Erbteil hat im Reich des Christus und Gottes. **1Chr 16,26:** Denn alle Götter der Völker sind nichtige Götzen; aber der Herr hat die Himmel gemacht. **Phil 3,19:** ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt. **Gal 4,8:** Damals aber, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. **Eph 2,12:** – dass ihr in jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen von der Bürgerschaft Israels und fremd den Bündnissen der Verheißung; ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. **1Joh 2,23:** Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. Wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. **2Joh 9:** Jeder, der abweicht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, der hat Gott nicht; wer in der Lehre des Christus bleibt, der hat den Vater und den Sohn. **Joh 5,23:** damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Sonntag 35

96. Frage: Was will Gott im zweiten Gebot?
Gott will, dass wir ihn in keiner Weise abbilden[258], noch ihn auf irgendeine andere Art verehren[259], als er es in seinem Wort befohlen hat.

[258] **5Mo 4,15–19:** So bewahrt nun eure Seelen wohl, weil ihr keinerlei Gestalt gesehen habt an dem Tag, als der Herr aus dem Feuer heraus mit euch redete auf dem Berg Horeb, damit ihr nicht verderblich handelt und euch ein Bildnis macht in der Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines männlichen oder weiblichen Wesens, das Abbild irgendeines Tieres, das auf Erden ist, das Abbild irgendeines Vogels, der am Himmel fliegt, das Abbild irgendeines Wesens, das auf dem Erdboden kriecht, das Abbild irgendeines Fisches, der im Wasser ist, tiefer als die Erdoberfläche; dass du deine Augen auch nicht zum Himmel hebst und die Sonne und den Mond und die Sterne und das ganze Heer des Himmels anschaust und dich verführen lässt, sie anzubeten und ihnen zu dienen, die doch der Herr, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat. **Jes 40,18–25:** Wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen? Das Götzenbild? Das hat der Künstler gegossen, und der Goldschmied überzieht es mit Gold und lötet silberne Kettchen daran. Wer aber zu arm ist, wählt als Weihegeschenk ein Holz, das nicht fault, und sucht sich einen Schnitzer, der ein Götzenbild herstellen kann, das nicht wackelt. Wisst ihr es nicht? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündigt worden? Habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung der Erde? Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront und vor dem ihre Bewohner wie Heuschrecken sind; der den Himmel ausbreitet wie einen Schleier und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen; der die Fürsten zunichte macht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt – kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm in der Erde Wurzeln getrieben, da haucht er sie an, und sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg. Mit wem wollt ihr mich denn vergleichen, dem ich gleich sein soll? spricht der Heilige. **Röm 1,23.24:** und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, so dass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, … **Apg 17,29:** Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung.

97. Frage: Darf man denn gar kein Bild machen?
Gott kann und darf in keiner Weise abgebildet werden. Die Geschöpfe dürfen abgebildet werden, aber Gott verbietet, Bilder von ihnen zu machen und zu haben, um sie zu verehren oder ihm damit zu dienen.[260]

[259] **1Sam 15,23:** Denn Ungehorsam ist [wie] die Sünde der Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist [wie] Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun das Wort des Herrn verworfen hast, so hat er dich verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst! **5Mo 12,30–31:** so hüte dich, dass du dich nicht verführen lässt, sie nachzuahmen, nachdem sie doch vor dir her vertilgt worden sind, und dass du nicht nach ihren Göttern fragst und sagst: Wie dienten diese Heiden ihren Göttern? Ich will es ebenso tun! Du sollst dem Herrn, deinem Gott nicht auf diese Weise dienen, denn alles, was ein Gräuel ist für den Herrn, was er hasst, haben sie für ihre Götter getan; ja, sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie für ihre Götter im Feuer verbrannt! **Mt 15,9:** *Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.«*

[260] **2Mo 23,24.25:** so sollst du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und sollst es nicht machen wie sie; sondern du sollst sie vollständig zerstören und ihre Säulen ganz niederreißen. Und ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will die Krankheit aus deiner Mitte hinwegnehmen. **2Mo 34,13.14:** sondern ihr sollt ihre Altäre umstürzen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Aschera-Standbilder ausrotten. Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn der Herr, dessen Name »Der Eifersüchtige« ist, ist ein eifersüchtiger Gott. **4Mo 33,52:** so sollt ihr alle Einwohner des Landes vor eurem Angesicht vertreiben und alle ihre Bildsäulen zerstören; auch alle ihre gegossenen Bilder sollt ihr vernichten und alle ihre Höhen verwüsten; … **5Mo 7,5:** Vielmehr sollt ihr so mit ihnen verfahren: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen, ihre Gedenksteine zerbrechen, ihre Aschera-Standbilder zerschlagen und ihre Götzenbildnisse mit Feuer verbrennen. **5Mo 12,3:** Und reißt ihre Altäre um und zerbrecht ihre Gedenksteine und verbrennt ihre Aschera-Standbilder mit Feuer und zerschlagt die geschnitzten Bilder ihrer Götter und rottet ihren Namen aus von jener Stätte. **5Mo 16,22:** und du sollst dir auch keine Gedenksäule aufrichten, die der Herr, dein Gott, hasst. **2Kö 18,3.4:** Und er tat, was recht war in den Augen des Herrn, ganz wie es sein Vater David getan hatte. Er schaffte die Höhen ab und zerbrach die Steinmale und hieb Aschera-Standbilder um und zertrümmerte die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte; denn bis zu dieser Zeit hatten die Kinder Israels ihr geräuchert, und man nannte sie Nechuschtan.

98. Frage: Dürfen denn nicht die Bilder als der Laien Bücher in den Kirchen geduldet werden?
Nein; denn wir sollen uns nicht für weiser halten als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen[261], sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will[262].

Sonntag 36

99. Frage: Was will Gott im dritten Gebot?
Gott will, dass wir weder mit Fluchen[263] oder mit falschem Eid[264], noch mit unnötigem Schwören[265] seinen Namen lästern oder

[261] **Jer 10,8:** Sie sind allesamt dumm und töricht, eine äußerst nichtige Lehre: Holz sind sie. **Hab 2,18.19:** Ein gemeißeltes Bild – was nützt es, dass der Bildhauer es geschaffen hat; [was nützt] ein gegossenes Bild und ein Lügenlehrer dazu? Denn der es gemacht hat, vertraut auf sein eigenes Machwerk, so dass er stumme Götzen verfertigt. Wehe dem, der zum Holz spricht: »Wache auf!« und zum stummen Stein: »Steh auf!« Kann er denn lehren? Siehe, er ist in Gold und Silber gefasst, und es ist gar kein Geist in ihm!

[262] **2Pt 1,19:** Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. **2Tim 3,16.17:** Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

[263] **3Mo 24,11–16:** Da lästerte der Sohn der israelitischen Frau den Namen [des Herrn] und fluchte [ihm]. Daraufhin brachte man ihn zu Mose. Seine Mutter aber hieß Selomit und war die Tochter Dibris, vom Stamm Dan. Und sie behielten ihn in Gewahrsam, bis ihnen ein Bescheid gegeben würde durch den Mund des Herrn. Und der Herr redete zu Mose und sprach: Führe den Flucher hinaus vor das Lager und lass alle, die es gehört haben, ihre Hand auf sein Haupt stützen, und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Und rede zu den Kindern Israels und sprich: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen; und wer den Namen des Herrn lästert, der soll unbedingt getötet werden! Die ganze Gemeinde soll ihn unbedingt steinigen, sei es ein Fremdling oder ein Einheimischer; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben!

[264] **3Mo 19,12:** Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, so dass du den Namen deines Gottes entheiligst! Ich bin der Herr.

[265] **Mt 5,37:** Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was darüber ist, das ist vom Bösen. **Jak 5,12:** Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem

missbrauchen. Wir sollen uns auch nicht durch unser Stillschweigen und Zusehen an solchen schrecklichen Sünden mitschuldig machen. Gottes heiligen Namen sollen wir nur mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen[266], so dass er von uns recht bekannt[267], angerufen[268] und in allen unseren Worten und Werken[269] gepriesen wird.

100. Frage: Ist es denn eine so schwere Sünde, Gottes Namen mit Schwören und Fluchen zu lästern, dass Gott auch über die zürnt, die nicht alles tun, um es zu verhindern?

Ja[270]; denn es gibt keine Sünde, die größer ist und Gott heftiger erzürnt, als die Lästerung seines Namens. Darum hat er auch befohlen, sie mit dem Tode zu bestrafen[271].

Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; euer Ja soll ein Ja sein, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.

[266] **Jes 45,23:** Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückgenommen wird: Ja, mir soll sich jedes Knie beugen und jede Zunge schwören!

[267] **Mt 10,32:** Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; …

[268] **1Tim 2,8:** So will ich nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben ohne Zorn und Zweifel.

[269] **Röm 2,24:** Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht. **1Tim 6,1:** Diejenigen, die als Knechte unter dem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre wert halten, damit nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werden. **Kol 3,16.17:** Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen. Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

[270] **3Mo 5,1:** Und wenn eine Seele dadurch sündigt, dass sie etwas nicht anzeigt, obwohl sie die Fluchandrohung vernommen hat und Zeuge ist, weil sie es gesehen oder erfahren hat, und so Schuld auf sich bringt; …

[271] **3Mo 24,15.16:** Und rede zu den Kindern Israels und sprich: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen; und wer den Namen des Herrn lästert, der soll unbedingt getötet werden! Die ganze Gemeinde soll ihn unbedingt steinigen, sei es ein Fremdling oder ein Einheimischer; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben!

Sonntag 37

101. Frage: Darf man aber überhaupt bei dem Namen Gottes einen Eid schwören?

Ja, wenn es die Obrigkeit fordert oder die Not es gebietet, auf diese Weise Treue und Wahrheit zu Gottes Ehre und des Nächsten Wohl zu erhalten und zu fördern. Denn solches Schwören ist in Gottes Wort begründet.[272] Deshalb haben die Menschen im Alten und Neuen Testament zu Recht davon Gebrauch gemacht.[273]

[272] **5Mo 6,13:** sondern du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören. **5Mo 10,20:** Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten; ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören. **Jes 48,1:** Hört dies, ihr vom Haus Jakob, die ihr mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas entsprungen seid; die ihr bei dem Namen des Herrn schwört und euch zu dem Gott Israels bekennt, aber nicht in Wahrheit noch in Gerechtigkeit! **Hebr 6,16:** Denn Menschen schwören ja bei einem Größeren, und für sie ist der Eid das Ende alles Widerspruchs und dient als Bürgschaft.

[273] **1Mo 21,24:** Da sprach Abraham: Ich will schwören! **1Mo 31,53.54:** Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns, der Gott ihres Vaters! Jakob aber schwor bei dem, den sein Vater Isaak fürchtete. Und Jakob brachte ein Opfer dar auf dem Berg und lud seine Brüder ein zu essen; und sie aßen und übernachteten auf dem Berg. **Jos 9,15:** Und Josua machte Frieden mit ihnen und schloss einen Bund mit ihnen, dass sie am Leben bleiben sollten; und die Obersten der Gemeinde schworen ihnen. **Jos 9,19:** Da sprachen alle Obersten zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei dem Herrn, dem Gott Israels, darum können wir sie nicht angreifen. **1Sam 24,23:** Und David schwor dem Saul. Da zog Saul heim; David aber und seine Männer stiegen auf die Bergfeste hinauf. **2Sam 3,35:** Und das ganze Volk trat hinzu, um David Brot zu reichen, während es noch Tag war. Und David schwor und sprach: Gott tue mir dies und das, wenn ich Brot oder irgendetwas genieße, ehe die Sonne untergegangen ist! **1Kö 1,28–30:** Der König David antwortete und sprach: Ruft mir Bathseba! Und sie kam hinein vor den König; und als sie vor dem König stand, da schwor der König und sprach: So wahr der Herr lebt, der meine Seele aus aller Not erlöst hat, ich will heute so handeln, wie ich es dir bei dem Herrn, dem Gott Israels, geschworen habe, indem ich sprach: Salomo, dein Sohn, soll König nach mir sein, und *er* soll an meiner Stelle auf meinem Thron sitzen! **Röm 1,9:** Denn Gott, dem ich in meinem Geist diene am Evangelium seines Sohnes, ist mein Zeuge, wie unablässig ich an euch gedenke, … **2Kor 1,23:** Ich berufe mich aber auf Gott als Zeugen für meine Seele, dass ich, um euch zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin.

102. Frage: Darf man auch bei den Heiligen oder anderen Geschöpfen schwören?

Nein; denn in einem rechtmäßigen Eid rufe ich Gott selbst zum Zeugen an, dass er, der allein die Herzen kennt, die Wahrheit bestätige und mich strafe, wenn ich falsch schwöre[274]. Diese Ehre aber gebührt keinem Geschöpf.[275]

Sonntag 38

103. Frage: Was will Gott im vierten Gebot?

Gott will zum einen, dass das Predigtamt und die christliche Unterweisung erhalten bleiben[276] und dass ich besonders am Feiertag[277]

[274] **2Kor 1,23:** Ich berufe mich aber auf Gott als Zeugen für meine Seele, dass ich, um euch zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin.

[275] **Mt 5,34–36:** Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören, denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. **Jak 5,12:** Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; euer Ja soll ein Ja sein, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.

[276] **Tit 1,5:** Ich habe dich zu dem Zweck in Kreta zurückgelassen, damit du das, was noch mangelt, in Ordnung bringst und in jeder Stadt Älteste einsetzt, so wie ich dir die Anweisung gegeben habe: … **1Tim 3,15:** […] wie man wandeln soll im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. **1Tim 4,13:** Bis ich komme, sei bedacht auf das Vorlesen, das Ermahnen und das Lehren. **1Tim 5,17:** Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre wert geachtet werden, besonders die, welche im Wort und in der Lehre arbeiten. **1Kor 9,11.13.14:** Wenn wir euch die geistlichen Güter gesät haben, ist es etwas Großes, wenn wir von euch diejenigen für den Leib ernten? Wisst ihr nicht, dass die, welche die heiligen Dienste tun, auch vom Heiligtum essen, und dass die, welche am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil erhalten? So hat auch der Herr angeordnet, dass die, welche das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen. **2Tim 2,2:** Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren. **2Tim 3,15:** und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

[277] **Mk 16,9:** Als er aber früh am ersten Tag der Woche auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

zu der Gemeinde Gottes fleißig komme[278]. Dort soll ich Gottes Wort lernen[279], die heiligen Sakramente gebrauchen[280], den Herrn öffentlich anrufen[281] und christliche Almosen geben[282]. Zum andern

Joh 20,1: Am ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein von dem Grab hinweggenommen war. **Joh 20,19:** Als es nun an jenem Tag, dem ersten der Woche, Abend geworden war und die Türen verschlossen waren an dem Ort, wo sich die Jünger versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden, da kam Jesus und trat in ihre Mitte und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! **Apg 20,7:** Am ersten Tag der Woche aber, als die Jünger versammelt waren, um das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte, und er dehnte die Rede bis Mitternacht aus. **Offb 1,10:** Ich war im Geist am Tag des Herrn, und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, wie von einer Posaune, …

[278] **Ps 40,10.11:** Ich habe Gerechtigkeit als frohe Botschaft verkündigt in der großen Gemeinde; siehe, ich will meine Lippen nicht verschließen, Herr, das weißt du! Deine Gerechtigkeit verbarg ich nicht in meinem Herzen, ich redete von deiner Wahrheit und von deinem Heil; deine Gnade und Wahrheit verschwieg ich nicht vor der großen Gemeinde. **Ps 68,27:** Preist Gott, den Herrn, in den Versammlungen, ihr aus Israels Quell! **Apg 2,42:** Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten. **Apg 2,46:** Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; … **2Mo 31,16:** So sollen die Kinder Israels den Sabbat halten, indem sie den Sabbat feiern für alle ihre Geschlechter, als ein ewiger Bund. **3Mo 16,31:** Darum soll es euch ein Sabbat der Ruhe sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen; das soll eine ewige Ordnung sein. **Jes 58,13.14:** Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, dass du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst und den heiligen [Tag] des Herrn ehrenwert; wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge erledigst und nicht dein Geschäft treibst, noch nichtige Worte redest; dann wirst du an dem Herrn deine Lust haben; und ich will dich über die Höhen des Landes führen und dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob! Ja, der Mund des Herrn hat es verheißen.

[279] **1Kor 14,19:** Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. **1Kor 14,29:** Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen. **1Kor 14,31:** Denn ihr könnt alle einer nach dem anderen weissagen, damit alle lernen und alle ermahnt werden.

[280] **1Kor 11,33:** Darum, meine Brüder, wenn ihr zum Essen zusammenkommt, so wartet aufeinander!

[281] **1Tim 2,1–3:** So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die

soll ich an allen Tagen meines Lebens von meinen bösen Werken ablassen und den Herrn durch seinen Geist in mir wirken lassen. So fange ich den ewigen Sabbat schon in diesem Leben an.[283]

Sonntag 39

104. Frage: Was will Gott im fünften Gebot?
Ich soll meinem Vater und meiner Mutter und allen, die mir vorgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treue erweisen und alle gute Lehre und Strafe mit gebührendem Gehorsam annehmen[284], auch

in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit; denn dies ist gut und angenehm vor Gott, unserem Retter, … **1Tim 2,8–11:** So will ich nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben ohne Zorn und Zweifel. Ebenso [will ich] auch, dass sich die Frauen in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold oder Perlen oder aufwändiger Kleidung, sondern durch gute Werke, wie es sich für Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen. Eine Frau soll in der Stille lernen, in aller Unterordnung. **1Kor 14,16:** Sonst, wenn du mit dem Geist den Lobpreis sprichst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er nicht weiß, was du sagst? **Mt 12,12:** Wieviel mehr ist nun ein Mensch wert als ein Schaf! Darum darf man am Sabbat wohl Gutes tun.

[282] **1Kor 16,2:** An jedem ersten Wochentag lege jeder unter euch etwas beiseite und sammle, je nachdem er Gedeihen hat, damit nicht erst dann die Sammlungen durchgeführt werden müssen, wenn ich komme.

[283] **Jes 66,23:** Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.

[284] **Eph 5,22:** Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn; … **Eph 6,1–4:** Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. *»Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren«,* das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: *»damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden«.* Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn. **Kol 3,18:** Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie sich's gebührt im Herrn! **Kol 3,20–24:** Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig! Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht [zum Zorn], damit sie nicht unwillig werden! Ihr Knechte, gehorcht euren leiblichen Herren in allen Dingen; nicht mit Augendienerei, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die Gott fürchten. Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, da ihr wisst, dass ihr von dem Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet;

mit ihren Schwächen und Fehlern Geduld haben[285], weil Gott uns durch ihre Hand regieren will[286].

denn ihr dient Christus, dem Herrn! **Spr 1,8:** Höre, mein Sohn, auf die Unterweisung deines Vaters, und verwirf nicht die Lehre deiner Mutter! **Spr 4,1.15.20:** Ihr Söhne, gehorcht der Unterweisung des Vaters, und gebt Acht, damit ihr zu unterscheiden wisst! meide ihn, überschreite ihn nicht einmal, weiche davon und gehe vorüber! Mein Sohn, achte auf meine Worte, neige dein Ohr zu meinen Reden! **Spr 20,20:** Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in der dichtesten Finsternis. **2Mo 21,17:** Auch wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll unbedingt sterben. **Röm 13,1–7:** Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke zu fürchten, sondern wegen böser. Wenn du dich also vor der Obrigkeit nicht fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut. Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen. Deshalb zahlt ihr ja auch Steuern; denn sie sind Gottes Diener, die ebendazu beständig tätig sind. So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer, Zoll, dem der Zoll, Furcht, dem die Furcht, Ehre, dem die Ehre gebührt.

[285] **Spr 23,22:** Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist! **1Mo 9,24.25:** Als nun Noah von dem Wein erwachte und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte, da sprach er: »Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!« **1Pt 2,18:** Ihr Hausknechte, seid in aller Furcht euren Herren untertan, nicht nur den guten und milden, sondern auch den verkehrten!

[286] **Eph 6,4:** Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn. **Eph 6,9:** Und ihr Herren, tut dasselbe ihnen gegenüber und lasst das Drohen, da ihr wisst, dass auch euer eigener Herr im Himmel ist und dass es bei ihm kein Ansehen der Person gibt. **Kol 3,19:** Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie! **Kol 3,21:** Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht [zum Zorn], damit sie nicht unwillig werden! **Röm 13,1–6:** Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke zu fürchten, sondern wegen böser. Wenn du dich also vor der Obrigkeit nicht fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! Denn sie ist Gottes Die-

Sonntag 40

105. Frage: Was will Gott im sechsten Gebot?

Ich soll meinen Nächsten weder mit Gedanken noch mit Worten oder Gebärden, erst recht nicht mit der Tat, auch nicht mit Hilfe anderer, schmähen, hassen, beleidigen oder töten[287]. Ich soll vielmehr alle Rachgier ablegen[288], mir auch nicht selbst Schaden zufügen oder mich mutwillig in Gefahr begeben[289]. Darum hat auch der Staat den Auftrag, durch seine Rechtsordnung das Töten zu verhindern.[290]

nerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut. Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen. Deshalb zahlt ihr ja auch Steuern; denn sie sind Gottes Diener, die ebendazu beständig tätig sind. **Mt 22,21:** Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!

[287] **Mt 5,21.22:** Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: *»Du sollst nicht töten!«,* wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder ohne Ursache zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: Du Narr!, der wird dem höllischen Feuer verfallen sein. **Mt 26,52:** Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Platz! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen! **1Mo 9,6:** Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.

[288] **Eph 4,26:** Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn! **Röm 12,19:** Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: *»Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr«.* **Mt 5,25:** Sei deinem Widersacher bald geneigt, während du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit der Widersacher dich nicht etwa dem Richter ausliefert und der Richter dich dem Gerichtsdiener übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst. **Mt 18,35:** So wird auch mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen seine Verfehlungen vergebt.

[289] **Röm 13,14:** sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und pflegt das Fleisch nicht bis zur Erregung von Begierden! **Kol 2,23:** die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbst gewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, [und doch] wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen. **Mt 4,7:** Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht geschrieben: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!«*

[290] **1Mo 9,6:** Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.

106. Frage: Redet denn dieses Gebot nur vom Töten?
Nein. Gott will uns durch das Verbot des Tötens lehren, dass er schon die Wurzel des Tötens, nämlich Neid[291], Hass[292], Zorn[293] und Rachgier hasst und dass alles für ihn heimliches Töten ist[294].

107. Frage: Haben wir das Gebot schon erfüllt, wenn wir unseren Nächsten nicht töten?
Nein. Indem Gott Neid, Hass und Zorn verdammt, will er, dass wir unseren Nächsten lieben wie uns selbst[295], ihm Geduld, Frieden, Sanftmut[296], Barmherzigkeit[297] und Freundlichkeit[298] erweisen,

2Mo 21,14: Wenn aber jemand gegen seinen Nächsten frevelhaft handelt, so dass er ihn vorsätzlich umbringt, [sogar] von meinem Altar sollst du ihn wegholen, damit er stirbt! **Mt 26,52:** Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Platz! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen! **Röm 13,4:** Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.

[291] **Röm 1,29:** als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, …

[292] **1Joh 2,9:** Wer sagt, dass er im Licht ist, und doch seinen Bruder hasst, der ist noch immer in der Finsternis. **1Joh 2,11:** wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.

[293] **Jak 2,13:** Denn das Gericht wird unbarmherzig ergehen über den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht. **Gal 5,19–21:** Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

[294] **1Joh 3,15:** Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.

[295] **Mt 7,12:** Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten. **Mt 22,39:** Und das zweite ist ihm vergleichbar: »*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*«.

[296] **Eph 4,2:** indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt … **Gal 6,1.2:** Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, so helft ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist

Schaden, so viel uns möglich, von ihm abwenden[299], und auch unseren Feinden Gutes tun[300].

Sonntag 41

108. Frage: Was will Gott im siebten Gebot?
Gott verurteilt alle Zügellosigkeit.[301] Darum sollen wir ihr von Herzen feind sein[302], rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst leben[303], sei es nun in der Ehe oder außerhalb derselben[304].

der Sanftmut wieder zurecht; und gib dabei Acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst! Einer trage des anderen Lasten, und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen! **Mt 5,9:** Glückselig sind die Friedfertigen, denn sie werden Söhne Gottes heißen! **Röm 12,18:** Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden.

[297] **Mt 5,7:** Glückselig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! **Lk 6,36:** Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

[298] **Röm 12,10:** In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! **Röm 12,15:** Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

[299] **2Mo 23,5:** Siehst du den Esel deines Feindes unter seiner Last erliegen, könntest du es unterlassen, ihm zu helfen? Du sollst ihm samt jenem unbedingt aufhelfen!

[300] **Mt 5,44.45:** Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte. **Röm 12,20.21:** *»Wenn nun dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken! Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«* Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!

[301] **3Mo 18,27.28:** denn alle diese Gräuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, so dass das Land verunreinigt worden ist –, damit euch nun das Land nicht ausspeie, wenn ihr es verunreinigt, wie es die Heiden ausgespieen hat, die vor euch gewesen sind.

[302] **Jud 23:** andere aber rettet mit Furcht, indem ihr sie aus dem Feuer reißt, wobei ihr auch das vom Fleisch befleckte Gewand hassen sollt.

[303] **1Th 4,3–5:** Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet; dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen, nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen; …

[304] **Hebr 13,4:** Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen und Ehebrecher aber wird Gott richten! **1Kor 7,1–11:**

109. Frage: Verbietet Gott in diesem Gebot allein den Ehebruch?
Nein. Weil beide, unser Leib und unsere Seele, Tempel des Heiligen Geistes sind, darum will Gott, dass wir beide rein und heilig bewahren. Er verbietet deshalb alle zügellosen Taten, Gebärden, Worte[305], Gedanken, Begierden[306] und alles, was den Menschen dazu reizen kann[307].

Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es ja gut für den Menschen, keine Frau zu berühren; um aber Unzucht zu vermeiden, soll jeder [Mann] seine eigene Frau und jede [Frau] ihren eigenen Mann haben. Der Mann gebe der Frau die Zuneigung, die er ihr schuldig ist, ebenso aber auch die Frau dem Mann. Die Frau verfügt nicht selbst über ihren Leib, sondern der Mann; gleicherweise verfügt aber auch der Mann nicht selbst über seinen Leib, sondern die Frau. Entzieht euch einander nicht, außer nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmen könnt; und kommt dann wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht um eurer Unenthaltsamkeit willen. Das sage ich aber aus Nachsicht und nicht als Befehl. Denn ich wollte, alle Menschen wären wie ich; aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Ich sage aber den Ledigen und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten; denn heiraten ist besser als in Glut geraten. Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht scheiden soll von dem Mann (wenn sie aber schon geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann), und dass der Mann die Frau nicht entlassen soll. **1Kor 7,25–31:** Wegen der Jungfrauen aber habe ich keinen Befehl des Herrn; ich gebe aber ein Urteil ab als einer, der vom Herrn begnadigt worden ist, treu zu sein. So halte ich nun um der gegenwärtigen Not willen [das] für richtig, dass es für einen Menschen gut ist, so zu bleiben [wie er ist]. Bist du an eine Frau gebunden, so suche keine Trennung [von ihr]; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau. Wenn du aber auch heiratest, so sündigst du nicht; und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; doch werden solche Bedrängnis im Fleisch haben, die ich euch gerne ersparen möchte. Das aber sage ich, ihr Brüder: Die Zeit ist nur noch kurz bemessen! So sollen nun in der noch verbleibenden Frist die, welche Frauen haben, sein, als hätten sie keine, und die weinen, als weinten sie nicht, und die sich freuen, als freuten sie sich nicht, und die kaufen, als besäßen sie es nicht, und die diese Welt gebrauchen, als gebrauchten sie sie gar nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

[305] **Eph 5,3.4:** Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht soll nicht einmal bei euch erwähnt werden, wie es Heiligen geziemt; auch nicht Schändlichkeit und albernes Geschwätz oder Witzeleien, die sich nicht gehören, sondern vielmehr Danksagung. **1Kor 6,18–20:** Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch [sonst] begeht, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht verübt, sündigt an seinem eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr

Sonntag 42

110. Frage: Was verbietet Gott im achten Gebot?

Gott verbietet nicht nur Diebstahl[308] und Raub[309], die nach staatlichem Recht bestraft werden. Er nennt Diebstahl auch alle Schliche und betrügerischen Handlungen, womit wir versuchen, unseres Nächsten Gut an uns zu bringen, sei es mit Gewalt oder einem Schein des Rechts[310]: mit falschem Gewicht[311] und Maß[312], mit

nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!

[306] **Mt 5,27–32:** Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »*Du sollst nicht ehebrechen!*« Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Es ist auch gesagt: »*Wer sich von seiner Frau scheidet, der gebe ihr einen Scheidebrief*«. Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, ausgenommen wegen Unzucht, der macht, dass sie die Ehe bricht. Und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

[307] **Eph 5,18:** Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes; … **1Kor 15,33:** Lasst euch nicht irreführen: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten!

[308] **1Kor 6,10:** weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

[309] **1Kor 5,10:** und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.

[310] **Lk 3,14:** Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und was sollen *wir* tun? Und er sprach zu ihnen: Misshandelt niemand, erhebt keine falsche Anklage und seid zufrieden mit eurem Sold! **1Th 4,6:** dass niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteilt; denn der Herr ist ein Rächer für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

[311] **Spr 11,1:** Falsche Waage ist dem Herrn ein Gräuel, aber volles Gewicht gefällt ihm wohl. **Spr 16,11:** Gerechte Waage und Waagschale kommen vom Herrn, alle Gewichtsteine im Beutel sind sein Werk.

[312] **Hes 45,9–12:** So spricht Gott, der Herr: Lasst es genug sein, ihr Fürsten Israels! Tut gewalttätigen Frevel und Unterdrückung hinweg, übt Recht und Gerechtigkeit! Hört auf, mein Volk aus seinem Besitz zu vertreiben! spricht Gott, der

schlechter Ware, gefälschtem Geld und Wucher[313], oder mit irgendeinem Mittel, das von Gott verboten ist. Er verbietet auch allen Geiz[314] und alle Verschwendung seiner Gaben[315].

111. Frage: Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebot?
Ich soll das Wohl meines Nächsten fördern, wo ich nur kann, und an ihm so handeln, wie ich möchte, dass man an mir handelt[316]. Auch soll ich gewissenhaft arbeiten, damit ich dem Bedürftigen in seiner Not helfen kann[317].

Herr. Ihr sollt richtige Waage, richtiges Epha und richtiges Bat gebrauchen! Das Epha und das Bat sollen ein und dasselbe Maß haben. Ein Bat soll den zehnten Teil eines Homers fassen, und ein Epha soll der zehnte Teil eines Homers sein; ihr Maß soll sich nach dem Homer richten. Ein Schekel soll 20 Gera betragen; 20 Schekel, 25 Schekel und 15 Schekel soll euch die Mine gelten. **5Mo 25,13–16:** Du sollst in deinem Beutel nicht zweierlei Gewichtsteine haben, große und kleine! In deinem Haus soll nicht zweierlei Hohlmaß sein, ein großes und ein kleines! Du sollst volles und rechtes Gewicht und volles und rechtes Hohlmaß haben, damit du lange lebst in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt. Denn jeder, der so etwas tut, ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel, jeder, der Unrecht tut.

[313] **Ps 15,5:** wer sein Geld nicht um Wucherzinsen gibt und keine Bestechung annimmt gegen den Unschuldigen; wer dies tut, wird ewiglich nicht wanken. **Lk 6,35:** Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen; so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

[314] **1Kor 6,10:** weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

[315] **Spr 5,16:** Sollen sich deine Quellen auf die Straße ergießen, deine Wasserbäche auf die Plätze?

[316] **Mt 7,12:** Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

[317] **Eph 4,28:** Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr, mit den Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe.

Sonntag 43

112. Frage: Was will Gott im neunten Gebot?
Ich soll gegen niemanden falsches Zeugnis geben[318], niemandem seine Worte verdrehen[319], nicht hinter seinem Rücken reden und ihn nicht verleumden[320]. Ich soll niemanden ungehört und leichtfertig verurteilen helfen[321] und alles Lügen und Betrügen als Werke des Teufels[322] bei Gottes schwerem Zorn vermeiden[323]. Vor Gericht und in all meinem Tun soll ich die Wahrheit lieben, sie aufrichtig sagen und bekennen[324] und auch meines Nächsten Ehre und guten Ruf nach Kräften retten und fördern[325].

[318] **Spr 19,5:** Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen ausspricht, wird nicht entfliehen. **Spr 19,9:** Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen ausspricht, geht zugrunde. **Spr 21,28:** Ein Lügenzeuge geht zugrunde, aber ein Ohrenzeuge darf immer wieder reden.

[319] **Ps 15,3:** wer keine Verleumdungen herumträgt auf seiner Zunge, wer seinem Nächsten nichts Böses tut und seinen Nachbarn nicht schmäht; …

[320] **Röm 1,29.30:** als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; …

[321] **Mt 7,1.2:** Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden. **Lk 6,37:** Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden!

[322] **Joh 8,44:** Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

[323] **Spr 12,22:** Falsche Lippen sind dem Herrn ein Gräuel, wer aber die Wahrheit übt, gefällt ihm wohl. **Spr 13,5:** Der Gerechte hasst Verleumdungen, aber der Gottlose verursacht Schande und Schmach.

[324] **1Kor 13,6:** sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; … **Eph 4,25:** Darum legt die Lüge ab und *»redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten«,* denn wir sind untereinander Glieder.

[325] **1Pt 4,8:** Vor allem aber habt innige Liebe untereinander; denn die Liebe wird eine Menge von Sünden zudecken.

Sonntag 44

113. Frage: Was will Gott im zehnten Gebot?
Wir sollen in unserem Herzen keine Lust und keinen Gedanken aufkommen lassen, gegen irgendein Gebot Gottes zu handeln, sondern wir sollen jederzeit von ganzem Herzen aller Sünde feind sein und Lust zu aller Gerechtigkeit haben.[326]

114. Frage: Können aber die zu Gott Bekehrten diese Gebote vollkommen halten?
Nein, sondern es kommen auch die frömmsten Menschen in diesem Leben über einen geringen Anfang dieses Gehorsams nicht hinaus.[327] Wohl aber beginnen sie mit fester Absicht nicht nur nach einigen, sondern nach allen Geboten Gottes zu leben.[328]

115. Frage: Warum lässt uns Gott denn die zehn Gebote so eindringlich predigen, wenn sie doch in diesem Leben niemand halten kann?
Erstens sollen wir unser ganzes Leben lang unsere sündige Art je länger, je mehr erkennen[329] und umso begieriger Vergebung der

[326] **Röm 7,7:** Was wollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber ich hätte die Sünde nicht erkannt, außer durch das Gesetz; denn von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren!

[327] **1Joh 1,8–10:** Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. **Röm 7,14.15:** Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus. **Pred 7,20:** Weil kein Mensch auf Erden so gerecht ist, dass er Gutes tut, ohne zu sündigen, …

[328] **Röm 7,22:** Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; … **Jak 2,10:** Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in *einem* verfehlt, der ist in allem schuldig geworden.

[329] **1Joh 1,9:** Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. **Ps 32,5:** Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg meine Schuld nicht; ich

Sünden und Gerechtigkeit in Christus suchen[330]. *Zweitens* sollen wir unaufhörlich uns bemühen und Gott um die Gnade des Heiligen Geistes bitten, dass wir je länger, je mehr zum Ebenbild Gottes erneuert werden, bis wir nach diesem Leben das Ziel der Vollkommenheit erreichen[331].

Vom Gebet

Sonntag 45

116. Frage: Warum ist den Christen das Gebet nötig?
Weil es die wichtigste Gestalt der Dankbarkeit ist, die Gott von uns fordert[332], und weil Gott seine Gnade und seinen Heiligen Geist nur denen geben will, die ihn herzlich und unaufhörlich darum bitten und ihm dafür danken[333].

sprach: »Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen!« Da vergabst du mir meine Sündenschuld. *(Sela.)*

[330] **Röm 7,24.25:** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

[331] **1Kor 9,24:** Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur *einer* den Preis erlangt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! **Phil 3,11–14:** damit ich zur Auferstehung aus den Toten gelange. Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

[332] **Ps 50,14.15:** Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; und rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!«

[333] **Mt 7,7.8:** Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. **Lk 11,9.10:** Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. **Lk 11,13:** Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren

117. Frage: Was gehört zu einem Gebet, damit es Gott gefällt und von ihm erhört wird?

Erstens, dass wir allein den wahren Gott, der sich uns in seinem Wort geoffenbart hat[334], von Herzen anrufen[335] um alles, was er uns zu bitten befohlen hat[336]. *Zweitens,* dass wir unsere Not und unser Elend gründlich erkennen[337], um uns vor seinem göttlichen Angesicht zu demütigen[338]. *Drittens,* dass wir diesen festen Grund haben[339], dass er unser Gebet trotz unserer Unwürdigkeit um des

Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten! **Mt 13,12:** Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat.

[334] **Joh 4,22–24:** Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden. Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

[335] **Joh 4,23.24:** Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

[336] **Röm 8,26:** Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. **1Joh 5,14:** Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten.

[337] **2Chr 20,12:** Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft gegen diesen großen Haufen, der gegen uns herangerückt ist, und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet!

[338] **Ps 2,11:** Dient dem Herrn mit Furcht und frohlockt mit Zittern. **Ps 34,19:** Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind. **Jes 66,2:** Denn dies alles hat meine Hand gemacht, und so ist dies alles geworden, spricht der Herr. Ich will aber den ansehen, der demütig und zerbrochenen Geistes ist und der zittert vor meinem Wort.

[339] **Röm 10,14:** Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? **Jak 1,6:** Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird.

Herrn Christus willen gewiss erhören will[340], wie er uns in seinem Wort verheißen hat[341].

118. Frage: Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu erbitten?
Alles, was wir für unser geistliches und leibliches Leben nötig haben[342], wie es der Herr Christus in dem Gebet zusammengefasst hat, das er uns selber lehrt.

119. Frage: Wie lautet dieses Gebet?
Unser Vater im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.[343]

[340] **Joh 14,13.14:** Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. **Dan 9,17.18:** So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen!

[341] **Mt 7,8:** Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. **Ps 143,1:** *Ein Psalm Davids.* Herr, höre mein Gebet, achte auf mein Flehen! Antworte mir in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

[342] **Jak 1,17:** Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel. **Mt 6,33:** Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!

[343] **Mt 6,9–13:** Deshalb sollt ihr auf diese Weise beten: Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. **Lk 11,2–4:** Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater, der du bist im

Sonntag 46

120. Frage: Warum hat uns Christus befohlen, Gott so anzureden: »Unser Vater«?

Er will in uns gleich zu Anfang unseres Gebetes die kindliche Ehrfurcht und Zuversicht Gott gegenüber wecken, auf die unser Gebet gegründet sein soll; dass nämlich Gott durch Christus unser Vater geworden ist und uns das, worum wir ihn im Glauben bitten, noch viel weniger verweigern will, als unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen.[344]

121. Frage: Warum wird hinzugefügt: »Im Himmel«?

Wir sollen von der himmlischen Hoheit Gottes nichts Irdisches denken[345] und von seiner Allmacht alles erwarten, was für Leib und Seele nötig ist[346].

Himmel, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns täglich unser nötiges Brot! Und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns etwas schuldig ist! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

[344] **Mt 7,9–11:** Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt, und, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gibt? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten! **Lk 11,11–13:** Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn [er ihn] um einen Fisch [bittet], gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder auch wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!

[345] **Jer 23,23.24:** Bin ich denn nur Gott in der Nähe, spricht der Herr, und nicht auch Gott in der Ferne? Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, dass ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? spricht der Herr. **Apg 17,24.25:** Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind; er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt. **Apg 17,27:** damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem Einzelnen von uns nicht ferne; …

Sonntag 47

122. Frage: Was bedeutet die erste Bitte: »Geheiligt werde dein Name«?
Damit beten wir: Gib uns zuerst, dass wir dich recht erkennen[347] und dich heiligen, rühmen und preisen[348] in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten. Gib uns auch, dass wir unser ganzes Leben, unsere Gedanken, Worte und Werke darauf richten, dass dein Name unsertwegen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde[349].

Sonntag 48

123. Frage: Was bedeutet die zweite Bitte: »Dein Reich komme«?
Damit beten wir: Regiere uns durch dein Wort und deinen Geist, dass wir dir je länger, je mehr gehorchen[350]. Erhalte und mehre dei-

[346] **Röm 10,12:** Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, …

[347] **Joh 17,3:** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. **Mt 16,17:** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel! **Jak 1,5:** Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. **Ps 119,105:** Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

[348] **Ps 119,137:** Gerecht bist du, o Herr, und deine Ordnungen sind richtig! **Röm 11,33–36:** O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wieder vergolten werde? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.

[349] **Ps 71,8:** Mein Mund sei deines Ruhmes voll, voll deiner Verherrlichung allezeit! **Ps 115,1:** Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!

[350] **Mt 6,33:** Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! **Ps 119,5:** O dass meine Wege dahin zielten, deine Satzungen zu halten! **Ps 143,10:** Lehre mich tun nach

ne Kirche[351] und zerstöre die Werke des Teufels und alle Gewalt, die sich gegen dich erhebt, und alle Machenschaften, die gegen dein heiliges Wort erdacht werden[352], bis die Vollendung deines Reiches kommt[353], in dem du alles in allen sein wirst[354].

Sonntag 49

124. Frage: Was bedeutet die dritte Bitte: »Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden«?

Damit beten wir: Hilf, dass wir und alle Menschen unserem eigenen Willen absagen[355] und deinem allein guten Willen ohne alles

deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich in ebenem Land!

[351] **Ps 51,20:** Tue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern Jerusalems! **Ps 122,6–9:** Bittet für den Frieden Jerusalems! Es soll denen wohlgehen, die dich lieben! Friede sei in deinen Mauern und sichere Ruhe in deinen Palästen! Um meiner Brüder und Freunde willen sage ich: Friede sei in dir! Um des Hauses des Herrn, unsres Gottes, willen will ich dein Bestes suchen!

[352] **1Joh 3,8:** Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre. **Röm 16,20:** Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zermalmen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! Amen.

[353] **Offb 22,17:** Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst! **Offb 22,20:** Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. Ja, komm, Herr Jesus! **Röm 8,22.23:** Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes.

[354] **1Kor 15,28:** Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei.

[355] **Mt 16,24:** Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! **Tit 2,12:** sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, …

Widersprechen gehorchen[356], so dass jeder seine irdischen Aufgaben so willig und treu ausübt[357] wie die Engel im Himmel[358].

Sonntag 50

125. Frage: Was bedeutet die vierte Bitte: »Unser tägliches Brot gib uns heute«?

Damit beten wir: Versorge uns mit allem, was für Leib und Leben nötig ist[359]. Lehre uns dadurch erkennen, dass du allein der Ursprung alles Guten bist[360] und dass ohne deinen Segen unsere Sorgen und unsere Arbeit wie auch deine Gaben uns nichts nützen[361].

[356] **Lk 22,42:** und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir nehmen willst – doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

[357] **1Kor 7,24:** Brüder, jeder bleibe vor Gott in dem [Stand], in dem er berufen worden ist.

[358] **Ps 103,20.21:** Lobt den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausführt, gehorsam der Stimme seines Wortes! Lobt den Herrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

[359] **Ps 104,27.28:** Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt; … **Ps 145,15.16:** Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. **Mt 6,25.26:** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

[360] **Apg 14,17:** und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude. **Apg 17,27.28:** damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem Einzelnen von uns nicht ferne; denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.« …

[361] **1Kor 15,58:** Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn! **5Mo 8,3:** Und er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern

Lass uns deshalb unser Vertrauen von allen Geschöpfen abwenden und es allein auf dich setzen.[362]

Sonntag 51

126. Frage: Was bedeutet die fünfte Bitte: »Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern«?

Damit beten wir: Rechne uns armen Sündern alle unsere Missetat und das Böse, das uns immer noch anhängt, um des Blutes Christi willen nicht zu,[363] wie auch wir es als Zeugnis deiner Gnade in uns finden, unserem Nächsten von Herzen verzeihen zu wollen[364].

dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des Herrn hervorgeht. **Ps 37,3–7:** Vertraue auf den Herrn und tue Gutes, wohne im Land und übe Treue; und habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt! Befiehl dem Herrn deinen Weg, und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen. Ja, er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den hellen Mittag. Halte still dem Herrn und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der Arglist übt. **Ps 37,16.17:** Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser als der Überfluss vieler Gottloser. Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber die Gerechten stützt der Herr.

[362] **Ps 55,23:** Wirf dein Anliegen auf den Herrn, und er wird für dich sorgen; er wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen! **Ps 62,11:** Verlasst euch nicht auf erpresstes Gut und setzt nicht trügerische Hoffnung auf Raub; wenn der Reichtum sich mehrt, so hängt euer Herz nicht daran!

[363] **Ps 51,2–7:** O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte; tilge meine Übertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit! Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist allezeit vor mir. An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen, damit du Recht behältst, wenn du redest, und rein dastehst, wenn du richtest. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. **Ps 143,2:** Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht! **1Joh 2,1.2:** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

[364] **Mt 6,14.15:** Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Sonntag 52

127. Frage: Was bedeutet die sechste Bitte: »Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen«?

Damit beten wir: Aus uns selbst sind wir so schwach, dass wir nicht einen Augenblick bestehen können[365]. Auch hören unsere erklärten Feinde, der Teufel[366], die Welt[367] und unser eigenes Wesen[368], nicht auf, uns anzufechten. Darum erhalte und stärke uns durch die Kraft deines Heiligen Geistes, dass wir ihnen fest widerstehen und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen[369], bis wir endlich den völligen Sieg davontragen[370].

[365] **Joh 15,5:** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. **Ps 103,14:** denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er denkt daran, dass wir Staub sind.

[366] **1Pt 5,8:** Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; … **Eph 6,12:** denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].

[367] **Joh 15,19:** Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

[368] **Röm 7,23:** ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. **Gal 5,17:** Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt.

[369] **Mt 26,41:** Wacht und betet, damit ihr nicht in Anfechtung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. **Mk 13,33:** Habt Acht, wacht und betet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

[370] **1Th 3,13:** damit eure Herzen gestärkt und untadelig erfunden werden in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen. **1Th 5,23:** Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!

128. Frage: Wie beschließt du dieses Gebet? »Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.«
Damit beten wir: Dies alles erbitten wir darum von dir, weil du als unser König und aller Dinge mächtig uns alles Gute geben willst und kannst[371], und dass dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen werde[372].

129. Frage: Was bedeutet das Wort: »Amen«?
Amen heißt: Das ist wahr und gewiss! Denn mein Gebet ist von Gott viel gewisser erhört worden, als ich in meinem Herzen empfinde, dass ich dies alles von ihm begehre.[373]

[371] **Röm 10,11.12:** denn die Schrift spricht: *»Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!«* Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, … **2Pt 2,9:** so weiß der Herr die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts.

[372] **Joh 14,13:** Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. **Ps 115,1:** Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!

[373] **2Kor 1,20:** Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt – in ihm ist das Ja, und in ihm auch das Amen, Gott zum Lob durch uns! **2Tim 2,13:** wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen. **Röm 8,27:** Der aber die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt so für die Heiligen so ein, wie es Gott entspricht. **Eph 3,20:** Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag, als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, …

Das (Niederländische) Glaubensbekenntnis

Artikel 1 – Vom Wesen Gottes

Wir glauben von Herzen und bekennen mit dem Munde, dass da ist ein einziges[1] und einfaches geistiges[2] Wesen, das wir Gott nennen, ewig[3], unbegreiflich[4], unsichtbar[5], unveränderlich[6], unendlich[7], der vollkommen weise[8] ist, gerecht[9] und gut[10] und die reichlichste Quelle aller Güter ist[11].

[1] **Eph 4,6:** *ein* Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen. **5Mo 6,4:** Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein! **1Tim 2,5:** Denn es ist *ein* Gott und *ein* Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, … **1Kor 8,6:** so gibt es für uns doch nur *einen* Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und *einen* Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

[2] **Joh 4,24:** Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

[3] **Jes 40,28:** Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der Herr, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich!

[4] **Röm 11,33:** O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!

[5] **Röm 1,10:** indem ich allezeit in meinen Gebeten flehe, ob es mir nicht endlich einmal durch den Willen Gottes gelingen möchte, zu euch zu kommen.

[6] **Mal 3,6:** Denn ich, der Herr, verändere mich nicht; deshalb seid ihr, die Kinder Jakobs, nicht zugrunde gegangen.

[7] **2Chr 6,18:** Aber wohnt Gott wirklich bei den Menschen auf der Erde? Siehe, die Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen; wie sollte es denn dieses Haus tun, das ich gebaut habe!

[8] **1Tim 1,17:** Dem König der Ewigkeiten aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen Gott, sei Ehre und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

[9] **Jer 12,1:** O Herr, du bleibst im Recht, wenn ich mit dir rechte; dennoch will ich über [deine] Rechtsentscheide mit dir reden: Warum ist der Weg der Gottlosen so erfolgreich und bleiben alle, die treulos handeln, unangefochten?

[10] **Mt 19,17:** Er aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!

[11] **1Chr 29,10–12:** Und David lobte den Herrn vor der ganzen Gemeinde und sprach: Gelobt seist du, o Herr, du Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, o Herr, ist die Majestät und die Gewalt und die Herrlichkeit und der Glanz und der Ruhm! Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein, o Herr, ist das Reich, und du bist als Haupt über alles erhaben! Reich-

Artikel 2 – Von der Erkenntnis Gottes

Wir erkennen aber Gott auf zwei Weisen: Zuerst durch die Schöpfung, Erhaltung und Regierung dieser ganzen Welt[12]. Denn diese ist für unsere Augen wie ein schönes Buch, in welchem alle Geschöpfe, kleine und große, gleich wie hingeschriebene Buchstaben sind, aus denen das unsichtbare Wesen Gottes ersehen und erkannt werden kann, nämlich seine ewige Macht und Göttlichkeit, wie der Apostel Paulus sagt in Römer 1,20. Dies alles reicht hin, um die Menschen zu überführen und zu machen, dass sie keine Entschuldigung haben. Zweitens gibt er sich uns weit klarer und deutlicher in seinem heiligen und göttlichen Wort[13] zu erkennen und offenbart sich, soviel nämlich uns in diesem Leben zu seiner Ehre und zum Heil der Seinigen notwendig ist.

Artikel 3 – Von der Heiligen Schrift

Wir bekennen, dass dieses Wort Gottes nicht durch irgendeinen menschlichen Willen gebracht oder überliefert ist, sondern dass die heiligen Männer Gottes, vom Geist ergriffen, es geredet haben, wie der heilige Petrus bezeugt[14]. Nachher aber hat Gott selbst nach seiner unermesslichen Fürsorge und Sorgfalt, die er für die Seinigen und das Heil der Seinigen hat, seinen Dienern, den Pro-

tum und Ehre kommen von dir! Du herrschst über alles; in deiner Hand stehen Kraft und Macht; in deiner Hand steht es, alles groß und stark zu machen!

[12] **Ps 19,2:** Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände. **Eph 4,6:** *ein* Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

[13] **Ps 19,8:** Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise.

[14] **2Pt 1,21:** Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

pheten und Aposteln[15], aufgetragen, dass sie jene seine Aussprüche niederschreiben; und er selbst hat die beiden Gesetzestafeln mit seinem Finger geschrieben: Dies ist die Ursache, warum wir solche Schriften die heilige und göttliche Schrift nennen[16].

Artikel 4 – Von den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments

Wir verstehen aber unter der Heiligen Schrift jene beiden Teile des Alten und Neuen Testaments, welche die kanonischen Bücher genannt werden, über welche kein Streit ist. Dies ist die in der Kirche Gottes angenommene Zahl und Ordnung derselben: die fünf Bücher Moses, das Buch des Josua, der Richter, Ruth, die zwei Bücher Samuels, zwei der Könige, zwei der Chronik, die auch Paralipomena genannt werden, das erste Buch des Esra, Nehemia, Esther, Hiob, sodann die Psalmen Davids, drei Bücher Salomos, nämlich die Sprüche, der Prediger und das Hohelied, die vier großen Propheten Jesaja, Jeremia samt den Klageliedern, Hesekiel und Daniel und dazu auch die zwölf kleinen Propheten. Die kanonischen Bücher des Neuen Testaments sind ferner: die vier Evangelisten, nämlich der heilige Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die Apostelgeschichte, die dreizehn Briefe des heiligen Paulus, an die Römer, zwei an die Korinther, an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, zwei an die Thessalonicher, zwei

[15] **2Mo 24,4:** Da schrieb Mose alle Worte des HERRN nieder. Und er stand früh am Morgen auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Gedenksteine für die zwölf Stämme Israels. **Ps 102,19:** Das wird man aufschreiben für das spätere Geschlecht, und das Volk, das geschaffen werden soll, wird den HERRN loben; … **Hab 2,2:** Da antwortete mir der HERR und sprach: Schreibe die Offenbarung nieder und grabe sie in Tafeln ein, damit man sie geläufig lesen kann! **2Tim 3,16:** Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, …

[16] **2Mo 31,18:** Und als er mit Mose auf dem Berg Sinai zu Ende geredet hatte, gab er ihm die beiden Tafeln des Zeugnisses, Tafeln aus Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes.

an Timotheus, an Titus, Philemon und den Brief an die Hebräer. Dazu die sieben übrigens Briefe, nämlich Jakobus, zwei des Petrus, drei des Johannes, Judas, sowie die Offenbarung des heiligen Apostels Johannes.

Artikel 5 – Von der Heiligen Schrift

Diese Bücher allein erkennen wir als heilig und kanonisch an, so dass auf ihnen unser Glaube beruhen und begründet und festgestellt werden kann. Wir glauben ohne allen Zweifel alles das, was in ihnen enthalten ist, und zwar nicht in erster Linie, weil die Kirche sie als kanonisch annimmt und bestätigt, sondern vor allem weil der Heilige Geist unseren Herzen bezeugt, dass sie von Gott stammen. Auch deshalb, weil sie diese Bestätigung in sich selbst tragen, da selbst Blinde die Erfüllung aller der Dinge, welche in ihnen geweissagt, deutlich sehen und gleichsam mit ihren Sinnen wahrnehmen können.

Artikel 6 – Vom Unterschied der kanonischen und apokryphen Bücher

Wir machen ferner einen Unterschied zwischen diesen heiligen Büchern und denen, die man Apokryphen nennt, so dass die Kirche zwar die Apokryphen lesen und aus ihnen Beweise entnehmen kann in Dingen, welche mit den kanonischen Büchern übereinstimmen. Sie haben aber keineswegs ein solches Ansehen und eine solche Kraft, dass nach ihrem Zeugnis irgendein Satz des Glaubens oder der Religion der Christen sicher festgestellt werden kann, geschweige dass sie das Ansehen der anderen entkräften oder verringern können.

Artikel 7 – Von der Vollkommenheit der Heiligen Schrift

Wir glauben auch, dass diese Heilige Schrift vollkommen den ganzen Willen Gottes umfasst und dass in ihr all das in vollem Maße gelehrt wird[17], was von den Menschen geglaubt werden muss, damit sie die Seligkeit erlangen. Da nun dort ausführlich die ganze Weise der Gottesverehrung beschrieben ist, die Gott von den Gläubigen verlangt, so darf kein Mensch, und wäre er auch mit apostolischer Würde bekleidet, und nicht einmal ein Engel, vom Himmel gekommen, wie der heilige Paulus sagt[18], anders lehren[19],

[17] **2Tim 3,15–17:** und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. **Joh 15,15:** Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles verkündet habe, was ich von meinem Vater gehört habe. **Apg 20,27:** Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt. **Spr 30,5:** Alle Reden Gottes sind geläutert; er ist ein Schild denen, die ihm vertrauen. **Röm 15,4:** Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen. **Joh 4,25:** Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, welcher Christus genannt wird; wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.

[18] **Gal 1,8.9:** Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht! Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!

[19] **1Tim 1,3:** Ich habe dich ja bei meiner Abreise nach Mazedonien ermahnt, in Ephesus zu bleiben, dass du gewissen Leuten gebietest, keine fremden Lehren zu verbreiten … **1Pt 4,11:** Wenn jemand redet, so [rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so [tue er es] aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. **1Kor 15,2.3:** durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündigt habe – es sei denn, dass ihr vergeblich geglaubt hättet. Denn ich habe euch zuallererst das überliefert, was ich auch empfangen habe, nämlich dass Christus für unsere Sün-

als wir schon längst in der Heiligen Schrift belehrt sind. Denn da es verboten ist, dass jemand dem Wort Gottes irgendetwas hinzufügt oder wegnimmt[20], so wird eben dadurch hinlänglich erklärt, dass diese heilige Lehre in allen ihren Beziehungen und Teilen vollendet und abgeschlossen ist. Ein jeder muss sich daher sorgfältig hüten, dass er ihr nicht etwas hinzufügt oder wegnimmt, wodurch menschliche Weisheit mit göttlicher Weisheit vermischt werden könnte. Deshalb sind mit diesen göttlichen Schriften[21] und dieser Wahrheit Gottes[22] keine anderen Schriften der Menschen, von welcher Heiligkeit sie auch seien, keine Gewohnheit, nicht irgendeine Menge noch das Alter, noch Vorschrift der Zeiten oder die Nachfolge von Personen, noch irgendwelche Konzile, keine Beschlüsse und Satzungen der Menschen endlich zusammenzustellen oder zu vergleichen, da ja die Wahrheit Gottes vorzüglicher ist als alle Dinge. Denn alle Menschen sind Lügner[23], und ihre Weisheit darf Gott

den gestorben ist, nach den Schriften, … **2Tim 3,14:** Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, … **Apg 26,22:** Aber da mir Hilfe von Gott zuteil wurde, so stehe ich fest bis zu diesem Tag und lege Zeugnis ab vor Kleinen und Großen und lehre nichts anderes, als was die Propheten und Mose gesagt haben, dass es geschehen werde: …

[20] **5Mo 13,1:** Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen! **Spr 30,6:** Tue nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht bestraft und du als Lügner dastehst! **Offb 22,18:** Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; …

[21] **Mt 15,3:** Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? **Mt 17,5:** Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören! **Mk 7,7:** *Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.*« **1Kor 2,4:** Und meine Rede und meine Verkündigung bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, …

[22] **Joh 17,17:** Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

[23] **Röm 3,4:** Das sei ferne! Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, wie geschrieben steht: »*Damit du Recht behältst in deinen Worten*

nicht untergeschoben werden, sie sind nichtiger als die Nichtigkeit selbst. Deshalb verwerfen wir von ganzem Herzen, was nur mit dieser untrüglichen Regel[24] nicht übereinkommt, wie wir von den Aposteln gelehrt sind, wenn sie sagen: »[…] prüft die Geister, ob sie aus Gott sind […]«[25]; und: »Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht auf ins Haus […].«[26]

Artikel 8 – Von der Einheit Gottes in drei Personen

Gemäß dieser Wahrheit und diesem Wort Gottes glauben wir an einen alleinigen Gott, der ein einziges und ewiges Wesen ist[27], wirklich wahrhaft und von Ewigkeit unterschieden nach drei Personen[28], von denen jede ihre eigenen durchaus eigentümlichen

und siegreich hervorgehst, wenn man mit dir rechtet«. **2Tim 4,3.4:** Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. **Ps 62,10:** Nur ein Hauch sind die Menschenkinder, ein Trug die Herrensöhne; auf der Waage steigen sie empor, sind allesamt leichter als ein Hauch!

[24] **1Kor 3,11:** Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. **Gal 6,16:** Über alle, die nach dieser Regel wandeln, komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes! **2Th 2,2:** Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch ein Wort, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da.

[25] **1Joh 4,1:** Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen.

[26] **2Joh 1,10:** Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht auf ins Haus und grüßt ihn nicht!

[27] **Jes 43,10:** Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben.

[28] **1Joh 5,7:** Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; … **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Eigenschaften hat, nämlich Vater, Sohn und Heiliger Geist[29]. Der Vater ist Grund, Ursprung und Anfang aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.[30] Der Sohn ist das Wort[31], die Weisheit[32] und das Bild[33] des Vaters. Der Heilige Geist ist die ewige[34] und wesentliche Macht und Kraft, die vom Vater und vom Sohn ausgeht[35]. Jedoch so, dass diese Unterscheidung nicht macht, dass Gott gleichsam in drei Teile geteilt ist, da die Schrift uns nicht lehrt, dass jeder Einzelne, Vater und Sohn und Heiliger Geist, seine eigene Persönlichkeit oder sein eigenes durch seine Eigenschaften unterschiedenes Dasein habe, sondern so, dass diese drei Personen nur ein alleiniger

[29] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes …

[30] **1Kor 8,6:** so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. **Kol 1,16:** Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; …

[31] **1Joh 1,1.2:** Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens – und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist –, … **1Joh 5,7:** Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; … **Offb 19,13:** Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes«.

[32] **Spr 8,12:** Ich, die Weisheit, wohne bei der Klugheit und gewinne die Erkenntnis wohl durchdachter Pläne. **Spr 8,22:** Der Herr besaß mich am Anfang seines Weges, ehe er etwas machte, vor aller Zeit.

[33] **Kol 1,15:** Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

[34] **Mt 12,28:** Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen!

[35] **Joh 15,26:** Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben; … **Gal 4,6:** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!

Gott sind. Es ist daher gewiss, dass der Vater nicht der Sohn ist und der Sohn nicht der Vater, noch auch der Heilige Geist der Vater oder der Sohn ist. Indes sind doch diese Personen so unterschieden und sind nicht geteilt, nicht vermengt und nicht vermischt. Denn weder der Vater hat menschlichen Körper angenommen noch der Heilige Geist, sondern allein der Sohn[36]. Der Vater ist niemals ohne seinen Sohn gewesen, auch nicht ohne seinen Heiligen Geist, weil alle in ein und demselben Wesen von derselben Ewigkeit sind. Keiner von ihnen ist der Erste oder Letzte, weil alle drei eins sind in Wahrheit und Macht, in Güte und Barmherzigkeit.

Artikel 9 – Von der heiligen Dreieinigkeit

Dies alles erkennen wir aus den Zeugnissen der Heiligen Schrift, aber auch aus den Werken der Dreieinigkeit, besonders aus denen, die wir in uns selbst wahrnehmen. Und zwar kommen die Zeugnisse der Heiligen Schrift, welche uns lehren, an diese heilige Dreieinigkeit zu glauben, hin und wieder im Alten Testament vor, die es nicht aufzuzählen, sondern mit richtigem Urteil auszuwählen gilt. Im ersten Buch Mose spricht Gott: »[...] Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich [...]«[37] Und bald darauf: »Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.« Desgleichen: »[...] Siehe,

[36] **Joh 1,14:** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. **Phil 2,6.7:** der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; ... **Gal 4,4:** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ...

[37] **1Mo 1,26.27:** Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

der Mensch ist geworden wie unsereiner […]«[38] Denn daraus, dass gesagt wird: »Lasst uns Menschen machen nach unsrem Bild«, geht hervor, dass eine Mehrheit der Personen in der Gottheit ist. Wo aber gesagt wird, »Gott schuf« usw., wird die Einheit Gottes angedeutet. Zwar ist es wahr, dass hier nicht gesagt wird, wieviele Personen seien, jedoch wird, was im Alten Testament dunkel gelehrt wird, uns im Neuen sehr klar auseinandergesetzt. Denn als unser Herr Jesus Christus im Jordan getauft wurde[39], wurde die Stimme des Vaters gehört, der da sagte: »Dies ist mein geliebter Sohn […]«, und der Sohn selbst wurde im Wasser gesehen, der Heilige Geist aber erschien unter der Gestalt einer Taube. Sind es deshalb nicht drei? Bei der allgemeinen Taufe aller Gläubigen ist daher diese Formel von Christus eingesetzt: »[…] tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«[40]. So redet auch im Evangelium des Lukas der Engel Gabriel die Maria, die Mutter unseres Herrn, an: »[…] Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.«[41] Wir sehen, dass hier der Vater, der Höchste, genannt wird, dann der Sohn Gottes, der von der Jungfrau geboren ist, und der Heilige Geist, der die Jungfrau überschattet hat. Desgleichen: »Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! […]«[42] Und

[38] **1Mo 3,22:** Und Gott der Herr sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was gut und böse ist; nun aber – dass er nur nicht seine Hand ausstrecke und vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!

[39] **Mt 3,16.17:** Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!

[40] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes …

[41] **Lk 1,35:** Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

[42] **2Kor 13,13:** Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

hier sehen wir deutlich, dass drei genannt werden. Durch alle diese Stellen werden wir vollkommen belehrt, dass in dem einen Gott drei Personen sind. Und wenn auch diese Lehre alle Fassungskraft des menschlichen Geistes übersteigt, so glauben wir doch jetzt an sie fest nach dem Wort Gottes, harrend, bis wir im Himmel ihrer vollen Erkenntnis werden teilhaftig werden. Ferner sind auch zu bemerken die einzelnen Tätigkeiten und Wirkungen dieser drei Personen, welche sie einzeln gegen uns verrichten. Denn der Vater heißt unser Schöpfer durch seine Kraft[43], der Sohn unser Erlöser durch sein Blut[44], der Heilige Geist ist unser Heiligmacher durch sein Wohnen in unseren Herzen[45]. Und diese Lehre von der Heiligen Dreieinigkeit hat vom Zeitalter der Apostel bis auf unsere

[43] **Pred 12,3:** zu der Zeit, wenn die Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und die Müllerinnen aufhören zu arbeiten, weil sie zu wenige geworden sind, und wenn trübe werden, die aus dem Fenster schauen; … **Mal 2,10:** Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott erschaffen? Warum sind wir denn so treulos, einer gegen den anderen, und entweihen den Bund unserer Väter?

[44] **1Pt 1,2:** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! **1Joh 1,7:** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. **1Joh 4,14:** Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt.

[45] **1Pt 1,2:** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! **Gal 4,6:** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, … **Röm 8,9:** Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. **Joh 14,16:** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, … **1Kor 6,11:** Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!

Zeiten die wahre Kirche immer aufrecht gehalten und gegen Juden, Muslime und andere falsche Christen und Ketzer verteidigt, als da waren Marcion, Manes, Praxeas, Sabellius aus Samosata, Arius und ähnliche, welche alle nach Recht und Verdienst von den rechtgläubigen Vätern verdammt worden sind. Und so nehmen wir gerne diese drei Bekenntnisse – das Apostolische, das Nizänische und das Athanasianische – an und was von den alten Kirchenvätern in Übereinstimmung mit ihnen festgelegt wurde.

Artikel 10 – Von der Person und ewigen Gottheit des Sohnes

Wir glauben, dass Jesus Christus hinsichtlich seiner göttlichen Natur der einzige Sohn Gottes ist[46], von Ewigkeit gezeugt[47], nicht gemacht noch geschaffen (denn dann wäre er ein Geschöpf), sondern gleichen Wesens[48] mit dem Vater[49] gleichermaßen ewig[50], das wahre

[46] **Joh 1,18:** Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben. **Joh 1,49:** Nathanael antwortete und sprach zu ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel!

[47] **Joh 1,14:** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. **Kol 1,15:** Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.

[48] Lat. *essentia.*

[49] **Joh 10,30:** Ich und der Vater sind eins. **Joh 14,9.10:** Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.

[50] **Joh 1,2:** Dieses war im Anfang bei Gott. **Joh 17,5:** Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. **Offb 1,8:** Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

Bild des Wesens[51] des Vaters und der Abglanz seiner Herrlichkeit[52], in allem ihm gleich[53]. Er ist aber Sohn Gottes nicht nur von der Zeit an, wo er unsere menschliche Natur annahm, sondern von Ewigkeit[54], wie diese Zeugnisse, unter sich verglichen, uns lehren: Moses sagt, Gott habe die Welt erschaffen[55]; aber der heilige Johannes sagt, dass durch das Wort, das er Gott nennt, alles geschaffen worden sei[56], und was der heilige Johannes das Wort nennt, das nennt der heilige Paulus den Sohn, indem er sagt, Gott habe durch seinen Sohn die Welt geschaffen[57]. Außerdem sagt der heilige Paulus, Gott hat alles durch Jesus Christus geschaffen. Es folgt daher, dass der, welcher Gott, Wort, Sohn und Jesus Christus genannt wird, schon damals gewesen sei, als alles von ihm erschaffen worden ist[58]. Und deshalb sagt Micha: »[...] dessen Hervorgehen von Anfang, von den

[51] Lat. *hypostasis.*

[52] **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

[53] **Phil 2,6:** der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; ...

[54] **Joh 8,23:** Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. **Joh 8,58:** Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich! **Joh 9,35:** Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? **Joh 9,37:** Jesus aber sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es! **Apg 8,37:** Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt! Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist! **Röm 9,5:** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

[55] **1Mo 1,1:** Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

[56] **Joh 1,3:** Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.

[57] **Hebr 1,2:** hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; ...

[58] **Kol 1,16:** Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; ...

Tagen der Ewigkeit her gewesen ist.«[59] Desgleichen: »Dieser ist [...] der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.«[60], und: »Er [...] hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens [...].«[61] Im zweiten Psalm: »[...] Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. [...] Küsset den Sohn [...].«[62] Er ist daher wahrer und ewiger Gott, der Alleinmächtige, den wir anrufen, anbeten und verehren alle Tage unseres Lebens.

Artikel 11 – Von der Person und ewigen Gottheit des Heiligen Geistes

Wir glauben auch und bekennen, dass der Heilige Geist vom Vater und vom Sohn von Ewigkeit ausgeht[63] und dass er so weder gemacht noch geschaffen noch gezeugt ist, sondern nur ausgehend von beiden, der Ordnung nach die dritte Person der Dreieinigkeit, von demselben Wesen und derselben Herrlichkeit und Majestät mit

[59] **Mi 5,1:** aus dir soll mir hervorkommen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist.

[60] **Kol 1,15:** Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.

[61] **Hebr 7,3:** Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens; und als einer, der dem Sohn Gottes verglichen ist, bleibt er Priester für immer.

[62] **Ps 2,7:** Ich will den Ratschluss des Herrn verkünden; er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. **Ps 2,12:** Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!

[63] **Ps 33,6:** Die Himmel sind durch das Wort des Herrn gemacht, und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes. **Joh 14,16:** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, ... **Joh 15,26:** Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben; ... **Gal 4,6:** Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! **Röm 8,9:** Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.

dem Vater und dem Sohn. Und deshalb ist er auch selbst wahrer und ewiger Gott[64].

Artikel 12 – Von der Schöpfung der Welt und den Engeln

Wir glauben, dass der Vater durch sein Wort, das heißt durch den Sohn[65], Himmel und Erde und die übrigen Dinge alle aus nichts ge-

[64] **1Mo 1,2:** Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. **Jes 48,16:** Naht euch zu mir und hört dieses! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ich da; und nun hat mich Gott, der Herr, und sein Geist gesandt. **Jes 61,1:** Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, … **Apg 28,25:** Da sie sich aber nicht einigen konnten, trennten sie sich, nachdem Paulus das eine Wort gesagt hatte: Trefflich hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern geredet, … **Apg 5,3.4:** Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so dass du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast? Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott! **1Kor 3,16:** Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt? **1Kor 6,19:** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? **Ps 139,7:** Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

[65] **1Mo 1,1:** Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. **Jes 40,26:** Hebt eure Augen auf zur Höhe und seht: Wer hat diese erschaffen? Er, der ihr Heer abgezählt herausführt, er ruft sie alle mit Namen. So groß ist seine Macht und so stark ist er, dass nicht eines vermisst wird. **Hebr 3,4:** Denn jedes Haus wird von jemand gebaut; der aber alles gebaut hat, ist Gott. **Offb 4,11:** Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen! **1Kor 8,6:** so gibt es für uns doch nur *einen* Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und *einen* Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. **Joh 1,3:** Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. **Kol 1,16:** Denn in ihm

schaffen hat, als es ihm gut schien, und allen ihr Sein, ihre Gestalt und verschiedenen Wirkungskreise angewiesen, damit sie ihrem Schöpfer dienen möchten. Und dass er sie nun pflegt, erhält und regiert nach seiner ewigen Vorsehung und durch seine unermessliche Macht[66]. Und zwar so, dass jene dem Menschen[67], der Mensch aber seinem Gott diene[68]. Er hat auch die Engel geschaffen, alle

ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; …

[66] **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. **Ps 104,10:** Du lässt Quellen entspringen in den Tälern; sie fließen zwischen den Bergen hin; … **Apg 17,25:** er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

[67] **1Mo 1,29.30:** Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Gewächs gegeben, das auf der ganzen Erdoberfläche wächst, auch alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Sie sollen euch zur Nahrung dienen; aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich regt auf der Erde, allem, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung gegeben! Und es geschah so. **1Mo 9,2.3:** Furcht und Schrecken vor euch soll über alle Tiere der Erde kommen und über alle Vögel des Himmels, über alles, was sich regt auf dem Erdboden, und über alle Fische im Meer; in eure Hand sind sie gegeben! Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. **1Tim 4,3.4:** Sie verbieten zu heiraten und Speisen zu genießen, die doch Gott geschaffen hat, damit sie mit Danksagung gebraucht werden von denen, die gläubig sind und die Wahrheit erkennen. Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird; … **Ps 104,14.15:** Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen, dass sie dem Menschen dienen, damit er Nahrung hervorbringe aus der Erde; und damit der Wein das Herz des Menschen erfreue, und das Angesicht glänzend werde vom Öl, und damit Brot das Herz des Menschen stärke.

[68] **1Kor 3,22:** es sei Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt, das Leben oder der Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige – alles gehört euch; … **1Kor 6,20:** Denn ihr seid teuer erkauft; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören! **Mt 4,10:** Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!«*

von Natur gut[69], dass sie seine Boten seien[70] und auch den Auserwählten dienen sollten[71]; von ihnen sind jedoch einige von der herrlichen Beschaffenheit, von welcher Gott sie beschaffen hatte, zu ewigem Verderben abgefallen[72]; andere jedoch sind durch die Gnade Gottes in jenem ihrem ersten Zustand verharrt[73]. Erstere, die wir Teufel und böse Geister sind nun so verdorben und schlecht geworden, dass sie sowohl Gottes, als auch alles Guten geschworene Feinde sind, die der Kirche und ihren einzelnen Gliedern gleich wie Räuber aus dem Hinterhalt nach allen Kräften nachstellen[74], um mit ihren Verfälschungen und Täuschungen alles zu zerstören und zu verderben.[75] Deshalb erwarten sie, durch ihre eigene Bos-

[69] **Kol 1,16:** Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; …

[70] **Ps 103,20:** Lobt den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausführt, gehorsam der Stimme seines Wortes! **Ps 148,2:** Lobt ihn, alle seine Engel; lobt ihn, alle seine Heerscharen!

[71] **Hebr 1,14:** Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche das Heil erben sollen? **Ps 34,8:** Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er rettet sie.

[72] **Joh 8,44:** Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. **2Pt 2,4:** Denn wenn Gott die Engel nicht verschonte, die gesündigt hatten, sondern sie in Fesseln der Finsternis in den Abgrund warf, um sie zum Gericht aufzubewahren, … **Jud 6:** und dass er die Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrten, sondern ihre eigene Behausung verließen, für das Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter der Finsternis verwahrt hat; …

[73] **Mt 25,31:** Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, …

[74] **Hi 1,7:** Da sprach der HERR zum Satan: Wo kommst du her? Und der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln darauf! **1Pt 5,8:** Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; …

[75] **1Mo 3,1:** Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? **Mt 13,25:** Während aber

heit der ewigen Verdammnis verfallen, von Tag zu Tag die furchtbaren Strafen und Qualen für ihre Frevel[76]. Deshalb verabscheuen und verdammen wir hier die Irrlehre der Sadduzäer, die leugnen, dass es irgendwelche Geister oder Engel gäbe[77]. Gleichfalls auch die Irrlehre der Manichäer, welche behaupten, dass die Teufel von selbst entstanden und ihrer eigentlichen Natur nach böse wären, nicht aber verdorben durch freiwilligen Ungehorsam.

Artikel 13 – Von der Vorsehung Gottes

Wir glauben, dass der liebe Gott, nachdem er alle Dinge geschaffen hatte, sie keineswegs der Willkür des Zufalls oder Schicksals überlassen hat, sondern dass er selbst, nach Vorschrift seines heiligen Willens, sie immerwährend so regiert und lenkt[78], dass nichts in dieser Welt ohne seinen Willen und seine Anordnung

die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. **2Kor 2,11:** damit wir nicht von dem Satan übervorteilt werden; seine Absichten sind uns nämlich nicht unbekannt. **2Kor 11,3:** Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. **2Kor 11,14:** Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts.

[76] **Mt 25,41:** Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist! **Lk 8,30.31:** Jesus aber fragte ihn und sprach: Wie heißt du? Er sprach: Legion! Denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. Und er bat ihn, er möge ihnen nicht befehlen, in den Abgrund zu fahren.

[77] **Apg 23,8:** Die Sadduzäer sagen nämlich, es gebe keine Auferstehung, auch weder Engel noch Geist; die Pharisäer aber bekennen sich zu beidem.

[78] **Joh 5,17:** Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch. **Hebr 1,3:** dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. **Ps 104,9:** Du hast [den Wassern] eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten sollen; sie dürfen die Erde nicht wiederum bedecken. **Ps 139,2:** Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

geschieht[79], obgleich Gott doch von dem Bösen, das in dieser Welt geschieht, weder der Urheber ist noch daran Schuld hat. Denn so weit erstreckt sich seine unendliche und unbegreifliche Macht und Güte, dass er auch dann seine Werke und Handlungen heilig und gerecht anordnet und ausführt, wenn auch der Teufel und die Gottlosen ungerecht handeln[80]. Über alles aber, was er tut, das die

[79] **1Mo 27,20:** Isaak aber sprach zu seinem Sohn: Mein Sohn, wie hast du es so bald gefunden? Er antwortete: Der Herr, dein Gott, ließ es mir begegnen! **Ps 75,7.8:** Denn weder von Osten noch von Westen, auch nicht von der Wüste her kommt Erhöhung; sondern Gott ist der Richter; den einen erniedrigt, den anderen erhöht er. **Ps 115,3:** Aber unser Gott ist im Himmel; er tut alles, was ihm wohlgefällt. **Jes 45,7:** der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der Herr, vollbringe dies alles. **Spr 16,4:** Alles hat der Herr zu seinem bestimmten Zweck gemacht, sogar den Gottlosen für den Tag des Unheils. **Kla 3,37.38:** Wer hat je etwas gesagt und es ist geschehen, ohne dass der Herr es befahl? Geht nicht aus dem Mund des Höchsten hervor das Böse und das Gute? **Am 3,6:** Kann man in das Horn stoßen in der Stadt, ohne dass das Volk erschrickt? Geschieht auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht gewirkt hat? **1Sam 2,25:** Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so wird Gott Schiedsrichter sein; wenn aber jemand gegen den Herrn sündigt, wer wird für ihn Fürsprecher sein? Aber sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters; denn der Herr hatte beschlossen, sie zu töten. **1Kö 22,20:** Und der Herr sprach: »Wer will Ahab betören, dass er hinaufzieht und bei Ramot in Gilead fällt?« Und einer sagte dies, der andere das. **Dan 4,32** gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du? **Apg 4,28:** um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte. **Jak 4,15:** Stattdessen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun. **Hi 1,21:** Und er sprach: Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobt! **2Mo 21,13:** Hat er ihm aber nicht nachgestellt, sondern hat Gott es seiner Hand geschehen lassen, so will ich dir einen Ort bestimmen, wohin er fliehen soll. **Spr 21,1:** Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des Herrn; er leitet es, wohin immer er will. **Ps 105,25:** Er verwandelte ihr Herz, dass sie sein Volk hassten, arglistig handelten an seinen Knechten.

[80] **Jes 10,5–7:** Wehe Assyrien, der Rute meines Zorns, der in seiner Hand den Stock meines Grimms trägt! Gegen eine gottlose Nation werde ich ihn senden, und gegen das Volk, dem ich zürne, will ich ihn aufbieten, damit er Beute macht und Raub holt und es zertritt wie Kot auf der Gasse! Aber er meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern er nimmt sich vor, Völker umzubringen und auszu-

menschliche Fassungskraft übersteigt, wollen wir nicht neugierig und über unsere Fassungskraft nachforschen, sondern vielmehr die verborgenen und gerechten Gerichte Gottes demütig und ehrfurchtsvoll verehren[81]. Denn es genügt uns, dass wir Christi Schüler sein können und das lernen, was er uns in seinem Wort selbst lehrt, und wollen nicht diese Grenzen überschreiten. Diese Lehre aber bringt uns einen unermesslichen Trost. Denn aus ihr lernen wir, dass uns nichts zufällig trifft, sondern alles nach dem Willen unseres himmlischen Vaters, der für uns mit wahrhaft väterlicher Sorge wacht, dem alles untergeben ist[82], so dass kein Haar unseres Hauptes (welche alle gezählt sind) ausfallen und nicht der kleinste

rotten, und zwar nicht wenige. **2Th 2,11:** Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so dass sie der Lüge glauben, … **Hes 14,9:** Und wenn der Prophet sich dazu verleiten ließe, ein Wort zu reden, so habe ich, der Herr, ihn verleitet; und ich strecke meine Hand gegen ihn aus und rotte ihn mitten aus meinem Volk Israel aus. **Röm 1,28:** Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, … **1Mo 45,8:** Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott: Er hat mich dem Pharao zum Vater gesetzt und zum Herrn über sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten. **1Mo 50,20:** Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen, um es so hinauszuführen, wie es jetzt zutage liegt, um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten. **2Sam 16,10:** Aber der König sprach: Ihr Söhne der Zeruja, was habe ich mit euch zu tun? Lass ihn doch fluchen! Wenn der Herr zu ihm gesagt hat: Fluche dem David! wer will dann sagen: Warum tust du dies? **Mt 8,31.32:** Und die Dämonen baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Schweineherde zu fahren! Und er sprach zu ihnen: Geht hin! Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweineherde. Und siehe, die ganze Schweineherde stürzte sich den Abhang hinunter in den See, und sie kamen im Wasser um.

[81] **Röm 11,33.34:** O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?

[82] **Mt 8,31:** Und die Dämonen baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Schweineherde zu fahren! **Hi 1,12:** Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn hinweg. **Hi 2,6:** Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone sein Leben!

Sperling zu Boden fallen kann ohne den Willen unseres Vaters[83]. Hierbei beruhigen wir uns völlig, indem wir wissen, dass Gott die Teufel und alle unsere Feinde gleich wie mit Zügeln so im Zaum hält, dass sie ohne seinen Willen und seine Erlaubnis niemand von uns schaden können. Deshalb verwerfen wir hier die abscheuliche Meinung der Epikureer, welche sich Gott als müßig und nichtstuend und alles dem Glück und Zufall überlassend vorstellten.

Artikel 14 – Von Schöpfung, Fall und Verderbnis des Menschen

Wir glauben, dass Gott den Menschen aus dem Staub der Erde nach seinem Bild geschaffen hat[84], gut, gerecht und heilig und in allem durchaus vollkommen und fähig, nach seinem eigenen Belieben seinen Willen nach dem Willen Gottes einzurichten und mit ihm übereinstimmend zu machen. Gott hat ihn geschaffen aus zwei Teilen[85] bestehend, aus Körper und Seele. Der Körper war aus der Erde gemacht, Atem und Leben aber hauchte ihm Gott ein, so dass der Mensch von solcher Vorzüglichkeit ist, dass der menschliche Geist dem nicht gewachsen ist, sie auszudrücken. Denn dass er so gewesen sei, dass ihm nichts mehr fehle, als dass er nicht Gott war, bezeugt David: »[…] mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt.«[86] Als er aber in der Ehre war, wusste er es nicht und erkannte seine

[83] **Mt 10,29.30:** Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.

[84] **1Mo 1,27:** Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. **Pred 7,29:** Allein, siehe, das habe ich gefunden, dass Gott den Menschen aufrichtig geschaffen hat; sie aber suchen viele arglistige Machenschaften.

[85] **1Mo 1,31:** Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag. **Eph 4,24:** und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

[86] **Ps 8,6:** Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; aber mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt.

Herrlichkeit nicht[87] – er war dem Vieh ähnlich geworden –, sondern gab sich mit Wissen und Wollen der Sünde und infolgedessen dem Tode und der Verdammnis hin, als er, den Worten und Täuschungen des Teufels sein Ohr leihend[88], das Gebot des Lebens überschritt, das er von Gott empfangen hatte[89], und entfernte und entfremdete sich von Gott (seinem wahren Leben) durch die Sünde[90] und verdarb seine ganze Natur und machte sie sündhaft[91]. Dadurch machte er sich sowohl des leiblichen als des geistlichen Todes schuldig[92], wurde gottlos und verkehrt und in allen seinen Wegen und Bestrebungen verdorben und verlor alle seine herrlichen Gaben, die er von Gott empfangen hatte[93], so dass ihm nur ganz kleine Funken derselben und Spuren geblieben sind[94], welche hinreichen, den

[87] **Ps 49,21:** Der Mensch, der in [seiner] Pracht lebt und doch ohne Einsicht ist, er gleicht dem Vieh, das umgebracht wird!

[88] **1Mo 3,6:** Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

[89] **1Mo 3,7:** Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze.

[90] **Jes 59,2:** sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!

[91] **Eph 4,18:** deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; …

[92] **1Mo 2,17:** aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben! **1Mo 3,19:** Im Schweiße deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! **Röm 5,12:** Darum, gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben …

[93] **Röm 3,10:** wie geschrieben steht: »*Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; …*

[94] **Apg 14,17:** und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude. **Apg 17,27:** damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem Einzelnen von uns nicht ferne; …

Menschen alle Entschuldigung zu nehmen[95], aber keineswegs, um uns gut und Gott wohlgefällig zu machen, da alles Licht in uns in dunkle Finsternis verwandelt ist[96], wie die Schrift selbst lehrt, indem sie sagt: »Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.«[97] Denn hier nennt Johannes die Menschen deutlich Finsternis. Und im Psalm wird gesagt: »Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.«[98] Deshalb verwerfen wir mit Recht alles, was man hiergegen vom freien Willen des Menschen lehrt, da der Mensch ein Knecht der Sünde ist[99] und nichts Gutes aus sich kann, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist[100]. Denn wer möchte wagen, sich zu rühmen, dass er alles, was er wolle, leisten könne, da Christus selbst sagt: »Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; […]«[101]? Der heilige Paulus bezeugt, dass der natürliche Mensch so sei, wie ihn Adam in seinem Fall gemacht

[95] **Röm 1,20.21:** denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, so dass sie keine Entschuldigung haben. Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

[96] **Eph 5,8:** Denn ihr wart einst Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! **Mt 6,23:** Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!

[97] **Joh 1,5**

[98] **Ps 36,10**

[99] **Joh 8,34:** Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde. **Röm 6,17:** Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde gewesen, nun aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Vorbild der Lehre, das euch überliefert worden ist. **Röm 7,5:** Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten in unseren Gliedern die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, um dem Tod Frucht zu bringen. **Röm 7,17:** Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

[100] **Jes 26,12:** Uns aber, Herr, wirst du Frieden schaffen; denn auch alle unsere Werke hast du für uns vollbracht. **Joh 3,27:** Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann sich nichts nehmen, es sei denn, es ist ihm vom Himmel gegeben.

[101] **Joh 6,44:** Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

hat[102]. Wer wollte sich mit seinem Willen brüsten, der einsieht, dass der Sinn des Fleisches eine Feindschaft ist wider Gott[103]? Wer wollte sich seiner Einsicht rühmen, der weiß, dass der Mensch, der durch seine natürliche Seele allein geleitet wird, die Geheimnisse des Geistes Gottes nicht fasst?[104] Überhaupt, wer wollte irgendeinen seiner Gedanken vorbringen, der weiß, dass wir nicht fähig sind, aus uns selbst irgendetwas zu denken, sondern dass alles das, wozu wir fähig sind, aus Gott ist[105]? Denken ist noch weniger als tun. Gewiss und fest muss daher bleiben, was der Apostel gesagt hat: »Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.«[106] Denn keine Einsicht und kein Wille ist mit dem Sinne und Willen Gottes übereinstimmend, den nicht Christus im Menschen gewirkt hat, was er uns selbst lehrt, indem er sagt: »[…] denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.«[107] Christus sagt auch dies: »[…] Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde.«[108] Wo ist daher sein freier Wille?

Joh 6,65: Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben!

[102] **Röm 5,12–14:** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben (denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte.

[103] **Röm 8,7:** weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; …

[104] **1Kor 2,14:** Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. **Ps 94,11:** Der Herr erkennt die Gedanken der Menschen, dass sie nichtig sind.

[105] **2Kor 3,5:** nicht dass wir von uns selber aus tüchtig wären, so dass wir uns etwas anrechnen dürften, als käme es aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott, …

[106] **Phil 2,13:** denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.

[107] **Joh 15,5:** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Artikel 15 – Von der Erbsünde

Wir glauben, dass durch den Ungehorsam Adams die sogenannte Erbsünde sich über das ganze Menschengeschlecht verbreitet hat,[109] da sie eine Verderbnis der ganzen Natur, eine Erblast ist, mit der selbst die Kinder im Mutterleib schon behaftet sind[110], und die wie eine giftige Wurzel alle Art von Sünde im Menschen hervorbringt[111], und sie ist so abscheulich und verdammlich vor Gott, dass

[108] **Joh 8,34:** Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde.

[109] **1Mo 6,3:** Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen rechten, denn er ist [ja] Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen! **Hi 14,4:** Wie könnte denn ein Reiner von einem Unreinen kommen? Nicht ein Einziger! **Ps 51,7:** Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. **Joh 3,6:** Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. **Röm 3,10:** wie geschrieben steht: »*Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; …* **Röm 5,12.13:** Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben (denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt.

[110] **Röm 5,14:** Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. **Jes 48,8:** Du hast es weder gehört noch gewusst, noch war jemals dein Ohr geöffnet; denn ich wusste, dass du völlig treulos bist und von Mutterleib an ein Übertreter genannt worden bist.

[111] **Gal 5,19:** Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; … **Röm 7,8:** Da nahm aber die Sünde einen Anlass durch das Gebot und bewirkte in mir jede Begierde; denn ohne das Gesetz ist die Sünde tot. **Röm 7,10:** und ebendieses Gebot, das zum Leben gegeben war, erwies sich für mich als todbringend. **Röm 7,13:** Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Das sei ferne! Sondern die Sünde hat, damit sie als Sünde offenbar werde, durch das Gute meinen Tod bewirkt, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. **Röm 7,17.18:** Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. **Röm 7, 20:** Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. **Röm 7,23:** ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung

sie zur Verdammung des ganzen Menschengeschlechts hinreicht[112]. Auch wird sie nicht durch die Taufe ganz gehoben oder mit der Wurzel ausgerissen, da aus ihr wie aus einer unheilvollen und verderbten Quelle immerwährend Bäche entstehen und ausfließen, obgleich es den Kindern Gottes nicht zur Verdammung gereicht oder angerechnet, sondern aus reiner Gnade und Barmherzigkeit Gottes ihnen vergeben wird. Nicht damit sie im Vertrauen auf diese Vergebung einschlafen, sondern damit das Gefühl dieser Verderbtheit viele Seufzer in den Gläubigen erwecke, damit sie desto sehnlicher wünschen, von diesem Leib des Todes befreit zu werden[113]. Hier verwerfen wir daher die Irrlehre der Pelagianer, welche behaupten, diese Erbsünde sei nichts als bloße Nachahmung.

Artikel 16 – Von der göttlichen Vorherbestimmung

Wir glauben, dass Gott, nachdem die ganze Nachkommenschaft Adams so durch die Schuld des ersten Menschen in Verderben und Untergang gestürzt war, sich so gezeigt und bewährt hat, wie er wahrhaft ist, nämlich barmherzig und gerecht[114]. Barmherzig[115]

streitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

[112] **Eph 2,3:** unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.

[113] **Röm 7,24:** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?

[114] **Röm 9,18:** So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will. **Röm 9,22.23:** Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind, damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeige, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat?

[115] **Röm 9,15.16:** Denn zu Mose spricht er: »*Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich*«. So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. **Röm 11,32:** Denn Gott hat alle miteinander in den Unglauben verschlossen, damit er sich über alle erbarme.

nämlich, indem er von der Verdammnis und dem Untergang diejenigen befreite und erlöste, welche er in seinem ewigen und unveränderlichen Ratschluss aus reiner und unverdienter Güte durch Jesus Christus, unseren Herrn[116], erwählte, ohne irgendeine Rücksicht auf gute Werke derselben[117]. Gerecht aber, indem

[116] **Eph 1,4:** wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. **Röm 8,29:** Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. **1Pt 1,2:** die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil! **1Sam 12,22:** Der HERR aber wird um seines großen Namens willen sein Volk nicht verstoßen, denn es hat dem HERRN gefallen, euch zu seinem Volk zu machen. **Ps 65,5:** Wohl dem, den du erwählst und zu dir nahen lässt, dass er wohne in deinen Vorhöfen! Wir werden uns sättigen von den Gütern deines Hauses, deines heiligen Tempels! **Mal 1,2:** Ich habe euch geliebt, spricht der HERR. Aber ihr fragt: »Worin hast du uns geliebt?« **Apg 13,48:** Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren. **2Tim 2,19:** Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit!

[117] **Röm 9,11.12:** als [die Kinder] noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten – damit der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Gottes bestehen bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden –, wurde zu ihr gesagt: *»Der Ältere wird dem Jüngeren dienen«; …* **Röm 9,21:** Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? **Röm 11,5.6:** So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der Gnadenwahl. Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk. **Eph 2,8–10:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. **2Tim 1,9:** Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, … **Tit 3,4.5:** Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen

er andere in ihrem Fall und ihrer Verderbnis ließ, wohinein sie sich selbst gestürzt haben[118]. Auf diese Weise zeigt er, dass er ein barmherziger und milder Gott sei denen, die er errettet hat, ohne es ihnen schuldig zu sein, wie er sich auch als gerechter Richter zeigt, indem er seine gerechte Strenge gegen die übrigen kundtut. Und dabei fügt er ihnen kein Unrecht zu. Denn dass er einige erlöst hat, geschieht nicht deshalb, weil sie besser sind als die anderen, die alle einem gewissen Untergang verfallen sind, bis Gott sie ausscheidet und sie befreit nach seinem ewigen und unabänderlichen Ratschluss, der in Jesus Christus begründet ist, bevor die Welt geschaffen worden ist. Niemand kann daher nach dieser Ansicht zu dieser Herrlichkeit durch sich selbst gelangen, da wir von uns selbst nicht imstande sind, etwas Gutes zu denken, wenn nicht Gott uns durch seine Gnade und reine Güte zuvorkommt; so sehr ist unsere Natur verdorben.

Artikel 17 – Von der Rettung des Menschengeschlechts

Wir glauben auch, dass der liebe Gott (da er sah, dass der Mensch sich so in die Verdammnis des körperlichen und geistlichen Todes gestürzt hatte und völlig elend[119] und unglücklich geworden war) durch seine wunderbare Weisheit und Güte bewogen war, ihn, der

Geistes, … **Ps 100,3:** Erkennt, dass der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. **1Joh 4,10:** Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.

[118] **Röm 9,17.18:** Denn die Schrift sagt zum Pharao: »*Eben dazu habe ich dich aufstehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde*«. So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will. **2Tim 2,20:** In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre.

[119] **1Mo 6,5:** Als aber der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, …

aus Angst vor ihm floh, zu suchen und in seiner Güte zu trösten[120] durch Verheißung seines Sohnes, der von einer Frau geboren werden sollte, damit er der Schlange das Haupt zertrete und ihn selig mache[121].

Artikel 18 – Von der Menschwerdung des Sohnes Gottes

Wir bekennen daher, dass Gott die Verheißung, die den Vätern durch den Mund der heiligen Propheten[122] gemacht war, erfüllt

[120] **1Mo 3,8.9:** Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten wandelte, als der Tag kühl war; und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Gottes des HERRN hinter den Bäumen des Gartens. Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du? **Jes 65,1.2:** Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten; ich habe gesagt: »Siehe, hier bin ich; siehe, hier bin ich!« zu einem Volk, über dem mein Name nicht ausgerufen war. Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem widerspenstigen Volk, das seinen eigenen Gedanken nachgeht auf einem Weg, der nicht gut ist.

[121] **1Mo 3,15:** Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. **1Mo 22,18:** und in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorsam warst! **Jes 7,14:** Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben. **Gal 4,4:** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, … **Hebr 2,14:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, …

[122] **Lk 1,55:** wie er es unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinem Samen, auf ewig! **1Mo 26,4:** Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde, … **Ps 132,11:** Der HERR hat David in Wahrheit geschworen, davon wird er nicht abgehen: »Einen von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen! **Jes 11,1:** Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schössling hervorbrechen aus seinen Wurzeln; … **Apg 13,23:** Von dessen Samen hat nun Gott nach der Verheißung für Israel Jesus als Retter erweckt, …

hat, als er in der von ihm bestimmten Zeit diesen seinen einzigen und ewigen Sohn in diese Welt schickte. Er hat die Gestalt eines Knechtes an sich genommen und ist gleich wie ein anderer Mensch geworden[123] und hat wahrhaft menschliche Natur mit allen ihren Schwachheiten (die Sünde ausgenommen[124]) wahrhaft angenommen, als er empfangen wurde im Schoß der heiligen Jungfrau Maria, durch Kraft des Heiligen Geistes, ohne alle Einwirkung eines Mannes[125]. Diese menschliche Natur nahm er ferner nicht bloß hinsichtlich des Körpers, sondern auch hinsichtlich der Seele an, denn er war mit einer wahrhaft menschlichen Seele begabt[126], so dass er ein wahrer Mensch war. Denn da die Seele nicht weniger als der Körper selbst der Verdammnis schuldig war, so war es notwendig, dass er diesen so wie jene annahm, damit er beide zugleich erlöste.

[123] **Phil 2,7:** sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; … **1Tim 2,5:** Denn es ist *ein* Gott und *ein* Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, … **1Tim 3,16:** Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

[124] **Hebr 2,14.15:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. **Hebr 4,15:** Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.

[125] **Lk 1,31:** Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. **Lk 1,34.35:** Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

[126] **Mt 26,38:** Da spricht er zu ihnen: Meine Seele ist tief betrübt bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! **Joh 12,27:** Jetzt ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. **Lk 23,46:** Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und als er das gesagt hatte, verschied er. **Joh 19,30:** Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Deshalb bekennen wir gegen die Ketzerei der Anabaptisten, die da leugnen, dass Christus menschliches Fleisch angenommen habe, dass Christus desselben Fleisches und Blutes teilhaftig gewesen ist wie auch die Kinder[127], aus den Lenden Davids dem Fleisch nach[128], geworden von dem Samen Davids nach dem Fleisch[129], eine Frucht aus dem Leib der Jungfrau Maria[130], aus einer Frau geboren[131], Spross Davids[132], Zweig vom Stamm Isais[133] aus dem Stamm Juda[134] und von den Juden selbst herstammend nach dem Fleisch[135] und überhaupt wahrer Samen Abrahams und Davids[136], da er den Samen Abrahams an sich nahm und seinen Brüdern in allem gleich

[127] **Hebr 2,14:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, …

[128] **Apg 2,30:** Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, …

[129] **Röm 1,3:** [nämlich das Evangelium] von seinem Sohn, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch …

[130] **Lk 1,26:** Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth gesandt, …

[131] **Gal 4,4:** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, …

[132] **Jer 33,15:** In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen Spross der Gerechtigkeit hervorsprießen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden.

[133] **Jes 11,1:** Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schössling hervorbrechen aus seinen Wurzeln; …

[134] **Hebr 7,14:** denn es ist ja bekannt, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist; und zu diesem Stamm hat Mose nichts über ein Priestertum geredet.

[135] **Röm 9,5:** ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!

[136] **1Mo 22,18:** und in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorsam warst! **Gal 3,16:** Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen zugesprochen worden. Es heißt nicht: »und den Samen«, als von vielen, sondern als von einem: »und deinem Samen«, und dieser ist Christus. **2Sam 7,12:** Wenn deine Tage erfüllt sind und du bei deinen Vätern liegst, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der aus deinem Leib kommen wird, und ich werde sein Königtum bestätigen. **Mt 1,1:** Geschlechtsregister Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

geworden ist[137], die Sünde ausgenommen, geboren aus der Maria, so dass er auf diese Weise wahrhaft geworden ist unser Immanuel, das heißt »Gott mit uns«[138].

Artikel 19 – Von zwei Naturen der einen Person Jesus Christus

Wir glauben auch, dass durch diese Empfängnis die Person des Sohnes unzertrennbar verbunden und vereinigt ist mit der menschlichen Natur, so dass nicht zwei Söhne Gottes sind und nicht zwei Personen, sondern zwei Naturen in ein und derselben Person vereinigt. Von denen behält jede ihre Eigenschaften, so dass so wie die göttliche Natur immer unerschaffen ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens bleibt[139], Himmel und Erde erfüllend, auch die menschliche Natur ihre Eigenschaften nicht verloren hat, sondern ein Geschöpf geblieben ist, die Anfang der Tage und Ende des Lebens hat, von endlicher und beschränkter Natur ist und alles, was einem wahren Körper zukommt, behält[140]. Und obgleich er

[137] **Hebr 2,16.17:** Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; …

[138] **Jes 7,14:** Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben. **Mt 1,23:** *»Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: »Gott mit uns«.*

[139] **Hebr 7,3:** Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens; und als einer, der dem Sohn Gottes verglichen ist, bleibt er Priester für immer.

[140] **Mt 26,11:** Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. **Apg 1,11:** die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen! **Apg 3,21:** den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

ihr durch seine Auferstehung Unsterblichkeit verliehen hat, so hat er ihr doch die Wahrheit der menschlichen Natur nicht genommen noch geändert[141]. Denn unser Heil und unsere Auferstehung hängen von der Wahrheit seines Körpers ab. Übrigens sind diese beiden Naturen so zusammen vereinigt und verbunden zu einer Person, dass sie nicht einmal durch seinen Tod haben getrennt werden können. Was er daher seinem Vater im Sterben anempfahl, das war wirklich der menschliche Geist, der seinen Leib verließ[142]; aber unterdessen blieb die göttliche Natur immer mit der menschlichen auch im Grab verbunden, so dass die Gottheit selbst damals nicht weniger in ihm war, als wie er noch ein Kind war, obgleich sie sich für kurze Zeit nicht zeigte. Deshalb bekennen wir, dass er wahrer Gott und wahrer Mensch ist: wahrer Gott, damit er durch seine Macht den Tod besiege, und wahrer Mensch, damit er in der Schwachheit seines Fleisches für uns den Tod erlitte.

Artikel 20 – Von der Erlösung aufgrund der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes in Christus

Wir glauben, dass Gott, der vollkommen barmherzig und gerecht ist, seinen Sohn gesandt hat, dass er diese Natur annähme, die durch Ungehorsam gesündigt hatte, damit er in eben dieser Natur

[141] **Lk 24,39:** Seht an meinen Händen und meinen Füßen, dass ich es bin! Rührt mich an und schaut, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich es habe! **Joh 20,27:** Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! **1Kor 15,13:** Wenn es wirklich keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferstanden! **1Kor 15,21:** Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen; … **Phil 3,21:** der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so dass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

[142] **Lk 23,46:** Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und als er das gesagt hatte, verschied er. **Mt 27,50:** Jesus aber schrie nochmals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

genugtue und damit Gott für die Sünde durch den herben Tod und das Leiden seines Sohnes die gerechte Strafe vollzöge[143]. Gott hat daher seine Gerechtigkeit an seinem eigenen Sohn, auf den er unsere Sünden häufte[144], gezeigt und geübt, seine Güte aber und Barmherzigkeit über uns Schuldige und der Verdammnis Würdige gütig ergossen und geübt, indem er seinen Sohn für uns, nach seiner vollkommensten Liebe gegen uns, dem Tode hingegeben hat und ihn wieder, unserer Rechtfertigung wegen, von den Toten auferweckt hat[145], damit wir Unsterblichkeit und ewiges Leben durch ihn erlangen.

Artikel 21 – Von der Genugtuung Christi für unsere Sünden

Wir glauben, dass Jesus Christus der Hohepriester ist, in Ewigkeit mit einem Schwur eingesetzt, nach der Ordnung Melchisedeks[146],

[143] **Hebr 2,14:** Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, … **Röm 8,3:** Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, … **Röm 8,32.33:** Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!

[144] **Jes 53,6:** Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn. **Joh 1,29:** Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! **1Joh 4,9:** Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen.

[145] **Röm 4,25:** ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.

[146] **Ps 110,4:** Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks! **Hebr 5,10:** von Gott genannt: Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks.

der sich für uns dem Vater zur Versöhnung seines Zornes mit völliger Genugtuung darbot[147], indem er sich selbst auf den Altar des Kreuzes stellte und sein kostbares Blut zur Abwaschung unserer Sünden vergoss[148], wie dies die Propheten vorhergesagt hatten. Denn es ist geschrieben: »[…] die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden«; und: »[…] wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird«; und: »Er ist unter die Sünder und Übertreter gezählt«[149]; und er ist von Pontius Pilatus wie ein Missetäter verurteilt, obgleich er ihn vorher für unschuldig erklärte[150]. Was er nie genommen hatte, hat

[147] **Röm 5,8.9:** Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wieviel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! **Kol 1,14:** in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden. **Kol 2,14:** und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. **Hebr 2,17:** Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; … **1Tim 2,6:** der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. [Das ist] das Zeugnis zur rechten Zeit, … **Röm 3,24:** so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.

[148] **Hebr 9,14:** wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt. **Röm 8,2:** Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

[149] **Jes 53,5:** Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. **Jes 53,7:** Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. **Jes 53,12:** Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat.

[150] **Lk 23,22:** Und zum dritten Mal sprach er zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine des Todes würdige Schuld an ihm gefunden. Darum will ich ihn züchtigen und dann freilassen. **Lk 23,24:** Da entschied Pilatus, dass ihre

er bezahlt[151], und, ein Gerechter, hat er für Ungerechte gelitten[152], und zwar sowohl an seiner Seele als auch an seinem Leib, so dass er, indem er die furchtbare Strafe fühlte, die wir für unsere Sünden verdient hatten, Blut und Wasser schwitzte[153] und endlich ausrief: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? [...]«[154] Dies alles ertrug er zur Vergebung unserer Sünden. Deshalb sagen wir mit Recht mit dem heiligen Paulus, dass wir uns nicht dafür halten, dass wir etwas wissen denn Jesus Christus, und denselbigen gekreuzigt[155], ja dass wir alles für Dreck erachten um der überschwänglichen Erkenntnis unseres Herrn Jesu Christi willen[156], da wir in seinen Wunden Trost aller Art finden. Deshalb ist es durchaus nicht nötig, dass wir irgendeine andere Weise wünschen oder selbst erdenken, auf die wir mit Gott wieder versöhnt werden können, außer dieses einzige und einmal vollbrachte Opfer, durch welches alle Gläubigen, welche geheiligt werden, in Ewigkeit geweiht und vollkommen gemacht sind[157]. Und das ist der Grund,

Forderung erfüllt werden sollte, ... **Apg 13,28:** Und obgleich sie keine Todesschuld fanden, verlangten sie doch von Pilatus, dass er hingerichtet werde.

[151] **Ps 69,5:** Die mich ohne Ursache hassen, sind zahlreicher als die Haare auf meinem Haupt; die mich verderben wollen, sind mächtig, die ohne Grund mir Feind sind; was ich nicht geraubt habe, das soll ich erstatten!

[152] **1Pt 3,18:** Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist, ...

[153] **Lk 22,44:** Und er war in ringendem Kampf und betete inbrünstiger; sein Schweiß wurde aber wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

[154] **Ps 22,2:** Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum bleibst du fern von meiner Rettung, von den Worten meiner Klage? **Mt 27,46:** Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: *»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«*

[155] **1Kor 2,2:** Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten.

[156] **Phil 3,8:** ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne ...

[157] **Hebr 7,25:** Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten. **Hebr 10,14:** Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.

weshalb er selbst vom Engel »Jesus« genannt ist, das ist Erretter, weil er sein Volk selig machen sollte von seinen Sünden.[158]

Artikel 22 – Von der Rechtfertigung durch den Glauben

Wir glauben, dass der Heilige Geist durch die wahre Erkenntnis dieses großen Geheimnisses in unseren Herzen den wahren Glauben entzündet[159], welcher Jesus Christus mit allen seinen Verdiensten umfasst und ihn sich zu eigen macht[160] und ferner nichts außer ihm sucht[161]. Denn entweder muss alles, was zu unserem Heil erfordert wird, nicht in Christus sein, oder wenn alles in ihm ist, muss der, welcher durch den Glauben Jesus Christus besitzt,

[158] **Mt 1,21:** Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. **Apg 4,12:** Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!

[159] **Ps 51,13:** Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. **Eph 1,17.18:** dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, … **Eph 3,16.17:** dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden am inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, … **1Kor 2,12:** Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; …

[160] **Gal 2,21:** Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht; denn wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit [kommt], so ist Christus vergeblich gestorben. **1Kor 1,30:** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, …

[161] **1Kor 2,2:** Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten. **Apg 4,12:** Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!

zugleich auch das vollkommene Heil besitzen[162]. Deshalb ist es überhaupt eine furchtbare Lästerung gegen Gott zu behaupten, dass Christus keineswegs genüge, sondern dass es noch anderer Dinge bedürfe. Denn daraus würde folgen, dass Christus nur zum Teil der Erlöser wäre. Deshalb sagen wir mit Fug und Recht mit dem heiligen Paulus, dass wir allein durch den Glauben gerechtfertigt werden, oder durch den Glauben ohne die Werke des Gesetzes[163]. Übrigens meinen wir nicht, dass der Glaube selbst, eigentlich geredet, es ist, der uns rechtfertigt, oder dass wir wegen des Glaubens gerechtfertigt werden; denn er ist nur ein Werkzeug, wodurch wir Christus, unsere Gerechtigkeit, ergreifen[164]. Christus selbst ist

[162] **Mt 1,21:** Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. **Röm 8,1:** So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. **Röm 8,33:** Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!

[163] **Röm 3,27:** Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens! **Gal 2,16:** [doch] weil wir erkannt haben, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird. **Röm 10,4:** Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

[164] **Jer 23,6:** In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit«. **Röm 3,24.25:** so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, … **Röm 4,5:** wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. **Ps 31,1:** Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids. **Phil 3,9:** und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens, … **2Tim 1,2:** an Timotheus, [mein] geliebtes Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Herrn! **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Er-

daher, indem er uns alle seine Verdienste und die so vielen heiligen Werke, die er für uns getan hat, anrechnet, unsere Gerechtigkeit. Der Glaube aber ist das Werkzeug, durch welches wir mit ihm zur Gemeinschaft an allen seinen Gütern verbunden und in ihr erhalten werden, so dass diese alle, nachdem sie unser geworden sind, für uns zu unserer Befreiung von der Sünde mehr als hinreichen.

Artikel 23 – Von unserer Gerechtigkeit vor Gott

Wir glauben, dass unsere Seligkeit auf der Vergebung unserer Sünden beruht, die durch Jesus Christus geschieht, und dass darin unsere Rechtfertigung vor Gott besteht, wie der heilige Paulus und David uns lehren, indem sie den Menschen selig nennen, welchem Gott die Gerechtigkeit zurechnet ohne die Werke.[165] Derselbe Apostel sagt, »dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.«[166] Und deshalb behalten wir diesen festen Grund in Ewigkeit und geben Gott alle Ehre[167], indem wir über uns selbst ganz demütig gesinnt sind, wohl wissend, wer und wie wir sind[168]. Deshalb

neuerung des Heiligen Geistes, … **1Kor 1,30:** Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, …

[165] **Lk 1,77:** um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das ihnen zuteil wird] durch die Vergebung ihrer Sünden, … **Kol 1,14:** in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden. **Ps 32,1.2:** Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr keine Schuld anrechnet, und in dessen Geist keine Falschheit ist! **Röm 4,6.7:** Ebenso preist auch David den Menschen glückselig, dem Gott ohne Werke Gerechtigkeit anrechnet: »*Glückselig sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt sind; …*

[166] **Röm 3,23–24:** denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.

[167] **Ps 115,1:** Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!

[168] **1Kor 4,7:** Denn wer gibt dir den Vorzug? Und was besitzt du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich, als ob du

erwarten wir von uns oder von irgendwelchen unserer Verdienste durchaus nichts, sondern ganz auf den Gehorsam des gekreuzigten Jesus Christus[169] gestützt, beruhigen wir uns bei ihm durchaus, indem er der Unsrige wird, wenn wir an ihn glauben[170]. Dieser eine reicht völlig hin, sowohl um alle unsere Ungerechtigkeiten zu bedecken, als auch um uns gegen alle Versuchungen sicher zu machen. Denn jener entfernt vom Gewissen alle Furcht, allen Schrecken, alle Scheu, damit wir näher zu Gott treten[171] und nicht dem Beispiel unseres ersten Vaters nachahmen, der, aus Furcht fliehend, sich mit Feigenblättern zu bedecken und zu verbergen versuchte[172]. Und wenn wir, auf uns selbst oder irgendein anderes Geschöpf auch nur im geringsten gestützt, uns vor Gott stellen müssten, so ist es gewiss, dass wir sogleich vergehen würden[173]. Deshalb muss jeder

es nicht empfangen hättest? **Röm 4,2:** Wenn nämlich Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, hat er zwar Ruhm, aber nicht vor Gott. **1Kor 1,29:** damit sich vor ihm kein Fleisch rühme. **1Kor 1,31:** damit [es geschehe], wie geschrieben steht: »*Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!*«

[169] **Röm 5,19:** Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.

[170] **Hebr 11,6.7:** Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens. **Eph 2,8:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; …

[171] **Röm 5,1:** Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, … **Eph 3,12:** in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

[172] **1Mo 3,7:** Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze.

[173] **5Mo 27,26:** Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! **Jak 2,10:** Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in einem verfehlt, der ist in allem schuldig geworden. **Jes 33,14:** Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Heuchler ergriffen: »Wer von uns kann bei einem verzehrenden Feuer wohnen? Wer von uns kann bei der ewigen Glut bleiben?«

von uns vielmehr mit David ausrufen: »Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht!«[174]

Artikel 24 – Von der Heiligung und den guten Werken

Wir glauben, dass dieser wahre Glaube, der durch das Hören des Wortes Gottes[175] und die Wirkung des Heiligen Geistes[176] in uns hervorgebracht ist, uns wiedergeboren und gleichsam zu neuen

[174] **Ps 130,3:** Wenn du, o Herr, Sünden anrechnest, Herr, wer kann bestehen? **Ps 143,2:** Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht! **Mt 18,23–26:** Darum gleicht das Reich der Himmel einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und als er anfing abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war 10000 Talente schuldig. Weil er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und so zu bezahlen. Da warf sich der Knecht nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!

[175] **Joh 5,24:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. **1Pt 1,23:** denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. **Röm 10,17:** Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

[176] **Eph 2,8:** Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; **1Th 1,5:** denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen. **Röm 8,15:** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! **Joh 6,29:** Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. **Kol 2,12:** da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. **Phil 1,1:** Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Diakonen: … **Phil 1,29:** Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden, …

Menschen macht, damit er die, welche er ein neues Leben zu leben erregt hat, auch von der Knechtschaft der Sünde frei mache[177]. Dieser rechtfertigende Glaube ist also so weit davon entfernt, uns von der rechten und heiligen Lebensweise abzubringen oder uns lässiger zu machen, dass vielmehr im Gegenteil ohne ihn niemand jemals etwas Gutes aus Liebe zu Gott tun oder vollbringen kann, sondern nur aus Selbstliebe und aus Furcht vor der Verdammnis. Es ist daher unmöglich, dass dieser heilige Glaube im Menschen untätig sei. Denn wir reden hier nicht vom toten Glauben[178], sondern nur von dem, von dem es in der Schrift heißt, dass er durch Liebe wirkt[179], und der den Menschen antreibt, sich in den Werken zu üben, die Gott selbst in seinem Wort vorschreibt. Aber diese Werke, welche aus der reichen Wurzel dieses Glaubens hervorgehen, sind erst deshalb gut und Gott angenehm, weil sie durch seine Gnade geheiligt werden; uns aber zu rechtfertigen, kommen sie gar nicht in Betracht[180]. Denn durch den Glauben an Jesus Christus werden

[177] **Apg 15,9:** und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen durch den Glauben gereinigt hatte. **Joh 8,36:** Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei. **Röm 6,4:** Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. **Röm 6,22:** Jetzt aber, da ihr von der Sünde frei und Gott dienstbar geworden seid, habt ihr als eure Frucht die Heiligung, als Ende aber das ewige Leben. **Tit 2,12:** sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, …

[178] **Joh 15,5:** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. **Tit 3,8:** Glaubwürdig ist das Wort, und ich will, dass du dies mit allem Nachdruck bekräftigst, damit die, welche an Gott gläubig wurden, darauf bedacht sind, eifrig gute Werke zu tun. Dies ist gut und nützlich für alle Menschen.

[179] **Gal 5,6:** denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. **1Tim 1,5:** das Endziel des Gebotes aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.

[180] **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, … **2Tim 1,9:** Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unse-

wir gerecht, und zwar ehe wir irgendwelche guten Werke tun[181]. Denn ebensowenig können unsere Werke vor dem Glauben gut sein, wie die Früchte eines Baumes gut sein können, bevor der Baum selbst gut ist[182]. Wir tun daher gute Werke, aber nicht, um damit etwas zu verdienen. Denn was könnten wir verdienen? Ja, wir sind Gott unablässig zu guten Werken, die wir tun, verpflichtet, nicht Gott uns[183]. Denn Gott ist es, der in uns wirkt das Wollen und das Tun nach seinem unverdienten Wohlwollen.[184] Deshalb müssen wir immer darauf achten, was geschrieben steht: »So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!«[185] Indessen leugnen wir nicht, dass Gott gute Werke bei den Seinigen vergelte, sondern sagen, dass dies nur durch seine Gnade geschieht, dass er seine Gaben in uns krönt[186].

rer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, ...

[181] **Röm 4,4:** Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht aufgrund von Gnade angerechnet, sondern aufgrund der Verpflichtung; ...

[182] **Hebr 11,6:** Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. **Röm 14,23:** Wer aber zweifelt, der ist verurteilt, wenn er doch isst, weil es nicht aus Glauben geschieht. Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde. **1Mo 4,4:** Und auch Abel brachte [ein Opfer] dar von den Erstlingen seiner Schafe und von ihrem Fett. Und der Herr sah Abel und sein Opfer an; ... **Mt 7,17:** So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte.

[183] **1Kor 4,7:** Denn wer gibt dir den Vorzug? Und was besitzt du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich, als ob du es nicht empfangen hättest? **Gal 3,5:** Der euch nun den Geist darreicht und Kräfte in euch wirken lässt, [tut er es] durch Werke des Gesetzes oder durch die Verkündigung vom Glauben?

[184] **Phil 2,13:** denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.

[185] **Lk 17,10**

[186] **Röm 2,6:** der jedem vergelten wird nach seinen Werken:... **2Joh 8:** Seht euch vor, dass wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen! **Offb 3,12:** Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines

Übrigens setzen wir, wenn wir auch gute Werke tun, doch durchaus keine Hoffnung unseres Heils auf sie[187]. Denn wir können keine Werke tun, die nicht durch die Sünde unseres Fleisches befleckt wären und somit Strafe verdienten[188]. Selbst angenommen, dass wir ein solches Werk vorbringen könnten, so würde doch die Erinnerung an eine Sünde hinreichen, es vom Angesichte Gottes zu entfernen. So würden wir immer im Zweifel sein, hier- und dorthin schwankend, ohne alle Gewissheit, und unser elendes Gewissen würde immer geplagt werden, wenn wir uns nicht auf das einzige Verdienst des Todes und Leidens unseres Erlösers stützten und bei ihm beruhigten[189].

Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt von meinem Gott aus, und meinen neuen Namen. **Offb 3,21:** Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. **Mt 10,42:** und wer einem dieser Geringen auch nur einen Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt, weil er ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch, der wird seinen Lohn nicht verlieren! **Mt 25,34.35:** Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; … **Röm 11,6:** Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk.

[187] **Eph 2,9.10:** nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

[188] **Jes 64,6:** Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, um dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns dahingegeben in die Gewalt unserer Missetaten.

[189] **Jes 64,6:** Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, um dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns dahingegeben in die Gewalt unserer Missetaten. **Jes 28,16:** darum, so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Stein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der aufs festeste gegründet ist: wer glaubt, der flieht nicht! **Röm 10,11:** denn die Schrift spricht: *»Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!«* **Hab 2,4:** Siehe, der Vermessene – unaufrichtig ist seine Seele in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Artikel 25 – Von Christus, dem Ende des Gesetzes

Wir glauben, dass alle Zeremonien und Bilder des Gesetzes mit Christi Ankunft aufgehört und alle Schatten ein Ende genommen haben[190] und dass deswegen ihr Gebrauch unter Christen abgeschafft werden muss[191]. Indessen bleiben uns doch ihre Wahrheit und ihr Wesen in Christus, in dem sie alle erfüllt sind. Das Zeugnis des Gesetzes aber und der Propheten gebrauchen wir noch, um uns selbst in der Lehre des Evangeliums zu befestigen[192] und unser ganzes Leben sittlich zu Gottes Ehre nach seinem Willen einzurichten.

Artikel 26 – Von Christus unserem Mittler

Wir glauben, dass wir keinen anderen Zutritt zu Gott haben, als durch den einzigen Mittler und Fürsprecher, Jesus Christus, den Gerechten[193], der deswegen Mensch geworden ist und mit der

[190] **Röm 10,4:** Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

[191] **Kol 2,16.17:** So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. **Gal 4,10.11:** Ihr beachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. Ich fürchte um euch, dass ich am Ende vergeblich um euch gearbeitet habe. **Gal 5,2–4:** Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird euch Christus nichts nützen. Ich bezeuge nochmals jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu halten. Ihr seid losgetrennt von Christus, die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen!

[192] **2Pt 1,19:** Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

[193] **1Tim 2,5:** Denn es ist *ein* Gott und *ein* Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, **1Joh 2,1:** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt! Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen

göttlichen Natur persönlich vereinigt, damit wir Menschen durch ihn Zutritt zur göttlichen Majestät haben; sonst war uns dieser Zutritt verschlossen, nicht anders, als wie Dornen nicht nah an Feuer kommen können. Wir würden allein durch seine Stimme vernichtet sein, wie man an Adam sieht, der erschreckt vor dem Herrn floh, und an den Israeliten am Berg Sinai, die einen Mittler verlangten, aus Furcht, sie würden vor der Stimme des Herrn sterben. Dieser Mittler, den der Vater zwischen sich und uns verordnete, darf uns nicht wegen seiner Erhabenheit erschrecken, dass wir einen anderen Mittler, wie es uns gut dünkt, suchen[194]; denn es ist niemand von allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden, der uns mehr liebte als Jesus Christus[195], der, obgleich er göttlicher Gestalt war, sich doch geringer gemacht hat und die Gestalt eines Knechtes an sich genommen hat, ist gleich geworden den Menschen und seinen Brüdern in allem[196]. Er, der reich war, ist unseretwegen arm geworden. Wenn wir aber einen anderen Mittler suchen müssten, der gegen uns wohlgesinnt wäre, wen könnten wir finden, der uns mehr liebte als der, der sein Leben für uns ließ, selbst damals, als

Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; … **Röm 8,33:** Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!

[194] **Hos 13,9:** Das ist dein Verderben, Israel, dass du gegen mich, deine Hilfe, bist! **Jer 2,13:** Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten! **Jer 2,33:** Wie gut weißt du deinen Weg einzurichten, um Liebe zu suchen! Darum hast du dich auch an Verbrechen gewöhnt auf deinen Wegen.

[195] **1Joh 4,10:** Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. **Röm 5,8:** Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. **Joh 10,11:** Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. **Joh 15,13:** Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde. **Eph 3,19:** und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.

[196] **Phil 2,7:** sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; …

wir seine Feinde waren[197]? Wenn wir aber jemand suchen müssen, der an Macht und Ansehen stark ist, wer ist, der so viel vermöchte als der, welcher zur Rechten des Vaters sitzt[198] und alle Macht hat im Himmel und auf Erden[199]? Wer wird wohl leichter erhört als der eigene und einzig geliebte Sohn? Allein der Unglaube hat daher zur Sitte geführt, den Heiligen Schmach anzutun, indem man sie ehren will, ja ihnen solche Ehre erweist, die sie niemals gewünscht, sondern immerfort, wie es ihre Pflicht forderte, verschmäht haben, wie aus ihren Schriften klar ist[200]. Auch darf hier das nicht vorgebracht werden, dass wir nicht würdig sind, denn hier handelt es sich nicht darum, dass unsere Bitten unserer Würdigkeit wegen Gott vorgetragen werden, sondern nur wegen der Herrlichkeit und Würdigkeit Jesu Christi[201], dessen Gerechtigkeit die unsrige ist durch den

[197] **Röm 5,8:** Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

[198] **Mk 16,19:** Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. **Kol 3,1:** Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **Röm 8,33:** Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!

[199] **Mt 28,18:** Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. **Mt 11,27:** Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater; und niemand erkennt den Vater als nur der Sohn und der, welchem der Sohn es offenbaren will.

[200] **Apg 10,26:** Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf; auch ich bin ein Mensch! **Apg 14,15:** und sprachen: Ihr Männer, was tut ihr da? Auch wir sind Menschen, von gleicher Art wie ihr, und verkündigen euch das Evangelium, dass ihr euch von diesen nichtigen [Götzen] bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darin ist!

[201] **Dan 9,17.18:** So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen! **Joh 16,23:** Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben! **Eph 2,18:** denn durch ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in

Glauben. Deshalb sagt der Apostel, der uns diese törichte Furcht oder Unglauben nehmen will, mit Recht, dass Jesus Christus in allen Dingen den Brüdern gleich geworden ist, auf dass er barmherzig wäre und ein treuer Hoherpriester in allem dem, was vor Gott zu handeln ist, des Volkes Sünde zu versöhnen. Denn weil er gelitten hat und versucht worden ist, so kann er auch denen helfen, die versucht werden[202], und bald darauf fügt er hinzu, damit er eine um so größere Zuversicht, zu ihm zu treten, in uns erwecke: »Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis! Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde. So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!«[203] Hier verwandelt er den furchtbaren Thron der Herrlichkeit in einen Thron der Gnade, damit er mache, dass wir zu ihm treten. Derselbe Apostel lehrt, dass wir einen freien Zugang haben in das Heiligtum durch das Blut Jesu. »[S]o lasst uns«, sagt er, »hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens […]«.[204] Gleichfalls: »[E]r aber hat, weil er in Ewigkeit bleibt, ein unübertragbares Priestertum. Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.«[205]

einem Geist. **Eph 3,12:** in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn. **1Kor 1,31:** damit [es geschehe], wie geschrieben steht: *»Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!«*

[202] **Hebr 2,17:** Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; …

[203] **Hebr 4,14–16**

[204] **Hebr 10,19:** Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, … **Hebr 10,22:** so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser.

[205] **Hebr 7,24.25**

Was kann man mehr wollen, da Christus selbst offen bezeugt: »[…] Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!«[206]? Wozu wollen wir einen anderen Fürsprecher suchen[207], da wir durch ihn allein Zugang zum Vater haben und da es Gott gefiel, uns seinen Sohn zu geben, dass er unser Fürsprecher wäre, nicht dass wir ihn verlassen sollten, um uns einen anderen zu nehmen, oder vielmehr einen anderen zu suchen und niemals zu finden? Denn als Gott ihn uns gab, wusste er wohl, dass wir Sünder sind. Deshalb wollen wir dem Gebot Christi folgen und den himmlischen Vater anrufen durch Christus, unseren einzigen Mittler, wie er uns selbst gelehrt hat im Gebet des Herrn[208], davon überzeugt, dass wir das, um was wir den Vater in seinem Namen bitten werden, auch erlangen werden[209].

Artikel 27 – Von der wahrhaft katholischen Kirche

Wir glauben und bekennen eine katholische oder allgemeine Kirche[210], welche eine heilige Versammlung oder Gemeinschaft

[206] **Joh 14,6:** Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

[207] **Ps 44,21:** Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen und unsere Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott, …

[208] **Lk 11,2:** Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.

[209] **Joh 4,17:** Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann! Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann! **Joh 16,23:** Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben!

[210] **Ps 46,5:** Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten. **Jes 2,2:** Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Herrn festgegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen, und alle Heiden werden zu ihm strömen. **Jer 31,36:** Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht beseitigt werden können, spricht der Herr, dann soll auch der Same Israels aufhören, allezeit ein Volk vor meinem Angesicht zu sein!

aller wahrhaft gläubigen Christen ist, welche ihr ganzes Heil von dem einen Jesus Christus erwarten, gereinigt durch sein Blut und durch seinen Geist geheiligt und versiegelt. Diese Kirche war seit Anfang der Welt und wird bis zu ihrem Ende bleiben[211], wie dies auch daraus folgt, dass Christus ein ewiger König ist, der niemals ohne Untertanen sein kann[212]. Diese heilige Kirche wird von Gott gegen alle Wut der Welt geschützt[213], wenn sie auch für einige Zeit in den Augen der Welt nur sehr klein und fast ausgelöscht[214] erscheinen mag, wie Gott in jener sehr gefährlichen Zeit des Ahab

[211] **Mt 28,20:** und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. **2Sam 7,16:** sondern dein Haus und dein Königreich sollen ewig Bestand haben vor deinem Angesicht; dein Thron soll auf ewig fest stehen!

[212] **Lk 1,32.33:** Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. **Ps 89,37.38:** Sein Same soll ewig bleiben und sein Thron wie die Sonne vor mir; wie der Mond soll er ewig bestehen, und wie der Zeuge in den Wolken zuverlässig sein!« *(Sela.)* **Ps 110,3:** Dein Volk ist willig am Tag deines Kriegszuges; in heiligem Schmuck, aus dem Schoß der Morgenröte, tritt der Tau deiner Jungmannschaft hervor.

[213] **1Mo 22,17:** darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen, … **Mt 16,18:** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. **Joh 16,33:** Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden! **2Tim 2,19:** Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit!

[214] **Lk 12,32:** Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben. **Lk 17,21:** Man wird nicht sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. **Jes 1,9:** Hätte uns der HERR der Heerscharen nicht einen geringen Überrest übrig gelassen, so wären wir wie Sodom, gleich wie Gomorra geworden! **Offb 12,6:** Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat, damit man sie dort 1260 Tage lang ernähre. **Offb 12,14:** Und es wurden der Frau zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliegen kann an ihren Ort, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.

sich siebentausend Männer bewahrt hat, die ihre Knie nicht vor dem Baal beugten[215]. Endlich ist diese heilige Kirche an keinem bestimmten Ort gelegen oder beschränkt oder an irgendeine bestimmte Personen gebunden oder gekettet, sondern sie ist über den ganzen Erdkreis zerstreut und verbreitet, obgleich sie in Herz und Willen in ein und demselben Geist durch die Kraft des Glaubens ganz verbunden und vereinigt ist[216].

Artikel 28 – Von der Notwendigkeit der Kirchenmitgliedschaft

Wir glauben, dass, weil diese heilige Gemeinschaft und Versammlung aus denen besteht, die gerettet werden, und außer ihr kein Heil ist,[217] keiner (welche Würde oder welchen Namen er auch haben mag) sich ihr entziehen oder von ihr trennen darf, um, nur mit seinem eigenen Umgang zufrieden, allein und abgesondert zu leben, sondern dass alle und jeder verpflichtet sind, sich mit dieser Gemeinschaft zu verbinden und zu vereinigen, die Einheit der

[215] **1Kö 19,18:** Ich aber habe in Israel siebentausend übrig bleiben lassen, nämlich alle, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor Baal und deren Mund ihn nicht geküsst hat! **Röm 12,4:** Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, … **Röm 9,29:** Und, wie Jesaja vorhergesagt hat: *»Hätte der Herr der Heerscharen uns nicht einen Samen übrig bleiben lassen, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleichgemacht!«*

[216] **Apg 4,32:** Und die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seinen Gütern sein Eigen sei, sondern alle Dinge waren ihnen gemeinsam. **Eph 4,3.4:** und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; …

[217] **1Pt 3,20:** die vor Zeiten sich weigerten zu glauben, als Gottes Langmut einstmals zuwartete in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in der wenige, nämlich acht Seelen, hindurchgerettet wurden durch das Wasser, … **Joel 2,27:** Und ihr sollt erkennen, dass ich in Israels Mitte bin und dass ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden!

Kirche sorgfältig zu bewahren[218] und sich ihrer Lehre und Zucht zu unterwerfen, den Nacken endlich freiwillig unter das Joch Christi zu beugen[219] und gleich wie gemeinsame Glieder desselben Leibes der Erbauung der Brüder zu dienen[220], wie Gott einem jeden seine Gaben verliehen hat. Ferner ist es, damit dies um so besser beobachtet wird, aller Gläubigen Pflicht, sich nach dem Wort Gottes von allen denen zu trennen, welche außer der Kirche stehen[221], und sich mit dieser Gemeinschaft und Vereinigung der Gläubigen zu verbinden, wo nur Gott sie errichtet hat[222], wenn auch feindliche Verordnungen der Fürsten und Obrigkeiten es verbieten, selbst

[218] **Ps 22,23:** So will ich meinen Brüdern deinen Namen verkündigen; inmitten der Gemeinde will ich dich loben! **Hebr 2,12:** sondern spricht: »*Ich will meinen Brüdern deinen Namen verkündigen; inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingen!*« **Eph 4,3:** und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: … **Eph 4,12:** zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, …

[219] **Ps 2,10–12:** So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! Dient dem Herrn mit Furcht und frohlockt mit Zittern. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm! **Mt 11,29:** Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!

[220] **Eph 4,12:** zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, … **Eph 4, 16:** Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe. **1Kor 12,12:** Denn gleichwie der Leib *einer* ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des *einen* Leibes aber, obwohl es viele sind, als Leib eins sind, so auch der Christus.

[221] **Apg 2,40:** Und noch mit vielen anderen Worten gab er Zeugnis und ermahnte und sprach: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! **Jes 52,11:** Weicht! weicht! Geht hinaus von dort! Rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte! Reinigt euch, die ihr die Geräte des Herrn tragt! **2Kor 6,17:** Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, … **Offb 18,4:** Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!

[222] **Mt 24,28:** Denn wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier. **Mt 12,30:** Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut!

wenn denen, die dies tun, Strafe am Leben und durch den leiblichen Tod angedroht ist[223]. Wer sich daher von dieser wahren Kirche trennt oder sich ihr anzuschließen weigert, widerstrebt offenbar dem Gebot Gottes.

Artikel 29 – Von den Kennzeichen der wahren Kirche

Wir glauben, dass man mit der größten Sorgfalt und Klugheit aus dem Wort Gottes prüfen und unterscheiden muss, welches diese wahre Kirche ist, da alle Sekten, so viele ihrer heute in der Welt bestehen, den Titel und Namen der Kirche annehmen und vorschützen. Wir reden jetzt aber durchaus nicht von der Gemeinschaft der Heuchler, welche in der Kirche mit den Guten vermischt sind und zugleich unter diesem Titel der Kirche verborgen sind, aber nicht eigentlich zur Kirche gehören, wenn sie auch in derselben leiblich

[223] **Apg 4,17:** Aber damit es sich nicht weiter unter dem Volk verbreitet, wollen wir ihnen ernstlich drohen, damit sie künftig zu keinem Menschen mehr in diesem Namen reden! **Apg 4,19:** Aber Petrus und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! **Apg 17,7:** Jason hat sie aufgenommen! Und doch handeln sie alle gegen die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, ein anderer sei König, nämlich Jesus! **Apg 18,13:** und sprachen: Dieser überredet die Leute zu einem gesetzwidrigen Gottesdienst! **Dan 3,17.18:** Wenn es so sein soll – unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem glühenden Feuerofen erretten, und er wird uns bestimmt aus deiner Hand erretten, o König! Und auch wenn es nicht so sein soll, so wisse, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und auch das goldene Bild nicht anbeten werden, das du aufgestellt hast! **Dan 6,8:** Sämtliche Minister des Königreichs, die Vorsteher und Satrapen, die Räte und die Statthalter erachten es für ratsam, dass eine königliche Verordnung aufgestellt und ein Verbot erlassen werde, wonach jeder, der innerhalb von 30 Tagen irgendeine Bitte an irgendeinen Gott oder Menschen richtet, außer an dich allein, o König, in die Löwengrube geworfen werden soll. **Dan 9,10:** und wir haben nicht gehört auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, um in seinem Gesetz zu wandeln, das er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat; … **Offb 14,14:** Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Sohn des Menschen; er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel.

gegenwärtig sind[224], sondern von der Unterscheidung des Leibes und der Gemeinschaft der wahren Kirche von allen anderen Sekten, die sich rühmen, Kirche zu sein. Die Kennzeichen, durch welche die wahre Kirche sich von jenen unterscheidet, sind diese: wenn sich die Kirche der reinen Predigt des Evangeliums[225] und der lauteren Verwaltung der Sakramente nach der Einsetzung Christi[226] bedient; wenn sie sich der Kirchenzucht recht zur Besserung der Fehler[227] bedient; wenn sie schließlich (damit wir

[224] **Mt 13,22:** Unter die Dornen gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört, aber die Sorge dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. **2Tim 2,18–20:** die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen. Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit! In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. **Röm 9,6:** Nicht aber, dass das Wort Gottes nun hinfällig wäre! Denn nicht alle, die von Israel abstammen, sind Israel; …

[225] **Joh 8,47:** Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. **Joh 10,27:** Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; … **Apg 17,11.12:** Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte. Es wurden deshalb viele von ihnen gläubig, auch nicht wenige der angesehenen griechischen Frauen und Männer. **Kol 1,23:** wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin. **Eph 2,20:** auferbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist, …

[226] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes … **Lk 22,19:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! **1Kor 11,23:** Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, …

[227] **Mt 18,15–18:** Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese

alles mit einem Wort zusammenfassen) alles nach der Vorschrift des Wortes Gottes tut und alles, was ihm widerstreitet, von sich weist[228] und Christus als einziges Haupt anerkennt[229]. An diesen Kennzeichen kann die wahre Kirche, von der sich keiner trennen darf, mit Sicherheit erkannt werden. Wer aber dieser wahren Kirche wahre Glieder sind, lässt sich aus den Kennzeichen des Christen beurteilen, das ist der Glaube; und daran werden sie erkannt, dass sie nachdem sie Christus als einzigen Erlöser empfangen haben,[230] die Sünde fliehen und der Gerechtigkeit nachjagen[231], aber auch Gott und den Nächsten lieben, weder zur Rechten noch

nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. **2Th 3,14.15:** Wenn aber jemand unserem brieflichen Wort nicht gehorcht, den kennzeichnet und habt keinen Umgang mit ihm, damit er sich schämen muss; doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

[228] **Gal 1,6–8:** Mich wundert, dass ihr euch so schnell abwenden lasst von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium, während es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium von Christus verdrehen wollen. Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!

[229] **Joh 10,4.5:** Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht. **Joh 10,14:** Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt, **Eph 1,22.23:** und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

[230] **Eph 1,13:** In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, … **Joh 17,20:** Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden,

[231] **1Joh 3,8:** Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre. **1Joh 3,10:** Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar: Jeder, der nicht Gerechtigkeit übt, ist nicht aus Gott, ebenso wer seinen Bruder nicht liebt.

zur Linken abweichend, sondern ihr Fleisch mit seinen Werken kreuzigend[232]; was zwar nicht so zu verstehen ist, als wäre in ihnen keine Schwachheit mehr, sondern so, dass sie gegen dieselbe alle Zeit ihres Lebens hindurch durch die Kraft des Geistes kämpfen[233], indem sie immer ihre Zuflucht nehmen zum Blut, Tod, Leiden und Gehorsam unseres Herrn Jesu Christi, in dem allein sie die Vergebung ihrer Sünden durch den Glauben an ihn haben[234]. Was aber die falsche Kirche betrifft, so schreibt sie sich und ihren Einrichtungen und Überlieferungen immer mehr Ansehen zu als dem Wort Gottes[235]; sie weigert sich, sich dem Joch Christi zu unterwerfen[236]; sie verwaltet die Sakramente nicht, wie Christus in seinem Wort vorgeschrieben hat, sondern sie setzt ihnen bald etwas zu, bald entzieht sie ihnen etwas nach ihrer Willkür. Außerdem stützt sie sich immer weit mehr auf Menschen als auf Christus und verfolgt diejenigen feindlich, welche ihr Leben nach der Vorschrift des Wortes Gottes heilig zu führen streben und die ihre Fehler und vorzüglich ihre Habsucht und ihren Götzendienst

[232] **Röm 6,13:** gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit! **Gal 6,14:** Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. **Gal 5,24:** Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten.

[233] **Gal 5,17:** Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt. **Röm 7,17:** Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

[234] **Kol 1,14:** in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

[235] **Kol 2,18.19:** Lasst nicht zu, dass euch irgendjemand um den Kampfpreis bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einlässt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung, und nicht festhält an dem Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten, heranwächst in dem von Gott gewirkten Wachstum.

[236] **Ps 2,3:** »Lasst uns ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!«

rügen und tadeln[237]. Hieraus ist es daher leicht, beide Kirchen zu erkennen und voneinander zu unterscheiden.

Artikel 30 – Von der Leitung der Kirche

Wir glauben, dass diese wahre Kirche regiert und gelenkt werden muss durch jene geistliche Verwaltung, die uns Gott selbst in seinem Wort gelehrt hat, nämlich dass in ihr Diener und Pastoren sind, um zu predigen und die Sakramente zu verwalten[238]; außerdem Älteste und Diakonen, welche gemeinsam mit ihnen

[237] **Joh 16,2:** Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen. **Offb 12,4:** und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte, um ihr Kind zu verschlingen, wenn sie geboren hätte. **Offb 12,17:** Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, um Krieg zu führen mit den Übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes befolgen und das Zeugnis Jesu Christi haben. **Offb 4,6:** Und vor dem Thron war ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron waren vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten.

[238] **Eph 4,11:** Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, … **Joh 20,23:** Welchen ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. **1Kor 4,1.2:** So soll man uns betrachten: als Diener des Christus und Haushalter der Geheimnisse Gottes. Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird. **2Kor 5,20:** So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! **Apg 26,17.18:** und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind! **Lk 10,16:** Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verwirft, der verwirft mich; wer aber mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat.

das Presbyterium oder den Kirchenrat[239] bilden, damit durch diese Mittel die wahre Religion erhalten und die wahre Lehre verbreitet werde; die den Lastern ergebenen Leute geistlich getadelt und gebessert und gleichsam durch den Zaum der Zucht gezügelt[240] werden und die Armen und Bedrängten mit Hilfe und Trost nach eines jeden Bedürfnis unterstützt werden können. Denn dann wird alles gehörig und ordentlich in der Kirche zugehen, wenn gläubige und fromme Männer zu ihrer Leitung erwählt werden, nach der Vorschrift des heiligen Paulus an Timotheus.[241]

[239] **Apg 6,3:** Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen, … **Apg 14,23:** Nachdem sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste bestimmt hatten, befahlen sie sie unter Gebet und Fasten dem Herrn an, an den sie gläubig geworden waren.

[240] **Mt 28,17:** Und als sie ihn sahen, warfen sie sich anbetend vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. **1Kor 5,4.5:** den Betreffenden im Namen unseres Herrn Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus vereinigt hat, dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus.

[241] **1Tim 3,1–13:** Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit – wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? –, kein Neubekehrter, damit er nicht aufgeblasen wird und in das Gericht des Teufels fällt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät. Gleicherweise sollen auch die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzüngig, nicht vielem Weingenuss ergeben, nicht nach schändlichem Gewinn strebend; sie sollen das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren. Und diese sollen zuerst erprobt werden; dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind. [Die] Frauen sollen ebenfalls ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern, treu in allem. Die Diakone sollen jeder Mann einer Frau sein, ihren Kindern und ihrem Haus gut vorstehen; denn wenn sie ihren Dienst gut versehen, erwerben sie sich selbst eine gute Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben in Christus Jesus.

Artikel 31 – Von der Berufung der Kirchendiener

Wir glauben, dass die Diener, Ältesten und Diakonen zu diesen ihren Ämtern berufen und gewählt werden müssen durch rechtmäßige Wahl der Kirche[242] bei ernster Anrufung Gottes und nach der Ordnung, welche uns im Wort Gottes vorgeschrieben wird. Es muss sich jedoch jeder sorgfältig hüten, sich nicht durch unerlaubte Mittel zu diesen Ämtern zu drängen. Denn alle müssen warten, bis sie von Gott selbst berufen werden[243], damit sie ein sicheres Zeugnis ihrer Berufung haben und wissen, dass sie von Gott sei. Übrigens haben alle Diener des Wortes Gottes, an welchem Ort sie sein mögen, alle dieselbe Macht und gleiches Ansehen, da sie alle gleich Diener Christi[244], des einen allgemeinen Bischofs und Hauptes der Kirche, sind[245]. Und somit hat keine Kirche irgendeine

[242] **1Tim 5,22:** Die Hände lege niemand schnell auf, mache dich auch nicht fremder Sünden teilhaftig; bewahre dich selbst rein! **Apg 6,3:** Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen, …

[243] **Apg 1,23:** Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. **Apg 13,2:** Als sie nun dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe! **Jer 23,21:** Ich habe diese Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen; ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt. **Hebr 5,4:** Und keiner nimmt sich selbst diese Ehre, sondern der [empfängt sie], welcher von Gott berufen wird, gleichwie Aaron.

[244] **1Kor 3,9:** Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr aber seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. **1Kor 4,1:** So soll man uns betrachten: als Diener des Christus und Haushalter der Geheimnisse Gottes. **2Kor 5,20:** So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! **Apg 26,16.17:** Aber steh auf und stelle dich auf deine Füße! Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu bestimmen für das, was du gesehen hast und für das, worin ich mich dir noch offenbaren werde; und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, …

[245] **Jes 61,1:** Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, … **Eph 1,22:** und er hat alles

Macht oder Herrschaft über eine andere, über sie zu herrschen. Ferner müssen alle, damit diese heilige Anordnung Gottes nicht verletzt wird oder in Verachtung kommt, die Diener des Wortes und die Ältesten der Kirche hochschätzen wegen des Werkes, dem sie sich widmen, und mit ihnen Frieden halten und sich von Zank und Streitigkeiten soviel als möglich fernhalten[246].

Artikel 32 – Von der Zucht und Ordnung der Kirche

Indessen glauben wir, obgleich es zwar nützlich ist, dass die Führer, welche den Kirchen vorstehen, eine Ordnung unter sich festsetzen zur Erhaltung des Körpers der Kirche, dass sie sich doch sorgfältig hüten müssen, auf keine Weise von dem abzuweichen oder sich zu entfernen, was Christus selbst, unser einziger Lehrer, einmal festgesetzt hat[247]. Deshalb verwerfen wir alle menschlichen Erfindungen und alle Gesetze, welche zur Verehrung Gottes eingeführt sind, dass durch sie die Gewissen auf irgendeine Weise gefesselt oder gebunden werden[248]. Wir nehmen daher diejenigen allein an, wel-

seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, **Kol 1,18:** Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei. **1Pt 2,25:** Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch bekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen. **1Pt 5,4:** Dann werdet ihr auch, wenn der oberste Hirte offenbar wird, den unverwelklichen Ehrenkranz empfangen.

[246] **1Th 5,12.13:** Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander! **1Tim 5,17:** Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre wert geachtet werden, besonders die, welche im Wort und in der Lehre arbeiten. **Hebr 13,17:** Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch!

[247] **Kol 2,6.7:** Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, und seid darin überfließend mit Danksagung.

[248] **1Kor 7,23:** Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht Knechte der Menschen! **Mt 25,9:** Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für

che geeignet sind, die Eintracht zu pflegen und zu nähren oder uns im Gehorsam gegen Gott zu erhalten. Dazu ist aber besonders die Exkommunikation notwendig, die nach der Vorschrift des Wortes Gottes geschieht,[249] samt allem, was mit ihr in Verbindung steht.

Artikel 33 – Von den Sakramenten

Wir glauben, dass Gott aus Rücksicht auf unsere Plumpheit und Schwäche die Sakramente eingesetzt hat, damit er seine Verheißungen in uns besiegle[250] und damit sie uns die sichersten Unterpfänder des göttlichen Wohlwollens und der Gnade seien, bereitet, um unseren Glauben zu nähren und zu erhalten. Er fügte sie aber zum Wort des Evangeliums hinzu, damit er das sowohl, was er uns äußerlich durch sein Wort erklärt, als auch das, was er innerlich in unseren Herzen wirkt, deutlicher unseren Sinnen darlege. Denn es

uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! **Jes 29,13:** Weiter spricht der Herr: Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist, … **Gal 5,1:** So steht nun fest in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen! **Röm 16,17.18:** Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt Acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie! Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen.

[249] **Mt 18,17:** Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. **1Kor 5,5:** dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. **1Tim 1,20:** Zu ihnen gehören Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie gezüchtigt werden und nicht mehr lästern.

[250] **Röm 4,11:** Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er schon im unbeschnittenen Zustand hatte, damit er ein Vater aller unbeschnittenen Gläubigen sei, damit auch ihnen die Gerechtigkeit angerechnet werde; … **1Mo 17,11:** Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.

sind die Sakramente Zeichen und sichtbare Sinnbilder innerlicher und unsichtbarer Dinge, durch welche, als Mittel, Gott selbst durch die Kraft des Heiligen Geistes in uns wirkt. So sind diese Zeichen keineswegs zwecklos oder leer und nicht, um uns zu täuschen oder zu betrügen, eingesetzt. Denn ihre Wahrheit ist Jesus Christus selbst, ohne den sie ganz ohne Bedeutung wären[251]. Außerdem genügt uns die Zahl der Sakramente, die Christus selbst, unser Lehrer, eingesetzt hat. Es sind aber zwei, nämlich das Sakrament der Taufe und des heiligen Mahles unseres Herrn Jesu Christi[252].

Artikel 34 – Von der Taufe

Wir glauben und bekennen, dass Jesus Christus, der das Ende des Gesetzes ist,[253] durch sein eigenes vergossenes Blut allem anderen Vergießen von Blut zur Versöhnung der Sünden schon ein Ende gemacht hat und dass er mit Abschaffung der Beschneidung, die durch Blut geschah, die Taufe an ihre Stelle gesetzt hat[254], durch

[251] **Kol 2,11:** In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, … **Kol 2,17:** die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. **1Kor 5,7:** Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

[252] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes … **Mt 26,26:** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib.

[253] **Röm 10,4:** Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

[254] **Kol 2,11:** In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, … **1Pt 3,21:** welches jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn rettet in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. **1Kor 10,2:** Sie wurden auch alle auf Mose getauft in der Wolke und im Meer, …

die wir in die Kirche Gottes aufgenommen werden und von allen anderen Völkern und Religionen uns unterscheiden, als ihm allein geweiht, dessen Mal und Abzeichen wir tragen. Es dient uns endlich die Taufe zum Zeugnis, dass der, der uns ein gütiger Vater ist, auch in Ewigkeit unser Gott sein wird. Alle daher, welche die Seinen sind, hat der Herr befohlen, mit reinem Wasser zu taufen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes[255], um damit zu bezeichnen: genauso wie das Wasser über uns ausgegossen und am Leib des Getauften sichtbar mit der Besprengung die Unreinheit des Leibes abwäscht, so tut auch das Blut Christi das gleiche an unserer Seele durch den Heiligen Geist, in dem es sie besprengt und reinigt von den Sünden und uns aus Kindern des Zorns zu Kindern Gottes neugebiert[256]. Nicht als ob das Wasser selbst das vollbrächte, sondern die Besprengung mit dem teuren Blut des Sohnes Gottes, das uns gleich wie das Rote Meer ist[257], durch das wir gehen müssen, damit wir aus der Tyrannei Pharaos, das ist des Teufels, entkommen und in das geistliche Land Kanaan eingehen können.[258] So reichen uns zwar die Kirchendiener das Sa-

[255] **Mt 28,19:** So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ...

[256] **2Kor 6,11:** Unser Mund hat sich euch gegenüber geöffnet, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden! **Tit 3,5:** da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, ...

[257] **Hebr 9,14:** wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt. **1Joh 1,7:** wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. **Offb 1,6:** und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

[258] **2Mo 14,15–31:** Und der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Kindern Israels, dass sie aufbrechen sollen! Du aber hebe deinen Stab auf und strecke deine Hand über das Meer und zerteile es, damit die Kinder Israels mitten durch das Meer auf dem Trockenen gehen können! Ich aber, siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie ihnen nachziehen; dann will ich mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen

krament und etwas Sichtbares[259], aber Gott selbst gewährt wirklich, was durch das Sakrament bezeichnet wird, nämlich die unsichtbaren Geschenke und Gnadengaben, indem er unsere Seelen wäscht, läutert und reinigt von allen ihren Unreinigkeiten und Ungerech-

Streitwagen und seinen Reitern. Und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich am Pharao, an seinen Streitwagen und an seinen Reitern verherrliche! Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule vor ihnen machte sich auf und trat hinter sie. So kam sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels; und sie war [für die einen] Wolke und Finsternis, und [für die anderen] erleuchtete sie die Nacht, so dass diese und jene die ganze Nacht nicht zusammenkamen. Als nun Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, da ließ der HERR das Meer die ganze Nacht durch einen starken Ostwind ablaufen; und er machte das Meer zu trockenem Land, und die Wasser teilten sich. Und die Kinder Israels gingen mitten in das Meer hinein auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen wie eine Mauer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken. Die Ägypter aber jagten ihnen nach und zogen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Streitwagen und seine Reiter, mitten ins Meer. Und es geschah, als die Morgenwache kam, da schaute der HERR aus der Feuersäule und der Wolke auf das Heer der Ägypter und verwirrte das Heer der Ägypter. Und er löste die Räder von ihren Streitwagen und brachte sie ins Gedränge. Da sprachen die Ägypter: Lasst uns vor Israel fliehen, denn der HERR kämpft für sie gegen die Ägypter! Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, damit die Wasser wieder zurückfluten über die Ägypter, über ihre Streitwagen und über ihre Reiter! Da streckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam beim Anbruch des Morgens wieder in seine Strömung, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der HERR die Ägypter mitten ins Meer. Denn die Wasser fluteten zurück und bedeckten die Streitwagen und Reiter der ganzen Macht des Pharao, die ihnen ins Meer nachgefolgt waren, so dass auch nicht einer von ihnen übrig blieb. Aber die Kinder Israels gingen trocken mitten durch das Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken. So errettete der HERR Israel an jenem Tag aus der Hand der Ägypter. Und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres. Da sah Israel die mächtige Hand, mit welcher der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte; und das Volk fürchtete den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an seinen Knecht Mose.

[259] **Mt 3,11:** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so dass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. **1Kor 3,5:** Wer ist denn Paulus, und wer Apollos? Was sind sie anderes als Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar, wie es der Herr jedem gegeben hat? **1Kor 3,7:** So ist also weder der etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

tigkeiten[260], indem er unsere Herzen erneuert und erfüllt mit allem Trost, indem er uns endlich die wahre Gewissheit seiner väterlichen Güte schenkt und uns den neuen Menschen anzieht und den alten auszieht mit allen seinen Werken[261]. Außerdem glauben wir, dass jeder Mensch, der das ewige Leben erlangen will, einmal getauft werden und mit dieser einen Taufe zufrieden sein muss, die niemals nachher erneuert werden darf[262], da wir ja auch nicht zweimal geboren werden können. Jedoch nützt uns die Taufe nicht nur in dem Augenblick, wo das Wasser an uns ist oder wo wir mit demselben benetzt werden, sondern unsere ganze Lebenszeit hindurch[263]; sonst müssten wir unser Haupt immer mit Wasser benetzt haben. Hier verwerfen wir daher den Irrtum der Wiedertäufer, die nicht nur mit der einen und einmal unternommenen

[260] **Eph 5,26:** damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, … **Apg 22,16:** Und nun, was zögerst du? Steh auf und lass dich taufen, und lass deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst! **1Pt 3,21:** welches jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn rettet in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.

[261] **Gal 3,27:** denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. **1Kor 12,13:** Denn wir sind ja alle durch *einen* Geist in *einen* Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu *einem* Geist. **Eph 4,22–24:** dass ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

[262] **Mk 16,16:** Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. **Eph 4,5:** *ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe; … **Hebr 6,1.2:** Darum wollen wir die Anfangsgründe des Wortes von Christus lassen und zur vollen Reife übergehen, wobei wir nicht nochmals den Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre von Waschungen, von der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.

[263] **Apg 2,38:** Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. **Apg 8,16:** denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren nur getauft auf den Namen des Herrn Jesus.

Taufe nicht zufrieden sind, sondern auch die Taufe von Kindern, die von gläubigen Eltern geboren sind, verwerfen. Wir aber glauben, dass sie auf dieselbe Weise zu taufen und mit dem Zeichen des Bundes zu besiegeln sind, wie einst in Israel die kleinen Kinder beschnitten wurden, nämlich wegen derselben Verheißungen, die unseren Kindern gemacht sind[264]. Und in der Tat hat Christus nicht weniger sein Blut vergossen, um die Kinder der Gläubigen, als um die Erwachsenen[265] abzuwaschen. Deshalb dürfen sie das Zeichen oder Sakrament dessen, was Christus um ihretwillen vollbracht hat, empfangen, wie im Gesetz der Herr befiehlt, das Sakrament des Todes und Leidens Christi den neugeborenen Kindern mitzuteilen, indem für sie ein Lamm dargebracht wird, was das Sakrament des kommenden Christus ist[266]. Außerdem gewährt die Taufe den Kindern der Gläubigen jetzt dasselbe, was die Beschneidung dem jüdischen Volk gewährte. Und dies ist der Grund, weshalb Paulus die Taufe die Beschneidung Christi nennt.[267]

[264] **Mt 19,14:** Aber Jesus sprach: Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Reich der Himmel! **1Kor 7,14:** Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Mann; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. **1Mo 17,11.12:** Und ihr sollt am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden. Das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. Jedes Männliche von euren Nachkommen soll bei euch beschnitten werden, wenn es acht Tage alt ist, sei es im Haus geboren oder um Geld erkauft von irgendwelchen Fremden, die nicht von deinem Samen sind.

[265] **Kol 2,11.12:** In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

[266] **3Mo 12,6:** Und wenn die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind für den Sohn oder für die Tochter, so soll sie zu dem Priester am Eingang der Stiftshütte ein einjähriges Lamm als Brandopfer bringen und eine junge Taube oder eine Turteltaube als Sündopfer. **Joh 1,19:** Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem Priester und Leviten sandten, um ihn zu fragen: Wer bist du?

[267] **Kol 2,11:** In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, …

Artikel 35 – Vom Mahl des Herrn

Wir glauben und bekennen, dass der Herr Jesus Christus, unser Erlöser, das heilige Sakrament seines Mahles angeordnet und eingesetzt hat[268], damit er dadurch diejenigen nähre und erhalte, welche er schon wiedergeboren und in seine Familie, nämlich die Kirche, aufgenommen hat. Diejenigen aber, welche wiedergeboren sind, haben ein doppeltes Leben in sich: ein fleischliches und zeitliches, das sie schon von ihrer ersten Geburt an mit sich brachten, und dies ist allen Menschen gemeinsam; sowie ein geistliches und himmlisches, das ihnen bei der zweiten Geburt[269] geschenkt wird, welches durch das Wort des Evangeliums in der Vereinigung mit dem Leib Christi[270] geschieht, und dies Leben ist nicht allen gemeinsam, sondern nur den Auserwählten Gottes[271]. Wie aber Gott das irdische und wirkliche Brot als geeignet zur Erhaltung dieses fleischlichen und irdischen Lebens verordnet hat, das, wie das Leben selbst, allen gemeinsam ist, so hat Gott auch zur Erhaltung des geistlichen und himmlischen Lebens, das den Gläubigen eigen ist, das lebendig machende Brot gesandt, das vom Himmel stieg,

[268] **Mt 26,26:** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. **Mk 14,22:** Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, sprach den Segen, brach es, gab es ihnen und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. **Lk 22,19:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! **1Kor 11,23:** Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, …

[269] **Joh 3,5:** Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

[270] **Joh 5,24.25:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Die Stunde kommt und ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben.

[271] **Joh 10,28:** und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. **1Joh 5,12:** Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

nämlich Jesus Christus[272]. Dieser nährt und erhält das geistliche Leben der Gläubigen, wenn er genossen, das heißt im Geist durch den Glauben aufgenommen und empfangen wird[273]. Um uns aber dieses geistliche oder himmlische Brot bildhaft darzustellen, hat Christus Brot und Wein, irdisch und sichtbar, zum Sakrament seines Leibes und Blutes angeordnet, um uns dadurch zu bezeugen, dass wir, so wahr wir dieses Sakrament empfangen und in unseren Händen halten und es mit dem Mund genießen, wodurch dann auch dieses unser Leben erhalten wird, so wahr auch durch den Glauben (der unserer Seele statt Hand und Mund dient) den wahren Leib und das wahre Blut Christi empfangen in unserem Geist, zur Ernährung des geistlichen Lebens in uns.[274] Es ist aber ganz gewiss, dass Christus uns dieses Sakrament nicht ohne Grund so sorgfältig empfiehlt, da es in uns das wirklich vollbringt, was er uns in diesen Zeichen darstellt, obgleich die Art und Weise unsere Fassungskraft übersteigt und unbegreiflich bleibt, da nämlich die Wirkung des Heiligen Geistes verborgen und unbegreiflich ist. Doch wir irren keineswegs, wenn wir sagen, es geschehe durch den Glauben. Wir sagen daher, dass das, was genossen wird, der eigentliche, natürliche Leib Christi ist, und das, was getrunken wird, sein

[272] **Joh 6,32.33:** Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot aus dem Himmel. Denn das Brot Gottes ist derjenige, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt. **Joh 6,51:** Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

[273] **Joh 6,63:** Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.

[274] **2Kor 10,16.17:** um das Evangelium auch in den Gebieten jenseits von euch zu verkündigen, und uns nicht im Wirkungskreis eines anderen Ruhm zu holen, wo die Arbeit schon getan ist. *»Wer sich aber rühmen will, der rühme sich des Herrn!«* **Eph 3,17:** dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, … **Joh 6,35:** Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten.

wahres Blut[275]; aber die Weise, auf wie wir dies essen und trinken, ist nicht mit dem leiblichen Mund, sondern mithilfe des Geistes, durch den Glauben.
So sitzt Christus zwar immer zur Rechten des Vaters im Himmel[276], teilt sich jedoch uns deshalb nicht weniger durch den Glauben mit. Dieses Mahl ist ein geistlicher Tisch, auf dem Christus sich uns selbst mit allen seinen Gütern mitteiltt und macht, dass wir an diesem ihn selber ebensosehr genießen als das Verdienst seines Leidens und Todes[277]. Denn unsere elende und niedergeschlagene und von allem Trost verlassene Seele nährt, stärkt und tröstet er durch das Essen seines Fleisches; und auf gleiche Weise erhält und erfrischt er sie durch das Trinken seines Blutes[278]. Außerdem wird, obwohl die Sakramente mit dem Bezeichneten selbst verbunden

[275] **1Kor 10,16:** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? **Joh 6,55.56:** Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

[276] **Apg 3,21:** den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat. **Mk 16,19:** Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. **Mt 26,11:** Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

[277] **Mt 26,26:** Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. **Lk 22,19.20:** Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. **1Kor 10,3.4:** und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war Christus.

[278] **Jes 55,2:** Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, so sollt ihr Gutes essen, und eure Seele soll sich laben an fetter Speise! **Röm 8,22.23:** Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes.

sind, doch dies beides nicht von allen empfangen. Der Gottlose empfängt zwar das Sakrament zu seiner Verdammnis[279], aber die Sache selbst oder die Wahrheit des Sakraments empfängt er nicht[280]. Zum Beispiel Judas und Simon der Magier[281] empfingen zwar beide das Sakrament, keineswegs aber Christus selbst, der damit bezeichnet wurde, da er den Gläubigen allein mitgeteilt wird. Zuletzt nehmen wir an diesem heiligen Sakrament in der Gemeinschaft des Volkes Gottes mit aller Demut und Ehrfurcht teil[282], indem wir das Andenken des Todes Christi, unseres Erlösers, mit Danksagung heiligfeiern und das Bekenntnis des christlichen Glaubens und Religion öffentlich ablegen. Niemand darf daher an diesen Tisch treten, der sich nicht vorher geprüft hat, damit er nicht, von diesem Brot essend und von diesem Kelch trinkend, sich selbst das Gericht und Verdammnis esse und trinke[283]. Durch den Gebrauch dieses Sakraments wird ferner die heißeste Liebe sowohl gegen Gott als gegen den Nächsten entzündet. Deshalb verwerfen wir hier mit Recht alle Verspottungen und verwerflichen Erdichtungen (die man den Sakramenten hinzugefügt und beigemischt hat) als eine Entweihung und behaupten, dass alle Frommen mit der Ordnung und dem Gebrauch allein, den Christus und die

[279] **1Kor 11,29:** denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst ein Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

[280] **2Kor 6,15:** Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? **1Kor 2,14:** Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.

[281] **Apg 8,9:** Aber ein Mann namens Simon hatte zuvor in der Stadt Zauberei getrieben und das Volk von Samaria in seinen Bann gezogen, indem er sich für etwas Großes ausgab.

[282] **Apg 2,42:** Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten. **Apg 20,7:** Am ersten Tag der Woche aber, als die Jünger versammelt waren, um das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte, und er dehnte die Rede bis Mitternacht aus.

[283] **1Kor 11,27.28:** Wer also unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken; …

Apostel uns gelehrt haben, zufrieden sein und von diesen Geheimnissen genauso reden müssen wie jene es getan haben.

Artikel 36 – Von der Obrigkeit

Wir glauben, dass der liebe Gott wegen der Verderbnis des Menschengeschlechts Könige, Fürsten und Obrigkeiten eingesetzt hat[284] und dass er will, dass diese Welt durch Gesetze und eine bestimmte Verwaltung regiert werde, um die Fehler der Menschen zu beschränken und damit alles unter den Menschen in rechter Ordnung geführt werde. Deshalb hat er die Obrigkeiten selbst mit dem Schwert bewaffnet, damit sie die Bösen strafen, die Guten aber schützen[285].

[284] **2Mo 18,20:** und erkläre ihnen die Ordnungen und Gesetze, dass du ihnen den Weg verkündest, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen. **5Mo 1,15:** Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und setzte sie zu Oberhäuptern über euch, zu Obersten über tausend und zu Obersten über hundert und zu Obersten über fünfzig und zu Obersten über zehn und als Vorsteher für eure Stämme. **5Mo 17,15:** so sollst du nur den zum König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du kannst keinen Fremden über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. **Ps 82,6:** »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter und allesamt Söhne des Höchsten; … **Spr 8,15:** Durch mich herrschen die Könige und erlassen die Fürsten gerechte Verordnungen. **Dan 2,21:** Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand. **Dan 2, 37:** Du, o König, bist ein König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht, die Stärke und die Ehre gegeben hat; …

[285] **5Mo 1,16:** Und ich gebot euren Richtern zu jener Zeit und sprach: Hört eure Brüder an und richtet recht zwischen einem Mann und seinem Bruder oder dem Fremden bei ihm. **5Mo 16,19:** Du sollst das Recht nicht beugen. Du sollst auch die Person nicht ansehen und kein Bestechungsgeschenk nehmen, denn das Bestechungsgeschenk verblendet die Augen der Weisen und verdreht die Worte der Gerechten. **Ps 82,8:** Mache dich auf, o Gott, richte die Erde; denn du bist Erbherr über alle Völker! **Ps 101,2:** Ich will Acht haben auf den vollkommenen Weg. Wann wirst du zu mir kommen? Ich will mit lauterem Herzen wandeln im Innern meines Hauses. **Jer 21,12:** Ihr vom Haus Davids, so spricht der HERR: Haltet jeden Morgen ein gerechtes Gericht und rettet den Beraub-

Ihres Amtes ist es ferner, nicht nur für die bürgerliche Verfassung besorgt zu sein, sondern auch, sich zu bemühen, dass der Gottesdienst erhalten werde und zu bewirken, dass jeder Gott auf reine Weise nach Vorschrift seines Wortes frei verehren und anbeten könne. Dies sollen sie ohne jede Anmaßung absoluter Autorität und eingedenk der Sphäre ihres Einflusses anhand der ihnen anvertrauten Mitteln tun.[286] Übrigens müssen sich alle Menschen, welchen Ranges, Verhältnisses oder Standes sie auch seien, den gesetzmäßigen Obrigkeiten unterwerfen[287], ihnen Zoll und Abgaben bezahlen[288] und ihnen in allem folgen und gehorchen, was dem Wort Gottes nicht widerstreitet[289], auch für sie beten, dass Gott sie

ten aus der Hand des Unterdrückers, damit mein Zorn nicht ausbricht wie ein Feuer und unauslöschlich brennt wegen der Bosheit eurer Taten! **Jer 22,3:** So spricht der Herr: Schafft Recht und Gerechtigkeit; errettet den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers; bedrückt nicht den Fremdling, die Waise und die Witwe und tut ihnen keine Gewalt an, und vergießt kein unschuldiges Blut an diesem Ort!

[286] Die ursprüngliche Fassung des letzten Abschnitts lautet: »*Ihres Amtes ist es ferner, nicht nur für die bürgerliche Verfassung besorgt zu sein, sondern auch, sich zu bemühen, dass der Gottesdienst erhalten werde, aller Götzendienst und falscher Gottesdienst entfernt werde, das Reich des Antichrists zerstört, Christi Reich aber ausgebreitet werde. Endlich ist es ihres Amtes zu bewirken, dass das heilige Wort des Evangeliums überall gepredigt werde und dass jeder Gott auf reine Weise nach Vorschrift seines Wortes frei verehren und anbeten könne.*« Dieser Passus wurde von einigen reformierten Synoden, z. B. der Generalsynode der *Christelijke Gereformeerden Kerken* in Utrecht 1905, und später auch von anderen reformierten Kirchen, aufgrund der theokratischen Ausrichtung für unbiblisch befunden.

[287] **Tit 3,1:** Erinnere sie, dass sie sich den Regierenden und Obrigkeiten unterordnen und gehorsam sind, zu jedem guten Werk bereit; … **Röm 13,1:** Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt.

[288] **Mt 17,24:** Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Tempelsteuer zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Meister nicht auch die zwei Drachmen? **Mk 12,17:** Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Und sie verwunderten sich über ihn.

[289] **Apg 4,17:** Aber damit es sich nicht weiter unter dem Volk verbreitet, wollen wir ihnen ernstlich drohen, damit sie künftig zu keinem Menschen mehr in diesem Namen reden! **Apg 4,19:** Aber Petrus und Johannes antworteten ihnen und

in allen ihren Handlungen zu lenken würdige, wir aber unter ihnen ein stilles und ruhiges Leben führen können in aller Frömmigkeit und allem Anstand[290]. Deshalb verabscheuen wir die Wiedertäufer und alle Aufrührer, die Regierungen und Obrigkeiten verwerfen, Recht und Gericht verkehren[291], alle Güter gemeinschaftlich machen und Stand und Rang, die Gott um der Ehre willen unter den Menschen eingesetzt hat, abschaffen und vermengen.

Artikel 37 – Vom Jüngsten Gericht und der Auferstehung

Zuletzt glauben wir nach dem Wort Gottes, dass unser Herr Jesus Christus, wenn die von Gott festgesetzte Zeit, die allen Geschöpfen unbekannt ist[292], gekommen und die Zahl der Auserwählten voll

sprachen: Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! **Apg 5,29:** Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

[290] **Jer 29,7:** Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Frieden werdet auch ihr Frieden haben! **1Tim 2,1.2:** So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit; …

[291] **2Pt 2,10:** Das gilt besonders für die, welche in unreiner Lust dem Fleisch nachlaufen und die Herrschergewalt verachten. Verwegen und frech, wie sie sind, fürchten sie sich nicht, Majestäten zu lästern, … **Jud 8:** Trotzdem beflecken auch diese in gleicher Weise mit ihren Träumereien das Fleisch, verachten die Herrschaft und lästern Mächte.

[292] **Mt 24,36:** Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. **Mt 25,13:** Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird. **1Th 5,1.2:** Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. **2Pt 3,10:** Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. **Offb 6,11:** Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen

sein wird, wieder vom Himmel kommen wird, und zwar leiblich und sichtbar, wie er einst hinaufgefahren ist[293], mit der größten Herrlichkeit und Majestät[294], um sich zum Richter der Lebenden und Toten zu erklären[295], nachdem er diese Welt in Feuer und Flammen entzündet hat, damit er sie läutere[296]. Dann aber werden

sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten. **Apg 1,7:** Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; …

[293] **Apg 1,11:** die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!

[294] **Mt 24,30:** Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. **Mt 25,31:** Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, … **Jud 15:** um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.« **2Th 1,7.8:** euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind.

[295] **2Tim 4,1:** Daher ermahne ich dich ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen:… **Jud 15:** um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.« **Apg 17,31:** weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.

[296] **2Pt 3,7:** Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. **2Pt 3,10:** Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. **2Th 1,8:** in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind.

alle Geschöpfe, sowohl Männer als Frauen und Kinder, so viele es von Anfang bis Ende der Welt gegeben hat[297], vor diesem höchsten Richter erscheinen, wohin sie durch die Stimme und den furchtbaren Ruf der Engel und Erzengel und die Posaune Gottes gerufen werden[298]. Denn dann werden sich alle vorher Gestorbenen aus der Erde erheben, eines jeden Seele verbunden und vereinigt mit ihrem eigenen Leib, in dem sie gelebt hatte[299]. Diejenigen aber, welche

[297] **Offb 20,12.13:** Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. **Apg 17,31:** weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat. **Hebr 6,2:** mit der Lehre von Waschungen, von der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht. **Hebr 9,27:** Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, … **2Kor 5,10:** Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. **Röm 14,10:** Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen; …

[298] **1Th 4,16:** denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. **1Kor 15,52:** plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. **Offb 20,12.13:** Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

[299] **Joh 5,28.29:** Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. **Joh 6,54:** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. **Dan 12,2:** Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen

an jenem letzten Tag noch am Leben sind, werden nicht wie die Übrigen sterben, sondern in einem Augenblick verwandelt werden, aus der Vergänglichkeit in Unvergänglichkeit[300]. Dann werden die Bücher (nämlich die Gewissen) aufgeschlagen werden und die Toten gerichtet werden nach dem, was sie in dieser Welt getan haben, Gutes oder Böses[301]. Dann werden auch die Menschen Rechenschaft ablegen von jedem unnützen Wort, das sie gesprochen haben, wenn auch diese Welt es für Spaß und Scherz nimmt[302].

Schmach und Schande. **Hi 19,26:** Und nachdem diese meine Hülle zerbrochen ist, dann werde ich, von meinem Fleisch los, Gott schauen; …

[300] **1Kor 15,51–53:** Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.

[301] **Offb 20,12.13:** Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. **2Kor 5,10:** Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. **1Kor 4,5:** Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteil werden. **Röm 14,11.12:** denn es steht geschrieben: »*So wahr ich lebe, spricht der Herr: Mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen*«. So wird also jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. **Röm 2,6:** der jedem vergelten wird nach seinen Werken:… **Hi 34,11:** sondern er vergilt dem Menschen nach seinem Handeln und lässt es jedem ergehen nach seinem Wandel. **Joh 5,24:** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. **Dan 12,2:** Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande. **Ps 62,13:** bei dir, o Herr, steht aber auch die Gnade, denn du vergiltst einem jeden nach seinem Tun!

[302] **Mt 12,36:** Ich sage euch aber, dass die Menschen am Tag des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben. **Röm 2,5:** Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du

Überhaupt wird dann alle Heuchelei der Menschen und alle Geheimnisse ihres Herzens öffentlich vor allen aufgedeckt werden[303]. Und deshalb ist der bloße Gedanke an dies Gericht den Gottlosen und Verworfenen mit Recht schrecklich und furchtbar[304], den Frommen aber und Auserwählten höchst wünschenswert und von großem Trost. Denn dann wird ihre Erlösung erst ganz vollendet werden, und sie werden die lieblichen Früchte ihrer Mühen und Schmerzen, die sie in diesem Leben erduldet haben, erlangen[305]; ihre Unschuld wird dann offen vor allen anerkannt werden, und

dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, … **Jud 15:** um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.«

[303] **1Kor 4,5:** Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteil werden. **Röm 2,1.2:** Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe! Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben. **Mt 7,1.2:** Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden.

[304] **Hebr 10,27:** sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird. **Offb 6,15.16:** Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Heerführer und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!

[305] **Lk 14,14:** so wirst du glückselig sein; denn weil sie es dir nicht vergelten können, wird es dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten. **Lk 21,28:** Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht. **1Joh 3,2:** Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. **1Joh 4,17:** Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. **2Th 1,7:** euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, …

sie selbst werden wiederum die furchtbare Rache sehen, die der Herr an denen übt, welche ihnen tyrannisch mancherlei Qualen und Beschwerden angetan haben[306]. Die Gottlosen ferner werden durch das eigene Zeugnis ihres Gewissens überführt sein[307] und zwar unsterblich werden, aber so, dass sie in dem ewigen Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, in Ewigkeit gefoltert werden[308]. Dagegen werden aber die Gläubigen und Auserwählten mit der Krone der Herrlichkeit und Ehre beschenkt werden[309], und der Sohn Gottes wird ihre Namen vor Gott, dem Vater, und seinen

[306] **Mt 25,46:** Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. **2Th 1,6–8:** wie es denn gerecht ist vor Gott, dass er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. **Offb 6,10:** Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? **Offb 18,20:** Freut euch über sie, du Himmel und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euch an ihr gerächt!

[307] **Röm 2,15:** da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen – …

[308] **Mt 13,41.42:** Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse und die Gesetzlosigkeit verüben aus seinem Reich sammeln und werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein. **Mt 25,41:** Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist! **Mk 9,48:** wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. **2Pt 2,9:** so weiß der Herr die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts. **Offb 20,10:** Und der Teufel, der sie verführt hatte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo das Tier ist und der falsche Prophet, und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Offb 20,15:** Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

[309] **Mt 25,34:** Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! **Mt 13,43:** Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

heiligen, auserwählten Engeln nennen[310], und jede Träne wird von ihren Augen getrocknet werden[311]. Dann wird man erkennen, dass ihre Sache, die jetzt als Ketzerei und Gottlosigkeit von den Obrigkeiten und Richtern verdammt wird, die Sache des Sohnes Gottes sei[312]. Und Gott wird ihnen aus Gnade mit solcher Herrlichkeit vergelten, wie keines Menschen Seele sich je vorstellen kann[313]. Wir erwarten daher diesen großen Tag des Herrn mit der größten Sehnsucht, damit wir aller Dinge, die uns von Gott verheißen sind, völlig in Jesus Christus, unserem Herrn, froh teilhaftig werden und in Ewigkeit genießen[314]. Offenbarung 22,20: Ja, komm, Herr Jesus!

[310] **Mt 10,32:** Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; …

[311] **Jes 25,8:** Er wird den Tod auf ewig verschlingen. Und Gott, der Herr, wird die Tränen abwischen von allen Angesichtern und die Schmach seines Volkes hinwegnehmen von der ganzen Erde. Ja, der Herr hat [es] gesprochen. **Offb 21,4:** Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

[312] **Jes 66,5:** Hört das Wort des Herrn, ihr, die ihr erzittert vor seinem Wort: Es höhnen eure Brüder, die euch hassen und euch verstoßen um meines Namens willen: »Der Herr möge sich doch verherrlichen, damit wir eure Freude sehen können!« Aber sie werden sich schämen müssen!

[313] **Jes 64,4:** Du kommst dem entgegen, der sich daran erfreut, Gerechtigkeit zu tun, denen, die auf deinen Wegen an dich gedenken. Doch siehe, du wurdest zornig, weil wir Sünde begingen und lange Zeit darin geblieben waren; aber möchte uns doch geholfen werden! **1Kor 2,9:** sondern, wie geschrieben steht: *»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«.*

[314] **Hebr 10,36–38:** Denn standhaftes Ausharren tut euch Not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen. *»Der Gerechte aber wird aus Glauben leben«;* doch: *»Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben«.*

Die (Dordrechter) Lehrregel

Erstes Lehrstück: Von der göttlichen Vorherbestimmung

Artikel 1

Da alle Menschen in Adam gesündigt haben und des Fluches und ewigen Todes schuldig geworden sind, so würde Gott niemandem Unrecht getan haben, wenn er das ganze Menschengeschlecht in Sünde und Fluch hätte lassen und wegen der Sünde verdammen wollen, nach jenem Ausspruch des Apostels, »[...] damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, ...« (Röm 3,19), »denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, ...« (V. 23). Und: »[...] der Lohn der Sünde ist der Tod; [...]« (Röm 6,23).

Artikel 2

Aber darin hat sich die Liebe Gottes offenbart, dass er seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern das ewige Leben habe[1].

Artikel 3

Damit aber die Menschen zum Glauben geführt werden, sendet Gott gütig Verkündiger dieser sehr erfreulichen Botschaft zu wem er will und wann er will, durch deren Vermittlung die Menschen

[1] **1Joh 4,9:** Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen. **Joh 3,16:** Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

zur Bekehrung und zum Glauben an den gekreuzigten Christus gerufen werden. Denn wie sollten sie glauben an den, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollten sie aber von ihm hören, ohne dass es jemand verkündigt? Wie sollten sie es verkündigen, wenn sie nicht geschickt wären[2]?

Artikel 4

Über denen, welche an dieses Evangelium nicht glauben, bleibt der Zorn Gottes. Diejenigen aber, welche es annehmen und den Heiland Jesus mit wahrem und lebendigem Glauben umfassen, die werden durch ihn vom Zorn Gottes und vom Untergang gerettet und mit dem ewigen Leben beschenkt.

Artikel 5

Die Ursache aber oder Schuld dieses Unglaubens, wie die aller übrigen Sünden, ist durchaus nicht in Gott, sondern im Menschen. Der Glaube an Jesus Christus aber und das durch ihn zu erlangende Heil ist ein Gnadengeschenk Gottes, wie geschrieben steht: »Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; …« (Eph 2,8). Und ebenfalls: »Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, […] an ihn zu glauben, […]« (Phil 1,29).

[2] **Röm 10,14.15:** Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!« …

Artikel 6

Dass aber zur Zeit einige mit dem Glauben beschenkt werden, andere nicht, das geht aus Gottes ewigem Ratschluss hervor, denn alle seine Werke weiß Gott von Ewigkeit[3]. Nach diesem Ratschluss erweicht er die Herzen der Auserwählten gnädiglich, mögen sie noch so hart sein, und führt sie zum Glauben, die Nichtauserwählten aber überlässt er nach gerechtem Urteil ihrer Bosheit und Verhärtung. Und hier offenbart sich uns ganz vorzüglich die tiefe, zugleich barmherzige und gerechte Unterscheidung gleich verderbter Menschen oder jener Ratschluss der Erwählung und Verwerfung, im Wort Gottes geoffenbart. Wie diesen Verderbte, Unreine und Wankelmütige zu ihrem eigenen Untergang verdrehen, so gewährt er frommen und gottesfürchtigen Seelen einen unaussprechlichen Trost.

Artikel 7

Die Erwählung aber ist ein unveränderlicher Vorsatz Gottes, durch den er vor Grundlegung der Welt aus dem gesamten Menschengeschlecht, das aus der anfänglichen Unschuld durch seine eigene Schuld der Sünde und dem Verderben verfallen war, nach freiem Belieben seines Willens, aus reiner Gnade, eine bestimmte Menge von Menschen, die weder besser noch würdiger als andere waren, sondern mit ihnen im gemeinschaftlichen Elend lagen, zum Heil auserwählt hat in Christus, den er auch von Ewigkeit her zum Mittler und Haupt aller Erwählten sowie zum Grund der Seligkeit bestimmt hat. Und so hat er auch sie ihm zur Rettung zu übergeben und sie wirksam zur Gemeinschaft mit ihm durch das Wort und seinen Heiligen Geist zu berufen und zu führen oder sie mit dem

[3] **Apg 15,18:** Gott sind alle seine Werke von Ewigkeit her bekannt. **Eph 1,11:** – in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens, …

wahren Glauben an ihn zu beschenken, sie zu rechtfertigen, sie zu heiligen und, nachdem er sie mächtig in der Gemeinschaft mit seinem Sohn bewahrt hat, endlich zu verherrlichen beschlossen, um seine Barmherzigkeit und den Ruhm des Reichtums seiner gepriesenen Gnade zu zeigen, wie geschrieben steht: »wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.« (Eph 1,4–6). Und an einer anderen Stelle: »Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.« (Röm 8,30).

Artikel 8

Diese Erwählung ist aber nicht eine mehrfache, sondern ein und dieselbe für alle, die gerettet werden sollen, im Alten und Neuen Testament, da die Schrift nur ein Wohlgefallen, einen Vorsatz und Beschluss des göttlichen Willens verkündigt, durch den er uns von Ewigkeit zur Gnade und Herrlichkeit auserwählt hat, und zur Seligkeit und dem Weg der Seligkeit, den er uns bereitet hat, damit wir auf ihm wandeln.

Artikel 9

Ebendiese Erwählung ist nicht geschehen nach vorhergesehenem Glauben und gläubigem Gehorsam, nach Frömmigkeit oder irgendeiner anderen guten Eigenschaft oder Beschaffenheit, als wenn ein Grund oder eine Bedingung in dem zu erwählenden Menschen vorher erforderlich wäre, sondern zum Glauben, zu gläubigem Gehorsam, zur Frömmigkeit usw. Und deshalb ist die Erwählung

die Quelle jedes seligmachenden Gutes, aus der Glaube, Frömmigkeit und die übrigen heilbringenden Gaben, das ewige Leben selbst endlich wie ihre Früchte und Wirkungen hervorgehen, nach dem Wort des Apostels: »wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, [nicht weil wir waren, sondern] damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe.« (Eph 1,4. Hinzufügung in [ ] durch den Herausgeber).

Artikel 10

Der Grund dieser Erwählung aus Gnade aber ist allein das Wohlgefallen Gottes, nicht darin bestehend, dass er bestimmte Eigenschaften oder Handlungen der Menschen aus allen möglichen Bedingungen zur Bedingung des Heils auserwählte, sondern darin, dass er gewisse, bestimmte Personen aus der allgemeinen Menge der Sünder sich zum Eigentum nahm, wie geschrieben steht: »als [die Kinder] noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten – damit der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Gottes bestehen bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden –, wurde zu ihr gesagt: *›Der Ältere wird dem Jüngeren dienen‹;* wie auch geschrieben steht: *›Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst‹*.« (Röm 9,11–13). Und: »[…] es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.« (Apg 13,48).

Artikel 11

Und wie Gott selbst am weisesten ist, unveränderlich, allwissend und allmächtig, so kann die von ihm geschehene Erwählung weder unterbrochen, noch verändert, noch widerrufen oder abgebrochen werden, noch können die Erwählten verworfen, noch kann ihre Zahl vermindert werden.

Artikel 12

Von dieser seiner ewigen und unveränderlichen Erwählung zur Seligkeit erhalten die Erwählten zu seiner Zeit, wenn auch in verschiedenen Abstufungen und in ungleichem Maß, Kunde, und zwar nicht, indem sie die Geheimnisse und Tiefen Gottes neugierig erforschen, sondern indem sie die untrüglichen Früchte der Erwählung, die im göttlichen Wort bezeichnet sind (wie da sind wahrer Glaube an Christus, kindliche Gottesfurcht, Schmerz über die Sünden gegen Gott, Hunger und Durst nach Gerechtigkeit usw.), an sich mit geistlicher Freude und heiligem Vergnügen wahrnehmen.

Artikel 13

Aus der Wahrnehmung und Gewissheit dieser Erwählung entnehmen die Kinder Gottes von Tag zu Tag größeren Stoff, sich vor Gott zu demütigen, die Tiefe seiner Barmherzigkeit anzubeten, sich selbst zu reinigen und ihn, der sie zuerst so geliebt hat, wiederum inbrünstig zu lieben, weit entfernt davon, dass sie durch diese Lehre von der Erwählung und das Nachdenken darüber in der Beobachtung der göttlichen Befehle lässiger oder fleischlich sicher gemacht würden – was denen nach gerechtem Gericht Gottes zu geschehen pflegt, die, indem sie sich der Gnade der Erwählung leichtsinnig vermessen oder unnütz und schlecht über sie schwatzen, auf den Wegen der Auserwählten nicht wandeln wollen.

Artikel 14

Wie aber diese Lehre von der göttlichen Erwählung nach dem weisen Ratschluss Gottes durch die Propheten, durch Christus selbst und die Apostel im Alten und Neuen Testament verkündigt, in die Heilige Schrift aufgenommen ist, so ist sie auch heute in der Kirche

Gottes, dem sie ganz besonders geweiht ist, mit dem Geist der Unterscheidung gottesfürchtig und fromm, an seinem Ort und zu seiner Zeit, ohne alle neugierige Ergrübelung der Wege des Höchsten vorzutragen, und zwar zum Ruhm des heiligen göttlichen Namens und zum lebendigen Trost seines Volkes.

Artikel 15

Übrigens erläutert und empfiehlt uns die Heilige Schrift dadurch vorzüglich diese ewige und unverdiente Gnade der Erwählung, dass sie ferner bezeugt, dass nicht alle Menschen erwählt sind, sondern einige nicht erwählt oder bei der Erwählung Gottes übergangen, die Gott nämlich nach seinem freien, gerechten, untadeligen und unveränderlichen Wohlgefallen in dem gemeinsamen Elend, in das sie sich durch ihre Schuld gestürzt haben, zu lassen und sie nicht mit dem seligmachenden Glauben und der Gnade der Sinnesänderung zu beschenken, sondern sie, auf ihren Wegen und unter dem gerechten Gericht lassend, endlich nicht nur wegen ihres Unglaubens, sondern auch wegen ihrer übrigen Sünden zur Bezeugung seiner Gerechtigkeit zu verdammen und ewig zu strafen beschlossen hat. Und dies ist der Ratschluss der Verwerfung, der Gott keineswegs zum Urheber der Sünde (das zu denken eine Lästerung wäre), sondern zum furchtbaren, untadeligen und gerechten Richter und Rächer macht.

Artikel 16

Diejenigen, welche den lebendigen Glauben an Christus oder die sichere Zuversicht des Herzens, den Frieden des Gewissens, das Bestreben nach kindlichem Gehorsam, den Ruhm in Gott durch Christus in sich noch nicht wirksam fühlen, aber doch die Mittel, durch die Gott dies in uns hervorzurufen versprochen hat, gebrau-

chen, diese müssen durch die Erwähnung der Verwerfung sich nicht irremachen lassen, auch sich nicht zu den Verworfenen zählen, sondern im Gebrauch der Mittel eifrig fortfahren und die Stunde der reichlicheren Gnade heiß ersehnen und ehrfurchtsvoll und demütig erwarten. Weit weniger noch brauchen sich diejenigen durch die Lehre von der Verwerfung schrecken zu lassen, welche, während sie ernstlich wünschen, zu Gott sich zu bekehren, ihm einzig zu gefallen und von dem Leib des Todes erlöst zu werden, auf dem Weg der Frömmigkeit und des Glaubens noch nicht bis dahin, wohin sie wollen, kommen können, da ja der barmherzige Gott versprochen hat, er wolle den glimmenden Docht nicht auslöschen und das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen[4]. Denen aber gereicht diese Lehre mit Recht zum Schrecken, welche, Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus vergessend, sich den Sorgen der Welt und den Vergnügungen des Fleisches völlig überlassen, solange sie sich nicht ernstlich zu Gott bekehren.

Artikel 17

Da wir über den Willen Gottes aus seinem eigenen Wort urteilen müssen, welches bezeugt, dass die Kinder der Gläubigen heilig sind, zwar nicht von Natur, aber durch die Wohltat des Gnadenbundes, in welchen jene mit den Eltern eingeschlossen werden, so dürfen fromme Eltern an der Erwählung und der Seligkeit ihrer Kinder, die Gott in der Kindheit aus diesem Leben ruft, nicht zweifeln.

Artikel 18

Demjenigen aber, der gegen diese Gnade der unverdienten Erwählung und die Strenge der gerechten Verwerfung murrt, setzen wir

[4] **Mt 12,20:** *Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht zum Sieg hinausführt.*

die Worte des Apostels entgegen: »Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? […]« (Röm 9,20). Und jenen Ausspruch unseres Erlösers: »Oder habe ich nicht Macht, mit dem Meinen zu tun, was ich will? […]« (Mt 20,15). Wir aber rufen, indem wir diese Geheimnisse ehrfurchtsvoll verehren, mit dem Apostel aus: »O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wieder vergolten werde? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.« (Röm 11,33–36).

Verwerfung der Irrtümer

Nach Darlegung der rechtgläubigen Lehre von der Erwählung und Verwerfung verwerfen wir die Irrtümer derer:

1. Die lehren:

»Der Wille Gottes, diejenigen, welche glauben und im Glauben und Gehorsam des Glaubens beharren würden, selig zu machen, sei der ganze und vollständige Ratschluss der Erwählung zur Seligkeit; und es sei nichts anderes über diesen Ratschluss im Wort Gottes offenbart.«

Denn diese betrügen die Einfältigen und widersprechen offenbar der Heiligen Schrift, die bezeugt, dass Gott nicht nur die, welche glauben würden, selig machen wird, sondern auch bestimmte Menschen von Ewigkeit erwählt hat, die er vor anderen zur Zeit mit dem Glauben an Christus und der Beharrlichkeit in demselben beschenken wird, wie geschrieben steht: »Ich habe deinen Namen den Menschen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast; […]« (Joh 17,6). Desgleichen: »[…] es wurden alle

die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.« (Apg 13,48). Und: »wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, […]« (Eph 1,4).

2. Die lehren:

»Die Erwählung Gottes zum ewigen Leben sei mehrfach: die eine, allgemeine, unbestimmt, die andere eine besondere und bestimmte, und zwar wiederum entweder unvollständig, widerruflich, nicht-entscheidend und bedingt, oder vollständig, unwiderruflich, entscheidend und unbedingt.« Ebenso: *»Es sei eine andere Erwählung zum Glauben, eine andere zur Seligkeit, so dass die Erwählung zum rechtfertigenden Glauben ohne die entscheidende Erwählung zur Seligkeit stattfinden könne.«*
Denn dies ist eine Erdichtung des menschlichen Gehirns, ohne die Schrift ersonnen, die Lehre von der Erwählung verderbend und diese goldene Kette unserer Seligkeit lösend: »Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.« (Röm 8,30).

3. Die lehren:

»Gottes Wohlgefallen und Vorsatz, dessen die Schrift bei der Lehre von der Erwählung erwähnt, bestehe nicht darin, dass Gott bestimmte Menschen vor anderen auserwähle, sondern darin, dass Gott aus allen möglichen Bedingungen (unter denen auch die Gesetzeswerke sind) oder aus der Reihe aller Dinge den Akt des Glaubens, obgleich an sich gering, und den unvollendeten Gehorsam des Glaubens zur Bedingung der Seligkeit auserwählt habe und gewollt habe, dass er ohne Verdienst als vollkommener Gehorsam angerechnet und der Belohnung des ewigen Lebens wert geachtet werde.«
Denn durch diesen verderblichen Irrtum wird der Wille Gottes und das Verdienst Christi geschwächt, und die Leute werden durch

unnütze Fragen von der Wahrheit der unverdienten Rechtfertigung und der Einfachheit der Schrift abgezogen und jene Worte des Apostels der Unrichtigkeit geziehen: »Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, …« (2Tim 1,9).

4. Die lehren:

»Bei der Erwählung zum Glauben werde die Bedingung vorher verlangt, dass der Mensch das Licht der Natur recht gebrauche, dass er fromm, gebeugt, demütig und zum ewigen Leben geeignet sei, gleichsam als wenn hiervon die Erwählung einigermaßen abhinge.«
Denn sie neigen sich dem Pelagius und beschuldigen ganz offen den unter den Aposteln eines Irrtums, der schreibt: »unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! – und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.« (Eph 2,3–9).

5. Die lehren:

»Die unvollständige und nichtentscheidende Erwählung einzelner Personen zur Seligkeit sei geschehen wegen vorhergesehenen Glaubens, Buße, angefangener oder eine Zeitlang fortgesetzter Frömmigkeit und Gottesfurcht, die vollständige aber und entscheidende wegen der bis

zum Ende ausdauernden Beharrlichkeit im vorhergesehenen Glauben, in der Buße, Frömmigkeit und Gottesfurcht; und dies sei auch die durch Gnade erlangte evangelische Würdigkeit, wegen derer derjenige, der erwählt würde, würdiger sei als der, der nicht erwählt würde; und so seien ferner Glaube, Gehorsam im Glauben, Frömmigkeit, Gottesfurcht und Beharrlichkeit nicht Früchte oder Wirkungen der unveränderlichen Erwählung zur Herrlichkeit, sondern unerlässliche Bedingungen und Ursachen, welche bei dem zu Erwählenden vollständig vorausverlangt und als vollbracht vorhergesehen wären.«
Dies widerstreitet der ganzen Schrift, welche diese sowie andere Aussprüche uns zu hören und zu beherzigen gibt: »[...] damit der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Gottes bestehen bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden –, ...« (Röm 9,11). »[...] es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.« (Apg 13,48). »wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe.« (Eph 1,4). »Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt [...]« (Joh 15,16). »Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; [...]« (Röm 11,6). »Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat [...]« (1Joh 4,10).

6. Die lehren:

»Nicht jede Erwählung zur Seligkeit sei unabänderlich, sondern einige Erwählte könnten, ohne dass ein Beschluss Gottes entgegenstände, verlorengehen und ewig verlorengehen.«
Durch diesen groben Irrtum machen sie Gott veränderlich und stürzen den Trost der Frommen über die Beständigkeit ihrer Erwählung um und widersprechen den heiligen Schriften, die lehren, die Erwählten könnten nicht irregeführt werden[5]; Christus verliere

[5] **Mt 24,24:** Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auser-

die ihm vom Vater Gegebenen nicht[6]; Gott habe, die er vorherbestimmt, berufen und gerechtfertigt habe, auch verherrlicht[7].

7. Die lehren:

»Es gebe in diesem Leben keine Frucht, kein Gefühl, keine Gewissheit von der unveränderlichen Erwählung zur Herrlichkeit als aus der veränderlichen und ungewissen Bedingung.«
Denn abgesehen davon, dass es sinnwidrig ist, eine ungewisse Gewissheit anzunehmen, so widerstreitet es der Erfahrung der Frommen, welche mit dem Apostel aus Gefühl ihrer Erwählung frohlocken und diese Wohltat Gottes feiern, die sich freuen mit den Jüngern nach Christi Ermahnung, dass ihre Namen geschrieben sind im Himmel [8], welche endlich das Gefühl ihrer Erwählung den feurigen Geschossen der teuflischen Versuchungen entgegensetzen und fragen: »Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!« (Röm 8,33).

8. Die lehren:

»Gott habe nach seinem lauteren, gerechten Willen beschlossen, niemanden in dem Fall Adams und in dem allgemeinen Zustand der Sünde und Verdammnis zu lassen oder bei der Mitteilung der zum Glauben und zur Bekehrung notwendigen Gnade zu übergehen.«
Denn das steht fest: »So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will.« (Röm 9,18). Und: »[…] Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen;

wählten zu verführen.

[6] **Joh 6,39:** Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag.

[7] **Röm 8,30:** Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

[8] **Lk 10,20:** Doch nicht darüber freut euch, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber lieber darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

jenen aber ist es nicht gegeben.« (Mt 13,11). Ebenfalls: »[...] Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen geoffenbart hast! Ja, Vater, denn so ist es wohlgefällig gewesen vor dir.« (Mt 11,25.26).

9. Die lehren:

»Die Ursache, warum Gott lieber zu diesem als zu einem anderen Volk das Evangelium schicke, sei nicht das reine und alleinige Belieben Gottes, sondern weil dies Volk besser und würdiger sei als das, dem das Evangelium nicht mitgeteilt würde.«
Denn dem widerspricht Moses, indem er das Volk so anredet: »Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was in ihr ist, gehört dem Herrn, deinem Gott; dennoch hat der Herr allein deinen Vätern sein Herz zugewandt, dass er sie liebte; und er hat ihren Samen nach ihnen aus allen Völkern erwählt, nämlich euch, wie es heute der Fall ist.« (5Mo 10,14.15). Und Christus sagt: »Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Zidon die Wundertaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan.« (Mt 11,21).

Zweites Lehrstück: Vom Tode Christi und der Erlösung der Menschen durch denselben

Artikel 1

Gott ist nicht nur im höchsten Grade barmherzig, sondern auch im höchsten Grade gerecht. Es fordert aber seine Gerechtigkeit (wie sie sich im Wort offenbart hat), dass unsere Sünden, die gegen seine unendliche Majestät begangen sind, nicht nur mit zeitlichen, sondern auch mit ewigen, sowohl geistigen als körperlichen Strafen bestraft werden. Diesen Strafen können wir nicht entfliehen, wenn nicht der Gerechtigkeit Gottes Genüge geschieht.

Artikel 2

Da wir aber nicht selbst Genüge leisten und uns vom Zorn Gottes befreien können, so hat Gott aus unendlicher Barmherzigkeit uns seinen eingeborenen Sohn zum Bürgen gegeben, der, damit er für uns Genüge leistete, für uns oder an unserer Statt zur Sünde und zum Fluch am Kreuz geworden ist.

Artikel 3

Dieser Tod des Sohnes Gottes ist das einzige und vollkommenste Opfer und Genugtuung für die Sünden, unendlich an Kraft und Wert, überflüssig genügend, die Sünden der ganzen Welt zu sühnen.

Artikel 4

Deshalb ist dieser Tod von so großer Kraft und so großem Wert, weil die Person, welche ihn erlitt, nicht nur ein wahrer und vollkommen heiliger Mensch ist, sondern auch der eingeborene Sohn Gottes, desselben ewigen und unendlichen Wesens mit dem Vater und dem Heiligen Geist, wie unser Heiland sein musste. Sodann, weil sein Tod mit dem Gefühl des Zornes Gottes und des Fluches, den wir durch unsere Sünden verdient hatten, verbunden ist.

Artikel 5

Übrigens ist es die Verheißung des Evangeliums, dass wer an den gekreuzigten Christus glaubt, nicht verlorengeht, sondern das ewige Leben hat. Diese Verheißung muss allen Völkern und Menschen, zu denen Gott das Evangelium nach seinem Wohlgefallen sendet, gemeinschaftlich und ohne Unterschied verkündigt und vorgestellt werden mit dem Befehl zur Buße und zum Glauben.

Artikel 6

Dass aber viele, die durch das Evangelium berufen sind, nicht in sich gehen und nicht an Christus glauben, sondern durch Unglauben umkommen, das geschieht nicht, weil dem am Kreuz dargebrachten Opfer Christi etwas fehlt oder weil es nicht ausreicht, sondern durch ihre eigene Schuld.

Artikel 7

Soviele aber wahrhaft glauben und durch den Tod Christi von den Sünden und vom Untergang befreit und errettet werden, denen wird

diese Wohltat nur aus Gnade Gottes, die er niemandem schuldig ist und die ihnen von Ewigkeit her in Christus gegeben ist, zuteil.

Artikel 8

Dies war nämlich ein völlig freier Entschluss Gottes, des Vaters, und sein gnadenvoller Wille und Zweck, dass die belebende und beseligende Kraft des kostbaren Todes seines Sohnes sich an allen Erwählten zeigt, um sie allein mit dem rechtfertigenden Glauben zu beschenken und durch ihn untrüglich zur Seligkeit zu führen. Das heißt: Gott wollte, dass Christus durch das Blut des Kreuzes (mit dem er den neuen Bund besiegelte) aus allen Völkern, Stämmen, Geschlechtern und Zungen diejenigen alle und allein, welche von Ewigkeit zur Seligkeit erwählt und ihm vom Vater gegeben sind, kräftiglich erlöst, mit dem Glauben (den er ihnen, wie andere heilbringende Gaben des Heiligen Geistes, durch seinen Tod erwarb) beschenkt, sie von allen Sünden, sowohl von der Erbsünde als von wirklich begangenen Sünden, sowohl nach als vor dem Glauben, durch sein Blut reinigt, bis zum Ende treu bewacht und endlich frei von allem Flecken und Fehl herrlich vor ihn stellt.

Artikel 9

Dieser Entschluss, der aus der ewigen Liebe zu den Erwählten hervorgegangen ist, ist von Anfang der Welt bis auf die gegenwärtige Zeit, indem die Pforten der Hölle sich vergeblich widersetzten, mächtig erfüllt und wird auch noch fortlaufend erfüllt, und zwar so, dass die Erwählten zu seiner Zeit zu einer Vereinigung versammelt werden sollen und dass immer eine Kirche der Gläubigen auf das Blut Christi gegründet ist, welche jenen ihren Heiland, der für sie, gleich wie ein Bräutigam für die Braut, sein Leben am Kreuz hingab, beständig liebt, fortwährend verehrt und hier und in alle Ewigkeit preist.

Verwerfung der Irrtümer

Nach Darlegung der rechtgläubigen Lehre verwerfen wir die Irrtümer derer:

1. Die lehren,

»dass Gott, der Vater, seinen Sohn zum Kreuzestod bestimmt hätte ohne die bestimmte und entscheidende Absicht, irgend jemanden bestimmt selig zu machen, so dass für die Erwerbung des Todes Christi die Notwendigkeit, der Nutzen, die Würde unbeschadet und in jeder Beziehung vollendet, vollständig und unversehrt hätte bestehen können, wenn auch die erworbene Erlösung keinem Einzelnen in der Wirklichkeit zuteil geworden wäre.«
Denn diese Behauptung ist beschimpfend für die Weisheit Gottes, des Vaters, und den Tod Jesu Christi und der Heiligen Schrift entgegen. Denn so spricht der Erlöser: »Ich lasse das Leben für die Schafe und kenne sie« (vgl. Joh 10,14.17). Und vom Erlöser sagt der Prophet Jesaja: »[...]Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen.« (Jes 53,10). Endlich stößt es den Glaubenssatz um, nach dem wir an eine Kirche glauben.

2. Die lehren:

»Das sei nicht der Zweck des Todes Christi gewesen, dass er ein neues Bündnis der Gnade durch sein Blut besiegele, sondern dass er dem Vater das bloße Recht erwerbe, jedwedes Bündnis, sei es der Gnade oder der Werke, mit dem Menschen von neuem einzugehen.«

Denn dies widerstreitet der Schrift, die lehrt, dass Christus zum Bürgen und Mittler eines besseren, das heißt des neuen Bundes gemacht ist[9]; und: Ein Testament erst nach dem Tode gültig ist[10].

3. Die lehren:

»Christus habe durch seine Genugtuung niemandem bestimmt das Heil und den Glauben erworben, durch den diese Genugtuung Christi wirksam zur Seligkeit zugeeignet würde, sondern habe nur dem Vater die Gelegenheit oder den völligen Willen gegeben, von neuem mit den Menschen zu unterhandeln und neue Bedingungen, welche er wollte, vorzuschreiben, deren Erfüllung von dem freien Willen des Menschen abhinge, und so könnte es geschehen, dass niemand oder auch alle sie erfüllten.«
Denn diese haben vom Tod Christi eine zu verächtliche Meinung, erkennen die vorzügliche Frucht oder Wohltat, die durch ihn hervorgebracht ist, auf keine Weise an und rufen den Irrtum der Pelagianer aus der Hölle zurück.

4. Die lehren:

»Jenes neue Bündnis der Gnade, was Gott, der Vater, durch Vermittlung des Todes Christi mit den Menschen schloss, bestehe nicht darin, dass wir durch den Glauben, soviel er das Verdienst Christi annimmt, gerechtfertigt und selig gemacht würden; sondern darin, dass Gott, nachdem die Ausübung des völligen Gehorsams gegen das Gesetz abgeschafft sei, den Glauben selbst und den unvollendeten Gehorsam im

[9] **Hebr 7,22:** [insofern] ist Jesus umso mehr der Bürge eines besseren Bundes geworden.

[10] **Hebr 9,15.17:** Darum ist er auch der Mittler eines neuen Bundes, damit – da sein Tod geschehen ist zur Erlösung von den unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen – die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen. denn ein Testament tritt auf den Todesfall hin in Kraft, da es keine Gültigkeit hat, solange derjenige lebt, der das Testament gemacht hat.

Glauben als vollkommenen Gehorsam gegen das Gesetz anrechne und gnädig der Belohnung des ewigen Lebens würdig erachte.«
Denn diese widersprechen der Schrift: »so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, …« (Röm 3,24.25); und führen mit dem gottlosen Sozinus eine neue und fremdartige Rechtfertigung des Menschen vor Gott, gegen die einstimmige Lehre der ganzen Kirche, ein.

5. Die lehren:

»Alle Menschen seien in den Zustand der Versöhnung und in die Gnade des Bundes aufgenommen, so dass niemand wegen der Erbsünde der Verdammung schuldig oder verdammlich wäre, sondern alle von der Schuld dieser Sünde frei wären.«
Denn diese Meinung widerstreitet der Schrift, die behauptet, wir seien von Natur Kinder des Zorns[11].

6. Diejenigen,

welche den Unterschied der Erwerbung und Aneignung so gebrauchen, dass sie Unvorsichtigen und Unerfahrenen die Meinung einflößen:
»Gott wolle, soviel an ihm liege, allen Menschen auf gleiche Weise die Wohltaten zuteilen, welche durch Christi Tod erlangt werden. Dass aber einige vor anderen der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens teilhaftig würden, der Unterschied hänge ab von ihrem freien Willen, der sich zu der ohne Unterschied dargebotenen Gnade

[11] **Eph 2,3:** unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.

wende, nicht aber nach einer besonderen Gabe der Barmherzigkeit, die kräftiglich in ihnen wirke, so dass sie vor anderen sich diese Gnade aneigneten.«
Denn während diese vorgeben, diese Unterscheidung im vernünftigen Sinne vorzutragen, wagen sie es, dem Volk das verderbliche Gift des Pelagianismus beizubringen.

7. Die lehren:

»Christus habe für die, welche Gott außerordentlich geliebt und zum ewigen Leben bestimmt habe, nicht sterben können und müssen, auch sei er nicht für sie gestorben, da für solche der Tod Christi nicht nötig sei.«
Sie widerstreiten dem Apostel, der sagt: »[...] das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.« (Gal 2,20); auch: »Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!« (Röm 8,33.34), nämlich für sie; und widersprechen dem Erlöser, der sagt: »[...] ich lasse mein Leben für die Schafe.« (Joh 10,15); und: »Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde.« (Joh 15,12.13).

Drittes und viertes Lehrstück: Von der Verderbnis des Menschen und seiner Bekehrung zu Gott und der Art und Weise derselben

Artikel 1

Der Mensch ist ursprünglich nach dem Bild Gottes geschaffen, in seinem Verstand mit der wahren und heilbringenden Kenntnis seines Schöpfers und der geistlichen Dinge, mit Gerechtigkeit in Willen und Herz und mit Reinheit in allen seinen Trieben geschmückt, und war so völlig heilig; allein auf Antrieb des Teufels und nach seinem freien Willen sich von Gott abwendend, beraubte er sich selbst dieser ausgezeichneten Gaben und zog sich im Gegenteil an ihrer Statt Blindheit, fürchterliche Finsternis, Eitelkeit und Verkehrtheit des Urteils in seinem Verstand, Bosheit, Widersetzlichkeit und Verhärtung in Willen und Herz, Unreinheit endlich in allen seinen Trieben zu.

Artikel 2

Wie der Mensch aber nach dem Fall war, solche Kinder zeugte er auch, nämlich als ein Verderbter verderbte, indem die Verderbnis von Adam auf alle Nachkommen (mit alleiniger Ausnahme Christi) nicht durch Nachahmung (was einst die Pelagianer behaupteten), sondern durch Fortpflanzung der sündhaften Natur nach gerechtem Urteil Gottes übergeleitet ist.

Artikel 3

So werden denn alle Menschen in Sünde empfangen und als Kinder des Zorns geboren, unfähig zu allem seligmachenden Guten, geneigt zum Bösen, in der Sünde tot und Knechte der Sünde; und ohne die Gnade des wiedergebärenden Heiligen Geistes wollen und können sie nicht zu Gott zurückkehren, die verderbte Natur verbessern oder sich zu ihrer Verbesserung fähig machen.

Artikel 4

Zwar ist nach dem Fall im Menschen etwas natürliches Licht zurückgeblieben, durch dessen Wohltat er einige Kenntnis von Gott, von natürlichen Dingen, vom Unterschied zwischen Recht und Unrecht behält und eine gewisse Neigung zur Tugend und äußeren Zucht zeigt; er ist jedoch so weit davon entfernt, dass er durch dieses natürliche Licht zur heilbringenden Erkenntnis Gottes gelangen und sich zu ihm bekehren könnte, dass er es nicht einmal bei natürlichen und weltlichen Dingen recht gebraucht, ja sogar es, welcher Art es auch sein mag, auf verschiedene Weise völlig verdirbt und in Ungerechtigkeit unterdrückt, so dass er dadurch vor Gott ohne Entschuldigung wird.

Artikel 5

Auf gleiche Weise wie mit dem natürlichen Licht verhält es sich mit den Zehn Geboten, die den Juden insbesondere durch Moses von Gott gegeben wurden: Denn da sie zwar die Größe der Sünde aufdecken und den Menschen mehr und mehr von seiner Schuld überzeugen, aber kein Mittel dagegen gewähren noch Kraft, sich aus dem Elend herauszureißen, bieten und so, im Fleische schwach, den Übertreter unter dem Fluch lassen, so kann der Mensch durch sie die seligmachende Gnade nicht erlangen.

Artikel 6

Was daher weder das natürliche Licht noch das Gesetz vermag, das leistet Gott durch die Kraft des Heiligen Geistes, durch die Predigt oder den Dienst der Versöhnung, welches das Evangelium vom Messias ist, durch welches Gott die gläubigen Menschen sowohl im Alten als Neuen Testament selig zu machen beschlossen hat.

Artikel 7

Dieses Geheimnis seines Willens hat Gott im Alten Testament wenigeren offenbart, im Neuen Testament tut er es mehreren kund, indem schon der Unterschied der Völker aufgehoben ist. Die Ursache dieser Erteilung ist nicht darin zu suchen, dass ein Volk vor dem anderen würdig sei oder das natürliche Licht besser benutzt hätte, sondern in das freie Belieben und die unverdiente Liebe Gottes zu setzen. Deshalb müssen die, denen ohne und gegen alles Verdienst eine so große Gnade wird, sie mit demütigem und dankbarem Herzen anerkennen, bei den übrigen aber, denen diese Gnade nicht zuteil wird, die Strenge und Gerechtigkeit der Gerichte Gottes mit dem Apostel verehren, keineswegs aber sie neugierig zu erforschen suchen.

Artikel 8

So viele aber durch das Evangelium berufen werden, die werden ernstlich berufen. Denn ernstlich und durchaus wahr zeigt Gott durch sein Wort, was ihm angenehm sei, nämlich dass die Berufenen zu ihm kommen sollen. Ernstlich verspricht er auch allen, die zu ihm kommen und glauben, Ruhe der Seelen und ewiges Leben.

Artikel 9

Dass viele, die durch den Dienst des Evangeliums berufen sind, nicht kommen und sich nicht bekehren, davon liegt die Schuld nicht im Evangelium oder in Christus, der uns durch das Evangelium dargeboten wird, noch in Gott, der durch das Evangelium beruft und verschiedene Gaben mitteilt, sondern an den Berufenen selbst, von denen einige nur allzu sicher das göttliche Wort des Lebens nicht annehmen; andere zwar annehmen, es aber nicht in ihr Herz aufnehmen und deshalb nach der eitlen Freude eines einstweiligen Glaubens wieder zurückfallen; andere ersticken den Samen des Wortes mit den Dornen der Sorgen und den Vergnügungen der Welt und tragen keine Früchte; wie es unser Heiland in der Parabel vom Sämann zeigt[12].

[12] **Mt 13,3–30:** Und er redete zu ihnen vieles in Gleichnissen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen. Und als er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf den felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf das gute Erdreich und brachte Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig und etliches dreißigfältig. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat. Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen; und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »*Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.*« Aber glückselig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören! Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. So hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt

Artikel 10

Dass aber andere, die durch den Dienst des Evangeliums berufen sind, kommen und sich bekehren, das ist nicht dem Menschen zuzuschreiben, als wenn er sich durch seinen freien Willen von anderen, die mit gleicher oder wenigstens hinreichender Gnade zum Glauben und zur Bekehrung begabt sind, trenne (was die übermütige Ketzerei des Pelagius annahm), sondern Gott, der, wie er die Seinigen von Ewigkeit in Christus erlesen hat, so auch dieselben zur Zeit wirksam beruft, mit Glauben und Bußfertigkeit beschenkt, sie aus der Gewalt der Finsternis reißt und in seines Sohnes Reich führt, damit sie die Vollkommenheiten dessen, der sie aus der Finsternis zu diesem wunderbaren Licht berufen hat, preisen und sich nicht in sich, sondern im Herrn rühmen sollen. Dies bezeugen die apostolischen Schriften an mehreren Stellen.

Artikel 11

Übrigens, wenn Gott diesen seinen Beschluss an den Erwählten ausführt oder bei ihnen eine wahre Bekehrung bewirkt, so lässt er ihnen nicht nur das Evangelium äußerlich predigen und erleuchtet ihren Geist mächtig durch den Heiligen Geist, dass sie richtig einsehen und beurteilen, was vom Geist Gottes ist, sondern er dringt auch durch die Kraft dieses wiedergebärenden Heiligen Geistes ins Innerste des Menschen, öffnet das verschlossene Herz, erweicht

der Böse und raubt das, was in sein Herz gesät ist. Das ist der, bei dem es an den Weg gestreut war. Auf den felsigen Boden gestreut aber ist es bei dem, der das Wort hört und sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist wetterwendisch. Wenn nun Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, so nimmt er sogleich Anstoß. Unter die Dornen gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört, aber die Sorge dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. Auf das gute Erdreich gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört und versteht; der bringt dann auch Frucht, und der eine trägt hundertfältig, ein anderer sechzigfältig, ein dritter dreißigfältig.

das Verhärtete, beschneidet das Unbeschnittene, flößt dem Willen neue Eigenschaften ein, macht ihn aus einem toten zum lebendigen, aus einem bösen zum guten, aus einem nichtwollenden zum wollenden, aus einem widerspenstigen zum folgsamen und leitet und stärkt ihn, dass er wie ein guter Baum die Früchte guter Werke hervorbringen kann.

Artikel 12

Und dies ist die in der Schrift so herrlich gepredigte Wiedergeburt, neue Schöpfung, Erweckung von den Toten und Belebung, welche Gott ohne uns in uns bewirkt. Sie wird aber nicht hervorgebracht nur durch eine von außen herkommende Lehre, sittliche Ermahnung oder eine solche Art der Wirkung, dass nach dem Wirken Gottes (seinerseits) es in der Gewalt des Menschen stehe, wiedergeboren zu werden oder auch nicht, bekehrt zu werden oder auch nicht; sondern es ist eine völlig übernatürliche, sehr mächtige und zugleich sehr angenehme, wunderbare, geheimnisvolle und unaussprechliche Wirkung, welche in Rücksicht auf ihre Kraft nach der Heiligen Schrift (welche von dem Urheber dieser Wirkung eingegeben ist) weder kleiner noch geringer ist als die Schöpfung und die Auferweckung der Toten, dermaßen, dass alle, in deren Herzen Gott auf diese wunderbare Art wirkt, sicher unfehlbar und kräftiglich wiedergeboren werden und in der Tat glauben. Und dann wird der erneuerte Wille nicht nur von Gott getrieben und bewegt, sondern, von Gott getrieben, handelt er auch selbst. Deshalb wird auch mit Recht vom Menschen selbst gesagt, dass er durch diese empfangene Gnade glaube und sich bessere.

Artikel 13

Die Art dieser Wirkung können die Gläubigen in diesem Leben nicht völlig begreifen; jedoch beruhigen sie sich dabei, dass sie wissen und fühlen, dass sie durch diese Gnade Gottes von Herzen glauben und ihren Heiland lieben.

Artikel 14

So ist daher der Glaube ein Geschenk Gottes, nicht weil er dem freien Willen des Menschen von Gott dargeboten wird, sondern weil er dem Menschen wirklich erteilt, eingehaucht und eingeflößt wird. Auch nicht dadurch, dass Gott nur die Fähigkeit zu glauben erteilte, die Zustimmung aber und die Tatsache des Glaubens erst von dem Willen des Menschen erwartete, sondern weil das Glauben-Wollen sowohl als das Glauben selbst der im Menschen bewirkt, der das Wollen und Vollbringen wirkt und so alles in allen wirkt.

Artikel 15

Diese Gnade ist Gott niemandem schuldig; denn was sollte er dem schuldig sein, der nichts zuvor geben kann, dass es ihm vergolten würde? Ja, was sollte er dem schuldig sein, der aus sich nichts hat als Sünde und Lüge? Wer daher jene Gnade empfängt, schuldet und bezeigt Gott allein ewig Dank; wer jene nicht empfängt, der kümmert sich entweder überhaupt um geistliche Dinge nicht und gefällt sich in seinem Wesen, oder rühmt sich töricht in seiner Sicherheit zu haben, was er nicht hat. Ferner ist von denen, die äußerlich sich zum Glauben bekennen und ihr Leben bessern, nach dem Beispiel der Apostel aufs beste zu urteilen und zu sprechen, denn das Innerste des Herzens kennen wir nicht. Für die aber, die nicht berufen sind, muss man Gott anflehen, der das, was nicht ist,

ruft, als wäre es. Keineswegs aber muss man gegen sie stolz sein, als ob wir uns selbst ausgeschieden hätten.

Artikel 16

Wie aber durch den Fall der Mensch nicht aufgehört hat, ein Mensch zu sein, mit Verstand und Willen begabt, und auch die Sünde, die sich über das ganze Menschengeschlecht verbreitet hat, die Natur des Menschengeschlechts nicht aufgehoben hat, sondern verdorben und geistlich getötet, so wirkt auch diese göttliche Gnade der Wiedergeburt in den Menschen nicht wie in Klötzen oder Stöcken und hebt nicht den Willen und seine Eigenschaften auf oder zwingt ihn gewaltsam gegen seine Neigung, sondern macht ihn geistlich lebendig, heilt, bessert und beugt ihn gelinde und mächtig zugleich, so dass, wo früher Widerspenstigkeit und Widersetzlichkeit des Fleisches herrschte, nun bereitwilliger und reiner Gehorsam des Geistes zu herrschen anfängt, worin die wahre und geistliche Erneuerung und Freiheit unseres Willens besteht. Wenn der bewunderungswürdige Schöpfer alles Guten nicht auf diese Weise mit uns verführe, so hätte der Mensch keine Hoffnung, sich aus dem Fall zu erheben durch den freien Willen, durch den er sich, als er noch stand, ins Verderben stürzte.

Artikel 17

Wie auch jene allmächtige Wirkung Gottes, durch die er unser natürliches Leben fortführt und erhält, den Gebrauch von Mitteln, durch die Gott seiner unendlichen Weisheit und Güte gemäß diese seine Kraft äußern wollte, nicht ausschließt, sondern erfordert, so schließt auch diese genannte übernatürliche Wirkung Gottes, durch die er uns wiedergeboren werden lässt, keineswegs den Gebrauch des Evangeliums, das der allweise Gott zum Samen der

Wiedergeburt und zur Speise der Seele verordnete, aus oder stört ihn. Wie daher die Apostel und die Lehrer, die ihnen gefolgt sind, über diese Gnade Gottes zu seinem Ruhm und zur Unterdrückung alles Stolzes das Volk mit Frömmigkeit unterrichtet haben, unterdessen aber nicht vernachlässigt haben, es durch die heiligen Ermahnungen des Evangeliums und der Übung des Wortes, der Sakramente und der Zucht zu halten, so sei es auch noch jetzt fern, dass Lehrende oder Lernende in der Kirche Gott damit zu versuchen wagen, dass sie das trennen, was Gott nach seinem Erachten eng verbunden wissen wollte. Denn durch Ermahnungen wird die Gnade mitgeteilt, und je gewissenhafter wir unsere Pflicht tun, desto herrlicher pflegt in uns die Wohltat Gottes, der sie wirkt, zu sein, und sein Werk geht am besten vonstatten. Ihm allein gebührt für die Mittel und ihre seligmachende Frucht und Wirksamkeit Ruhm in Ewigkeit. Amen.

Verwerfung der Irrtümer

Nach Darlegung der rechtgläubigen Lehre verwerfen wir die Irrtümer derer:

1. Die lehren:

»Es könne nicht eigentlich gesagt werden, dass die Erbsünde an sich hinreiche, das ganze Menschengeschlecht zu verdammen, oder dass es zeitliche und ewige Strafen verdiene.«
Denn sie widersprechen dem Apostel, der sagt: »Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben …« (Röm 5,12)Und: »[…] Denn das Urteil [führt] aus der einen [Übertretung] zur Verurteilung; […]« (Röm 5,16). Ebenso: »Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; […]« (Röm 6,12).

2. Die lehren:

»Die geistlichen Gaben oder guten Zustände und Eigenschaften, als da sind: Güte, Heiligkeit, Gerechtigkeit, hätten in dem Willen des Menschen, als er zuerst geschaffen wurde, nicht stattfinden und demnach auch beim Fall von ihm nicht getrennt werden können.«
Denn dies streitet mit der Beschreibung des Bildes Gottes, das der Apostel in Epheser 4,24[13] gibt, wo er es nach der Gerechtigkeit und Heiligkeit beschreibt, die ihre Stelle durchaus im Willen haben.

3. Die lehren:

»Die geistlichen Gaben seien im geistlichen Tod nicht vom Willen des Menschen getrennt, da der Wille in sich niemals verdorben gewesen sei, sondern nur durch die Finsternis des Geistes und Unordnung der Leidenschaften gehindert. Wenn diese Hindernisse gehoben seien, könne er die ihm angeborene freie Kraft ausüben, das heißt, jedwedes Gute, das ihm vorkommt, aus sich selbst zu wollen und zu erwählen oder nicht zu wollen und nicht zu erwählen.«
Dies ist neu und irrtümlich und macht, dass dadurch die Kraft des freien Willens erhoben wird, gegen den Ausspruch des Jeremias: »Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen?« (Jer 17,9), und des Apostels: »unter ihnen [den widerspenstigen Menschen] führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; […]« (Eph. 2,3).

4. Die lehren:

»Der unwiedergeborene Mensch sei nicht eigentlich und nicht ganz in den Sünden tot oder aller Kräfte zum geistlich Guten beraubt, sondern könne nach Gerechtigkeit oder Leben hungern und dürsten

[13] **Eph 4,24:** und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

und ein Opfer eines zerschlagenen und zerknirschten Geistes, das Gott annehmlich ist, darbringen.«
Denn dies streitet mit deutlichen Aussprüchen der Schrift: »Auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, …« (Eph 2,1). Und : »Als aber der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, …« (1Mo 6,5). Und: »[…] obwohl das Trachten des menschlichen Herzens böse ist von seiner Jugend an; […]« (1Mo 8,21). Deshalb ist das nach Befreiung aus dem Elend und dem Leben Hungern und Dürsten und Gott ein Opfer eines zerknirschten Geistes Darbringen eine Sache der Wiedergeborenen und derer, die selig genannt werden[14].

5. Die lehren,

»dass der verderbte und natürliche Mensch das allgemeine Licht der Natur, das er hat, oder die Gaben, die nach dem Fall geblieben wären, so richtig gebrauchen könne, dass er durch diesen guten Gebrauch eine größere Gnade, nämlich evangelische oder seligmachende, und das Heil selbst stufenweise erreichen könne. Und auf diese Weise zeige sich Gott seinerseits bereit, Christus allen zu offenbaren, da er die Mittel zur Offenbarung Christi, zum Glauben und zur Bekehrung allen hinlänglich und kräftiglich darböte.«
Dass dies falsch sei, bezeugt außer der Erfahrung aller Zeiten die Schrift: »Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und Rechtsbestimmungen. So hat er an keinem Heidenvolk gehandelt, und die Rechtsbestimmungen kennen sie nicht. Hallelujah!« (Ps 147,19.20). »Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen; …« (Apg 16,16). : »Als sie [Paulus und die Seinigen] aber Phrygien und das Gebiet Galatiens durchzogen, wurde ihnen vom Heiligen Geist gewehrt, das Wort in [der

[14] **Ps 51,19:** Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten. **Mt 5,6:** Glückselig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden!

Provinz] Asia zu verkündigen. Als sie nach Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.« (Apg 16,6.7).

6. Die lehren:

»Bei der wahren Bekehrung des Menschen könnten nicht neue Eigenschaften, Anlagen oder Gaben von Gott dem Willen eingeflößt werden, und so sei der Glaube, durch den wir zuerst bekehrt werden und von dem wir Gläubige genannt werden, keine Eigenschaft oder Gabe von Gott eingeflößt, sondern nur eine Tat des Menschen und könne nicht anders eine Gabe genannt werden, als in Hinsicht auf das Vermögen, zu ihm zu gelangen.«
Dies widerspricht den heiligen Schriften, welche bezeugen, dass Gott die neuen Eigenschaften des Glaubens, des Gehorsams und der Liebe zu ihm unseren Herzen einflöße. »[...] Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, [...]« (Jer 31,33).»Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprösslinge, ...« (Jes 41,3). »denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.« (Röm 5,5). Es widerstreitet auch dem fortlaufenden Gebrauch der Kirche, die so beim Propheten betet: »[...] Bringe du mich zur Umkehr, so werde ich umkehren; [...]« (Jer 31,18).

7. Die lehren:

»Die Gnade, durch die wir zu Gott bekehrt würden, sei nichts anderes als ein leises Anraten. Oder [wie es andere erklären]: Die vornehmste Art zu wirken bei der Bekehrung des Menschen und die der menschlichen Natur am angemessenste sei diejenige, welche durch Anraten geschehe, und dass nichts hindere, dass auch diese anratende natürliche Menschen geistlich mache. Ja, Gott bringe auf keine andere Weise als

durch Anraten die Zustimmung des Willens hervor. Und darin bestehe die Kraft der göttlichen Wirksamkeit, durch die sie die Wirksamkeit des Satans überwinde, dass Gott ewige Güter, der Satan aber zeitliche verspreche.«
Dies ist ganz pelagianisch und der gesamten Schrift zuwider, welche außer dieser Art noch eine andere, weit wirksamere und göttlichere Art des Wirkens des Heiligen Geistes bei der Bekehrung des Menschen anerkennt. »Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ...« (Hes. 36,26).

8. Die lehren:

»Gott wende bei der Wiedergeburt des Menschen die Kräfte seiner Allmacht nicht an, durch welche er den Willen desselben zum Glauben und zur Bekehrung mit Gewalt und unfehlbar hinwenden würde, sondern, wenn auch alle Kräfte der Gnade, die Gott zur Bekehrung des Menschen gebrauche, angewandt wären, so könne doch der Mensch Gott und dem Geist, der seine Wiedergeburt bezwecke und ihn wiedergebären wolle, dermaßen widerstehen und widerstehe auch in der Tat oft, dass er seine Wiedergeburt durchaus hindere, und so bleibe es in seiner eigenen Gewalt, wiedergeboren zu werden oder auch nicht.«
Dies heißt nichts anderes, als alle Wirksamkeit der Gnade Gottes bei unserer Bekehrung aufheben und die Tätigkeit des allmächtigen Gottes dem Willen des Menschen unterordnen, und das ist gegen die Apostel, die lehren, dass wir glauben nach der Wirksamkeit der gewaltigen Stärke Gottes[15]. Und: Gott erfülle das unverdiente Wohlwollen seiner Güte und das Werk des Glaubens an uns mäch-

[15] **Eph 1,9:** Er hat uns das Geheimnis seines Willens bekannt gemacht, entsprechend dem [Ratschluss], den er nach seinem Wohlgefallen gefasst hat in ihm, ...

tig[16]. Desgleichen: Seine göttliche Kraft habe uns alles geschenkt, was zum Leben und zur Frömmigkeit gehöre[17].

9. Die lehren:

»Die Gnade und der freie Wille seien zum Teil Ursachen, welche zugleich mitwirken zum Anfang der Bekehrung, und die Gnade gehe in der Ordnung der Ursachen nicht der Wirksamkeit des Willens voran. Dass heißt, Gott unterstütze den Willen des Menschen nicht eher wirksam zur Bekehrung, als bis des Menschen Wille selbst sich rühre und entscheide.«
Diese Lehre hat die alte Kirche schon einst an den Pelagianern verdammt nach dem Apostel: »So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.« (Röm 9,16). Und : »Denn wer gibt dir den Vorzug? Und was besitzt du, das du nicht empfangen hast? [...]« (1Kor 4,7). Ebenso: »denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.« (Phil 2,13).

[16] **2Th 1,11:** Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, ...

[17] **2Pt 1,3:** Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend, ...

Fünftes Lehrstück: Vom Beharren der Heiligen

Artikel 1

Diejenigen, welche Gott seinem Vorsatz gemäß zur Gemeinschaft seines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, beruft und durch den Heiligen Geist wiedergeboren werden lässt, befreit er zwar von der Herrschaft und dem Joch der Sünde, aber in diesem Leben doch nicht völlig vom Fleisch und dem Körper der Sünde.

Artikel 2

Daher entstehen die täglichen Schwachheitssünden, und auch den besten Werken der Heiligen kleben Gebrechen an, die ihnen beständig Stoff darbieten, sich vor Gott zu demütigen, zum gekreuzigten Christus zu fliehen, das Fleisch mehr und mehr durch den Geist des Gebets und heilige Übungen der Frömmigkeit zu töten und nach dem Ziel der Vollkommenheit zu seufzen, so lange, bis sie, von diesem Körper des Todes befreit, mit dem Lamm Gottes im Himmel regieren.

Artikel 3

Wegen dieser Überbleibsel der inwohnenden Sünde und der Versuchungen der Welt und des Satans dazu könnten die Bekehrten nicht in dieser Gnade verbleiben, wenn sie ihren eigenen Kräften überlassen blieben. Aber Gott ist treu, der sie in der einmal erteilten Gnade barmherzig befestigt und in derselben bis zum Ende mächtig erhält.

Artikel 4

Wenn nun auch jene Macht Gottes, der die Gläubigen wahrhaft in der Gnade befestigt und erhält, größer ist als dass sie vom Fleisch überwunden werden könnte, so werden die Bekehrten doch nicht immer so von Gott geleitet und bewegt, dass sie nicht sollten in einzelnen Handlungen von der Führung der Gnade durch ihre Schuld abweichen und von den Begierden des Fleisches verführt werden und ihnen gehorchen. Deshalb müssen sie immerwährend wachen und beten, dass sie nicht in Versuchung geführt werden möchten. Wenn sie dies nicht tun, so können sie nicht nur vom Fleisch, von der Welt und vom Satan zu schweren und schlimmen Sünden hingerissen werden, sondern werden bisweilen auch mit gerechter Zustimmung Gottes wirklich hingerissen, was der traurige, in der Heiligen Schrift erzählte Fall des David, des Petrus und anderer Heiliger beweist.

Artikel 5

Durch solche außerordentliche Sünden aber erzürnen sie Gott sehr, machen sich des Todes schuldig, betrüben den Heiligen Geist, unterbrechen die Übung im Glauben, verletzen schwer das Gewissen und verlieren bisweilen auf einige Zeit das Gefühl der Gnade, bis ihnen, wenn sie durch ernstliche Bußfertigkeit auf den Weg zurückkehren, das väterliche Antlitz Gottes wiederum erglänzt.

Artikel 6

Denn Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, nimmt nach dem unveränderlichen Ratschluss der Erwählung den Heiligen Geist auch bei traurigen Sündenfällen nicht ganz von den Seinen und lässt sie nicht so tief fallen, dass sie die Gnade der Kindschaft oder

den Zustand der Rechtfertigung verlieren oder eine Todsünde oder eine Sünde gegen den Heiligen Geist begehen und, von ihm völlig verlassen, sich ins ewige Verderben stürzten.

Artikel 7

Denn zuerst bewahrt er bei solchen Sündenfällen bei ihnen seinen unsterblichen Samen, aus dem sie wiedergeboren sind, dass er nicht verdorben oder verloren werde. Sodann erneuert er sie durch sein Wort und seinen Geist gewiss und wirksam zur Buße, dass sie über die begangenen Sünden von Herzen nach Gottes Willen Schmerz empfinden, Vergebung im Blut des Mittlers durch den Glauben mit zerknirschtem Herzen erstreben und erlangen, die Gnade des versöhnten Gottes aufs Neue empfinden, seine Barmherzigkeit durch Glauben verehren und dann ferner ihr Heil mit Furcht und Zittern eifrig betreiben.

Artikel 8

So erlangen sie nicht durch ihr Verdienst oder ihre Kraft, sondern aus der unverdienten Barmherzigkeit Gottes, dass sie nicht völlig aus dem Glauben und der Gnade fallen und nicht endlich in Sünden bleiben und umkommen. Was sie anbetrifft, so könnte dies nicht nur leicht geschehen, sondern würde auch ohne Zweifel geschehen; in Betracht Gottes aber kann es gar nicht geschehen, da sein Ratschluss nicht verändert werden, seine Verheißung nicht ausbleiben, die Berufung nach dem Vorsatz nicht widerrufen, Christi Verdienst, Vermittlung und Schutz nicht ungültig gemacht und die Besiegelung des Heiligen Geistes nicht vereitelt oder vernichtet werden kann.

Artikel 9

Dieser Bewahrung der Erwählten zur Seligkeit und der wahrhaft Gläubigen Beharrlichkeit im Glauben können die Gläubigen selbst gewiss sein und sind es nach Maßgabe ihres Glaubens, durch den sie gewiss glauben, dass sie wahre und lebendige Glieder der Kirche sind und bleiben, dass sie Vergebung der Sünden und ewiges Leben haben.

Artikel 10

Ferner entspringt diese Gewissheit nicht aus irgendeiner besonderen Offenbarung, die neben und außer dem Wort Gottes geschehen wäre, sondern aus dem Glauben an die Verheißungen Gottes, die er in seinem Wort so reichlich zu unserem Trost offenbart hat, nach dem Zeugnis des Heiligen Geistes, der bezeugt, dass wir mit unserem Geiste Gottes Kinder und Erben sind[18], endlich aus dem ernsten und heiligen Streben nach einem guten Gewissen und guten Werken. Und wenn die Erwählten Gottes dieses festen Trostes, den Sieg zu erlangen, und des untrüglichen Unterpfandes der ewigen Herrlichkeit entbehrten, so wären sie die elendsten unter allen Menschen.

Artikel 11

Indessen bezeugt die Schrift, dass die Gläubigen in diesem Leben mit verschiedenen fleischlichen Zweifeln kämpfen und dass sie, da sie sich in schwerer Versuchung befinden, nicht immer diese Zuversicht des Glaubens und Gewissheit der Beharrlichkeit empfinden.

[18] **Röm 8,16:** Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Aber Gott, der Vater alles Trostes, lässt sie nicht über ihre Kräfte versucht werden, sondern gibt mit der Versuchung den Ausweg[19] und erregt denselben durch den Heiligen Geist wieder die Gewissheit der Beharrlichkeit.

Artikel 12

Diese Gewissheit der Beharrlichkeit ist aber so weit davon entfernt, die wahrhaft Gläubigen stolz und fleischlich sicher zu machen, dass sie vielmehr im Gegenteil die wahre Wurzel der Demut, kindlicher Ehrfurcht, wahrer Frömmigkeit, der Geduld in jedem Kampf, inniger Gebete, der Standhaftigkeit im Leiden und im Bekenntnis der Wahrheit und der echten Freude in Gott, und die Betrachtung dieser Wohltat ein Antrieb zur ernsten und anhaltenden Übung in Dankbarkeit und guten Werken ist, wie aus den Zeugnissen der Schrift und dem Beispiel der Heiligen erhellt.

Artikel 13

Auch bringt die wiederbelebte Zuversicht der Beharrlichkeit bei denen, die vom Fall aufgerichtet werden, nicht Übermut oder Mangel an Frömmigkeit hervor, sondern eine noch weit größere Sorge, die Wege des Herrn ängstlich zu bewachen, die bereitet sind, damit sie die Gewissheit ihrer Beharrlichkeit behalten, indem sie auf ihnen wandeln, damit sich nicht das Antlitz des gütigen Gottes (dessen Anschauung den Frommen lieber als das Leben, dessen Entziehung ihnen aber herber als der Tod ist) wegen Miss-

[19] **1Kor 10,13:** Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so dass ihr sie ertragen könnt.

brauch des väterlichen Wohlwollens von ihnen abwende und sie so in größere Seelenqualen verfallen.

Artikel 14

Wie es aber Gott gefallen hat, dieses sein Werk der Gnade durch die Predigt des Evangeliums zu beginnen, so erhält er es, führt es fort und vollendet es durch das Hören und Lesen desselben, durch Nachdenken über dasselbe, durch seine Ermahnungen, Drohungen, Versprechungen und den Gebrauch der Sakramente.

Artikel 15

Diese Lehre von der Beharrlichkeit der wahrhaft Gläubigen und Heiligen und von ihrer Gewissheit, welche Gott zum Ruhm seines Namens und zum Trost frommer Seelen in seinem Wort reichlich offenbart hat und dem Herzen der Gläubigen einprägt, fasst das Fleisch zwar nicht, hasst der Satan, verlacht die Welt, missbrauchen Unerfahrene und Heuchler, bekämpfen Truggeister; aber die Braut Christi hat sie als einen Schatz von unermesslichem Wert immer zärtlich geliebt und fest verteidigt. Dass sie dies auch ferner tut, dafür wird Gott sorgen, gegen den kein Ratschlag etwas gilt und keine Kraft etwas vermag. Diesem alleinigen Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Verwerfung der Irrtümer über das Beharren der Heiligen

Nach Darlegung der rechtgläubigen Lehre verwerfen wir die Irrtümer derer:

1. Die lehren:

»Die Beharrlichkeit der wahrhaft Gläubigen sei nicht eine Wirkung der Erwählung oder eine Gabe Gottes, durch den Tod Christi erworben, sondern sei eine Bedingung des neuen Bundes, die der Mensch vor seiner peremtorischen [wie sie sagen, d. h. bestimmten] Erwählung und Rechtfertigung durch seinen freien Willen erfüllen muss.«
Denn die Heilige Schrift lehrt, dass sie aus der Erwählung folgt und durch die Kraft des Todes, der Auferstehung und Fürbitte Christi den Erwählten geschenkt wird. »[…] die Auswahl aber hat es erlangt. Die Übrigen dagegen wurden verstockt, …« (Röm 11,7). »Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?« (Röm 8,32–35)

2. Die lehren:

»Gott statte zwar den gläubigen Menschen mit hinlänglichen Kräften aus, um zu beharren, und sei bereit, sie in ihm zu erhalten, wenn er seine Pflicht tue; aber bei allem dem, was zur Ausdauer im Glauben nötig ist und was Gott zur Erhaltung des Glaubens anwenden will,

hänge es doch immer von dem Belieben des Willens ab, ob er beharre oder nicht.«
Denn diese Ansicht enthält offenbaren Pelagianismus und macht die Menschen, während sie sie frei machen will, zu Gotteslästerern, gegen die fortwährende Übereinstimmung der evangelischen Lehre, die dem Menschen alle Ursache, sich zu rühmen, nimmt und das Lob dieser Wohltat allein der göttlichen Gnade zuschreibt, und gegen den Apostel, der bezeugt, Gott sei es, der uns befestigen wird bis ans Ende, unsträflich zu sein am Tag unseres Herrn Jesus Christus[20].

3. Die lehren:

»Wahrhaft Gläubige und Wiedergeborene könnten nicht nur von dem rechtfertigenden Glauben wie von der Gnade und der Seligkeit völlig und endlich abfallen, sondern fielen auch nicht selten wirklich davon ab und gingen für ewig zugrunde.«
Denn diese Meinung macht die Gnade der Rechtfertigung und Wiedergeburt selbst und den beständigen Schutz Christi kraftlos, gegen die ausdrücklichen Worte des Apostels Paulus: »Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wieviel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden!« (Röm 5,8.9).Und gegen den Apostel Johannes: »Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde; denn Sein Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.« (1Joh 3,9).Auch gegen die Worte Jesu Christi: »und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.« (Joh 10,28.29).

[20] **1Kor 1,8:** der euch auch fest machen wird bis ans Ende, so dass ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.

4. Die lehren:

»Wahrhaft Gläubige oder Wiedergeborene könnten eine Sünde zum Tod oder gegen den Heiligen Geist begehen.«
Da derselbe Apostel Johannes in Kapitel 5, nachdem er Vers 16 und 17 der zu Tode Sündigenden gedacht und für sie zu beten verboten hat, gleich Vers 18 hinzufügt: »Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt [nämlich in dieser Art der Sünde]; sondern wer aus Gott geboren ist, der bewahrt sich selbst, und der Böse tastet ihn nicht an.«

5. Die lehren:

»Man könne ohne besondere Offenbarung in diesem Leben keine Gewissheit der zukünftigen Beharrlichkeit haben.«
Denn durch diese Lehre wird den wahrhaft Gläubigen der echte Trost in diesem Leben genommen und der Zweifel der Päpstlichen in die Kirche zurückgeführt. Die Heilige Schrift aber leitet an einigen Stellen diese Gewissheit nicht von einer besonderen und außerordentlichen Offenbarung ab, sondern aus Anzeichen, die den Kindern Gottes eigentümlich sind, und aus den zuverlässigen Verheißungen Gottes. Vorzüglich der Apostel Paulus: »weder Hohes noch Tiefes, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.« (Röm 8,39). Und Johannes: »Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm; und daran erkennen wir, dass Er in uns bleibt: an dem Geist, den Er uns gegeben hat.« (1Joh 3,24).

6. Die lehren:

»Die Lehre von der Beharrlichkeit und der Gewissheit der Seligkeit sei ihrer Natur und ihrem Gehalt nach ein Ruhekissen des Fleisches, und der Frömmigkeit, den guten Sitten, den Gebeten und anderen frommen Übungen nachteilig; dagegen aber, daran zu zweifeln, sei lobenswert.«

Denn diese zeigen, dass sie die Wirksamkeit der göttlichen Gnade und die Kraft des inwohnenden Heiligen Geistes nicht kennen, und widersprechen dem Apostel Johannes, der mit klaren Worten das Gegenteil behauptet: »Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.« (1Joh 3,2.3). Sie werden außerdem durch das Beispiel der Heiligen sowohl des Alten als Neuen Testaments widerlegt, die, wenn sie auch von ihrer Ausdauer und ihrem Heil überzeugt waren, doch im Beten und anderen Übungen der Frömmigkeit fleißig waren.

7. Die lehren:

»Der Glaube der Weltlichen unterscheide sich von dem rechtfertigenden und seligmachenden nur durch seine Dauer.«
Denn Christus selbst[21] macht offenbar einen dreifachen Unterschied zwischen den Weltlichen und den wahrhaft Gläubigen, da er sagt, jene nähmen den Samen in steinige Erde auf, diese in gute Erde oder ein gutes Herz; jene hätten keine Wurzel, diese eine feste Wurzel; jene trügen keine Frucht, diese brächten nach verschiedenem Maße beständig und ausdauernd ihre Frucht.

[21] **Mt 13,20–23:** Auf den felsigen Boden gestreut aber ist es bei dem, der das Wort hört und sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist wetterwendisch. Wenn nun Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, so nimmt er sogleich Anstoß. Unter die Dornen gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört, aber die Sorge dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. Auf das gute Erdreich gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört und versteht; der bringt dann auch Frucht, und der eine trägt hundertfältig, ein anderer sechzigfältig, ein dritter dreißigfältig. **Lk 8,13.14:** Die aber auf dem Felsen sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden aufnehmen; aber sie haben keine Wurzel; sie glauben nur eine Zeit lang, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt und bringen die Frucht nicht zur Reife.

8. Die lehren:

»Es sei nicht ungereimt, dass ein Mensch nach Verlust der früheren Wiedergeburt aufs Neue, ja öfter wiedergeboren werde.«
Denn diese leugnen die Unverderblichkeit des Samens Gottes, durch den wir wiedergeboren werden, gegen das Zeugnis des Apostels Petrus: »denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.« (1Pt 1,23).

9. Die lehren:

»Christus habe nie für die unfehlbare Beharrlichkeit der Gläubigen im Glauben gebetet.«
Sie widersprechen Christus selbst, der sagt: »ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; [...]« (Lk 22,32). Und dem Evangelisten Johannes, der bezeugt, Christus hat nicht nur für die Apostel gebetet[22], sondern für alle, die durch ihre Predigt glauben würden: »[...] Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, [...] Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.« (Joh 17,11.15).

Schluss

Und dies ist die klare, einfache und echte Darlegung der rechtgläubigen Lehre über die fünf streitigen Punkte, und die Verwerfung der Irrtümer, durch welche die reformierten Kirchen eine Zeitlang beunruhigt sind, welche wir für aus dem Wort Gottes entnommen und mit den Bekenntnissen der Reformierten Kirchen übereinstimmend hält. Hieraus erhellt deutlich, dass diejenigen, denen es

[22] **Joh 17,20:** Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, ...

durchaus nicht ziemte, gegen alle Wahrheit und Liebe haben dem Volk einreden wollen:

»Die Lehre der reformierten Kirchen von der Gnadenwahl und damit zusammenhängenden Lehrstücken führe die Gemüter der Menschen durch einen gewissen eigentümlichen Geist und Richtung von aller Frömmigkeit und Gottesfurcht ab. Sie sei ein Ruhekissen des Fleisches und des Teufels und eine Burg des Satans, aus der er allen auflauere, die meisten verwunde und viele mit den Pfeilen der Verzweiflung oder Sicherheit tödlich treffe. Sie mache Gott zum Urheber der Sünde, zu einem Ungerechten, einem Tyrannen, einem Heuchler und sei nichts anderes als verfälschter Stoizismus, Manichäismus, Libertinismus und Islam. Sie mache die Menschen fleischlich sicher, da sie nach ihr überzeugt wären, es schade der Seligkeit der Erwählten nicht, wie sie auch lebten, und deshalb könnten sie in Sicherheit auch die schwersten Frevel begehen. Den Verworfenen helfe es nicht zur Seligkeit, wenn sie auch alle Werke der Heiligen wirklich vollbrächten. Durch dieselbe würde gelehrt, dass Gott nach der bloßen und reinen Willkür seines Willens, ohne alle Rücksicht auf irgendeine Sünde und ohne Ansehen den größten Teil der Welt zur ewigen Verdammnis vorherbestimmt und geschaffen habe. Auf dieselbe Weise, wie die Erwählung die Quelle und die Ursache des Glaubens und der guten Werke sei, so sei die Verwerfung die Ursache des Unglaubens und der Unfrömmigkeit. Viele Kinder der Gläubigen würden von der Brust der Mutter unschuldig fortgerissen und tyrannisch in die Hölle gestürzt, so dass ihnen weder die Taufe noch die Gebete der Kirche bei ihrer Taufe etwas helfen könnten.«

Und was der Art mehr ist, was die reformierten Kirchen nicht nur nicht anerkennen, sondern von ganzem Herzen verabscheuen. Deshalb beschwören wir beim Namen des Herrn alle, welche den Namen unseres Heilandes Jesus Christus gottesfürchtig anrufen, dass sie über den Glauben der reformierten Kirche nicht aus den hier- und dorther zusammengehäuften Schmähungen oder aus den besonderen Äußerungen einiger älterer oder neuerer Lehrer, die

oft entweder falsch angeführt oder entstellt und zu einem anderen Sinn verdreht sind, urteilen, sondern aus den öffentlichen Bekenntnissen dieser Kirchen und aus dieser Darlegung der rechtgläubigen Lehre, die durch diese Lehrregel festgestellt ist. Die Verleumder aber selbst ermahnen wir ernsthaft, dass sie überlegen mögen, welch schweren Gericht Gottes sie verfallen würden, wenn sie gegen so viele Kirchen und so vieler Kirchen Bekenntnisse falsches Zeugnis reden, das Gewissen der Schwachen beunruhigen und sich bemühen, vielen die Gemeinschaft der wahrhaft Gläubigen verdächtig zu machen.

Zuletzt ermahnen wir alle Diener Gottes im Evangelium Christi, dass sie bei Durchnahme dieser Lehre in Schulen und Kirchen fromm und gottesfürchtig zu Werke gehen, sie sowohl mündlich als schriftlich zum Ruhm des göttlichen Namens, zur Heiligkeit des Lebens und zum Trost niedergeschlagener Gemüter anwenden, mit der Schrift nach der Gleichmäßigkeit des Glaubens nicht nur denken, sondern auch sprechen und sich endlich aller der Ausdrücke enthalten, welche die uns vorgeschriebenen Grenzen des richtigen Sinnes der heiligen Schriften überschreiten und den nichtswürdigen Sophisten eine gute Gelegenheit bieten könnten, die Lehre der reformierten Kirche zu verhöhnen oder zu verleumden. Der Sohn Gottes, Jesus Christus, der, zur Rechten des Vaters sitzend, den Menschen Gaben spendet, heilige uns in der Wahrheit, führe die, welche irren, zur Wahrheit, verschließe den Verleumdern der rechten Lehre den Mund und erfülle die treuen Diener seines Wortes mit dem Geist der Weisheit und Unterscheidung, damit alle ihre Reden zum Ruhm Gottes und der Erbauung der Zuhörer dienen. Amen.

Glossar

Anabaptisten oder Wiedertäufer waren eine schwärmerische Sekte zur Zeit der Reformation, Thomas Müntzer ihr Hauptanführer. Sie waren in die Unruhen des Bauernkrieges verwickelt, und Müntzer wurde deshalb mit mehreren Anhängern 1525 hingerichtet. Die Sekte verbreitete sich besonders in der Schweiz und in den Niederlanden, wo Johann Bockholdt von Leyden besonders berüchtigt geworden ist. Auch er wurde 1535 hingerichtet und seine Rotte zerstreut. Überreste blieben noch lange trotz blutiger Verfolgung. Die Anabaptisten lehnten die Kindertaufe ab und propagierten eine reine Kirche.

Apokryphen sind die Schriften, die im Entstehungsprozess der Heiligen Schrift nicht in den Kanon der 66 biblischen Bücher aufgenommen wurden. Aus inhaltlichen sowie formalen Gründen haben sie sich nicht durchgesetzt.

Arius (260–336 n. Chr.) war ein Theologe aus Alexandria, der lehrte, dass der Vater allein Gott sei und Jesus Christus lediglich ein (besonders ausgezeichnetes) Geschöpf des Vaters, aus nichts geschaffen. Der Vater und der Sohn seien nicht wesensgleich. Arius Lehre wurde auf dem Konzil von Nizäa 325 offiziell als Irrlehre verurteilt. Dagegen wurde festgestellt, dass der Sohn gleichen Wesens mit dem Vater ist.

Arminianismus ist die auf den niederländischen reformierten Theologen Jacob Arminius (1560–1609) zurückgehende Lehre, nach der die göttliche Auserwählung nicht unabhängig von der gläubigen Disposition des Menschen geschehen ist. Vielmehr lehrte Arminius, dass Gott Rücksicht nimmt auf einen beim Menschen vorhergesehenen Glauben. (Siehe auch »Einleitung«.)

Epikureer sind die Schüler des 342 v. Chr. in Gargettos geborenen griechischen Philosophen Epikur. Die Epikureer waren für ihren Atheismus sowie ihren oftmals zügellosen Hedonismus bekannt.

Hypostatisch ist in der christlichen Lehre von der Dreieinigkeit die jeweilige Person der Trinität (der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist), während deren Einheit als »Wesen« bezeichnet wurde. Die Trinität wird als drei Personen (Hypostasen) aber nur ein Wesen beschrieben. In der Christologie (Lehre von Christus) spricht man darüber hinaus noch von der »hypostatischen Einheit« von menschlichem und göttlichem Wesen Christi in der einen Person Christi.

Kanon ist die Sammlung der 66 göttlich inspirierten Schriften der Bibel des Alten und Neuen Testaments.

Libertinismus bedeutet zunächst ganz allgemein moralische Freizügigkeit. Darüber hinaus bezeichnet der Begriff eine zügellose Lebensweise, die dem Neuen Testament widerspricht und sich zu Unrecht auf die evangelische Freiheit beruft (vgl. den Antinomismus). Der Libertinismus stellt das Gegenteil zum Perfektionismus dar.

Manichäismus geht auf Mani zurück, der im 3. Jahrhundert die persische Religion mit der christlichen vermischte, Christus und den Heiligen Geist als zwei erhabene Lichtnaturen betrachtete, von denen ersterer in Sonne und Mond, letzterer im himmlischen Äther wohnte. Nach der manichäischen Weltanschauung stehen sich das göttliche Lichtreich und das Reich der Finsternis als Gegner dualistisch gegenüber. Durch den Kampf zwischen diesen Mächten sind Teile des Lichts von der Finsternis gefangen und in der Welt eingeschlossen worden.

Marcion war ein Gnostiker des 2. Jahrhunderts, ihm war Christus nur ein Ausfluss der Gottheit. Er lehnte den Gott des Alten Testaments und demzufolge auch das Alte Testament ab und hielt nur einige Schriften des Apostels Paulus für authentisch.

Paralipomena sind außerbiblische, nicht kanonische Zusätze zu biblischen Büchern.

Der nach dem britischen Mönch **Pelagius** benannte **Pelagianismus** des 5. Jahrhunderts vertrat die Sicht, die menschliche Natur sei durch Adams Sündenfall nicht verschlechtert, sondern dem freien Willen gemäß könne jeder nach wie vor das Gute oder das Böse ergreifen. Nur im Voraussehen der Entscheidung der Menschen hätte Gott die einen zur Seligkeit, die andern zur Verdammnis bestimmt. Sein Hauptgegner war Augustinus.

Praxeas (2./3. Jahrhundert) war ein Modalist, d. h. er begriff und lehrte Jesus Christus als Erscheinungsform (*modus*) des Vaters. Deshalb konnte er sagen, Gott selber habe am Kreuz gelitten und sei dort gestorben.

Sabellius, Priester, vermutlich aus Ägypten, um die Mitte des 3. Jahrhunderts. Er lehrte, Gott sei nur *eine* Person, habe sich aber nach den verschiedenen Bedürfnissen als Vater, Sohn und Geist offenbart, welches drei zeitlich aufeinanderfolgende Erscheinungsformen desselben Wesens sind (vgl. Modalismus).

Sadduzäer waren eine jüdische Sekte, die auch noch sonst in der Bibel erwähnt wird; außer dem im Kontext Angeführten leugneten sie auch die Auferstehung und Unsterblichkeit und verwarfen alle mündlichen Überlieferungen und Satzungen und erkannten lediglich das mosaische Gesetz an.

Sophisten bezeichnet in dem hier vorkommenden Zusammenhang Theologen, die als Wissende erscheinen wollen, es jedoch nicht sind.

Laelius und Fausto **Sozinus** (Sozini) waren italienische Antitrinitarier des 16. Jahrhunderts. Sie und die nach ihnen benannte Bewegung des **Sozinianismus** (auch »Böhmische Brüder«), die sich im 16. und 17. Jahrhundert in Europa ausbreitete, vertraten die Irrlehre des Arius (siehe Arius) und leugneten das stellvertretende Sühnopfer Christi sowie die universale Allwissenheit Gottes.

Stoizismus: Nach der Weltanschauung der Stoiker gilt es, seinen Platz in der Weltordnung zu erkennen und auszufüllen, indem man durch die Einübung emotionaler Selbstbeherrschung sein Schicksal zu akzeptieren lernt und mit Hilfe von Gelassenheit und Seelenruhe nach höherer Weisheit strebt.

Stichwortverzeichnis

Abendmahl 75, 79, 82, 83, 85, 88, 192, 197
Abraham 161
Adam 35, 41, 153, 155, 156, 176, 213, 225, 234, 264
Allmacht, Gottes 120, 121, 246
Älteste 21, 187, 189, 190
Amt, Ämter 89, 202
Anabaptisten 20, 161, 262
Anrechnung 156, 222
Apostel 23, 82, 89, 132, 134, 141, 154, 169, 178, 200, 213, 217, 218, 221, 223, 225, 233, 236, 240, 242, 243, 246, 247, 255–258, 264
Auferstehung 44, 59, 69, 92, 93, 163, 203, 254, 264
Auserwählung *siehe Erwählung*
Beharren 221, 224, 248, 251–254, 256, 258
Bekehrung 92, 214, 116, 225, 234, 238, 239, 244–249
Bekenntnis 13–15, 19, 20, 22, 23, 25, 26, 43, 44, 88, 115, 129, 131, 132, 142, 144, 159, 161, 163, 178, 179, 192, 197, 200, 240, 252, 260
Berufung 189, 215, 216, 222, 223, 225, 228, 236–238, 240, 250
Beschneidung 79, 192, 196
Besprengung 193
Bibel *siehe Schrift*
Bilder, Gottes 101, 102, 138–140, 143, 151, 175, 234
Brot 79, 80, 82–84, 86, 119, 123, 197, 198, 200
Bund 23, 78, 82, 84, 88, 196, 229–232, 254
Bürge 227, 231
Dankbarkeit 16, 32, 73, 91, 117, 252
Diakone 187, 189
Dreieinigkeit 139, 141, 144, 263
Eid 102, 104, 105, 164
Engel 123, 135, 140, 146, 148, 167, 205
Erbsünde 155, 156, 229, 232, 242
Erkenntnis 16, 23, 42, 48, 132, 141, 166, 167, 221, 235
Ermahnung 225, 239, 242, 253
Erwählung 22, 23, 25, 64, 66, 147, 157, 188, 197, 203, 207–209, 215–226, 229, 233, 238, 249, 251, 254, 259, 262
Evangelium 16, 17, 25, 40, 42, 43, 73, 74, 89, 90, 140, 175, 184, 191, 197, 214, 226, 228, 236–238, 241, 242, 253, 260
Exkommunikation 191
Feiertag 95, 105, 107
Fleisch 20, 53, 69, 154, 161, 163, 174, 186, 197, 199, 218, 220, 223, 235, 241, 243, 246, 248, 249, 251–253 256, 259

Gebet 117–126, 179, 202, 245, 248, 249, 256, 258
Gebot 33, 70, 94, 95–97, 100, 102, 105, 107, 109–116, 152, 179, 183, 233, 235, 256
Gemeinschaft der Heiligen 44, 67, 83, 84, 179
Genugtuung 71, 72, 164, 165, 227, 231
gerecht *siehe Rechtfertigung*
Gericht Gottes 64, 218, 260
Gesetz 33, 36, 41, 72, 94, 168, 175, 192, 196, 231, 232, 236, 245, 264
Gewissen 52, 70, 170, 174, 190, 206, 208, 219, 249, 251, 260
Gewissheit 22, 62, 174, 178, 185, 195, 218, 225, 240, 251–253, 256, 259
Glaubensbekenntnis *siehe Bekenntnis*
Glück *siehe Zufall*
Gnade 22, 23, 25, 37, 43, 52, 55, 61, 69, 71, 73, 74, 76, 91, 95, 117, 124, 140, 147, 156, 158, 169, 172, 173, 178, 191, 209, 214–220, 223–225, 229–233, 235, 236, 238–242, 244–250, 253, 255, 257
Gottesdienst 202
Gottheit 61, 140, 142, 144, 163, 264
Haupt, Christus 16, 17, 31, 62,–64, 69, 150, 159, 185, 189, 195, 215
Heiland 16, 31, 49, 214, 228, 229, 237, 240
Heilige Schrift *siehe Schrift*
Heiliger Geist 42, 65, 73, 74, 77, 78, 134, 138–141, 144, 167, 263
Heiligung 44, 76, 95, 166, 171, 172, 180
Herrnmahl *siehe Abendmahl*
Himmel 16, 17, 31, 44, 45, 48, 60, 62–64, 81, 86, 94, 95, 119, 120, 122, 123, 135, 141, 145, 153, 162, 176–178, 198, 199, 204, 225, 226, 248
Himmelreich *siehe Reich Gottes*
Hölle 229, 231, 259
Irrlehre 25, 148, 156, 262, 265
Kanon, Schrift 262, 263
katholisch 16, 19, 20, 179
Kennzeichen 183–185
Kinder 17, 52, 78, 79, 94, 155, 156, 161, 193, 196, 205, 217, 218, 220, 223, 232, 234, 235, 251, 256, 257, 259
Kindertaufe *siehe Taufe*
Kirche 14, 15, 17–26, 44, 63, 66, 79, 89, 90, 102, 122, 133, 134, 142, 147, 179–190, 193, 197, 218, 229, 230, 232, 242, 245, 247, 251, 256, 258–260, 262
Kirchendiener *siehe Prediger*
Kirchenmitgliedschaft *siehe Mitglied*
Kirchenordnung 13, 14, 21
Kirchenväter 142
Kirchenzucht 89, 90, 182, 184, 188, 190, 235, 242

König 19, 24, 51, 126, 133, 180, 201
Kreuz 19, 21, 56–58, 74–76, 79, 80, 85, 165, 227–230, 264
Kurpfalz 13, 14, 24
Leib Christi 50, 69, 75, 77, 80, 83, 84, 182, 184, 193, 197, 198
Leitung 187, 188
Manichäer 148, 259, 263
Maria 44, 53, 54, 140, 160–162
Menschwerdung 159
Messe 85, 86
Mitglied 41, 51, 62, 63, 67, 76, 79, 90, 94, 147, 181, 182, 185, 251
Mittler 38, 40, 54, 175, 176, 179, 215, 231, 250
Mose 133, 139, 143, 226, 235
Nachkommenschaft 36, 54, 156, 230, 234
Obrigkeit 104, 182, 201–203, 209
Opfer 41, 50, 57, 74–76, 79, 85, 87, 166, 227, 228, 244
päpstlich 85, 256
pelagianisch 223, 233, 238, 246, 255, 264
Prädestination *siehe Vorherbestimmung*
Prediger 14, 133, 189, 190, 193, 213
Predigt 15, 73, 89, 102, 105, 116, 184, 187, 236, 238, 239, 253, 258
Priester 264
Prophet 33, 40, 50, 132, 133, 159, 165, 175, 218, 230, 245
Ratschluss, Gottes 23, 157, 158, 215, 218, 219, 221, 249, 250
Rechtfertigung 22, 34, 70, 72, 131, 149, 151, 156, 163, 164, 167–169, 171–173, 216, 222, 223, 225, 227, 229, 231–233, 250, 254, 255, 257
Reich des Todes 44, 58
Reich Gottes 89, 90, 92
Sabbat *siehe Feiertag*
Sakramente 73–75, 90, 106, 184, 186, 187, 191–200, 242, 253
Schlange 159
Schlüssel, Amt der 89
Schöpfung 34, 36, 44, 45, 48, 132, 142–146, 148, 151, 158, 234, 239, 243, 259, 262
Schrift, Heilige 19, 20, 24, 26, 77, 92, 102, 132–139, 141, 153, 171, 172, 177, 182, 183, 185, 186, 189–191, 202, 203, 215, 216, 218, 219, 221–224, 230–232, 237–239, 242, 244–246, 249, 251, 252, 254, 256, 258, 260, 262–264
Schwur *siehe Eid*
Siegel 74
Sohn, Gottes 14, 41, 44, 45, 49, 52, 53, 56, 65, 66, 77, 95, 138–145, 159–164, 177–179, 193, 208, 209, 213, 216, 224, 227–230, 233, 238, 248, 253, 254, 260, 262–264
Sorge 150, 252, 253
Sünde gegen den Heiligen Geist 250

Sündenfall 35, 151, 153, 158, 225, 226, 234, 235, 241, 243, 244, 249, 252, 264
Taufe 75–79, 83, 140, 156, 192, 193, 195, 196, 259, 262
Teufel 16, 31, 36, 52, 53, 115, 122, 125, 147–149, 151, 152, 193, 208, 234, 259
Trost 16, 17, 31, 32, 150, 159, 166, 188, 195, 199, 207, 215, 219, 224, 251, 253, 256, 260
Vater, Gott 16, 21, 31, 44, 45, 48, 50, 60, 62, 63, 65, 77, 86, 95, 107, 119, 120, 138–145, 150, 151, 153, 163, 165, 176, 170, 177, 179, 193, 199, 209, 225, 226, 228–231, 252, 253, 255, 258, 260, 262–264
Verdammnis 55, 64, 77, 89, 110, 142, 148, 152, 157, 158, 160, 164, 172, 200, 209, 213, 219, 225, 242, 247, 259, 264
Verderbtheit 147, 148, 151, 152, 155, 156, 158, 201, 215, 234, 241, 243, 250
Verdienst 37, 43, 71–73, 89, 91, 142, 166, 169, 170, 174, 199, 222, 228, 231, 232, 236, 250
Verkündiger *siehe Prediger*
Verkündigung *siehe Predigt*
Versuchung 119, 125, 170, 225, 248, 249, 251, 252
Verworfenheit 207, 217, 220, 259
Vorherbestimmung 22, 156, 213, 216, 222, 225, 259
vorhergesehener Glaube 22, 23, 216, 223, 224, 262
Vorsehung 46, 48, 146, 148
Wein 83, 84, 86, 198
Werke 16, 72, 73, 91, 94, 95, 115, 121, 122, 149, 157, 168, 169, 172–174, 190, 215, 223, 224, 230, 239, 259, 260
Wiedergeburt 35, 77, 171, 195, 197, 239, 241–244, 246, 248, 250, 255, 256, 258
Wiederkunft 64
Wille, Freier 153, 154, 215, 223, 231, 232, 234, 238, 240, 241, 243, 246, 247, 254, 264
Wille Gottes 49, 50, 93, 98, 135, 148, 150, 151, 154, 175, 216, 220, 221, 222, 225, 229, 236
Wort Gottes *siehe Schrift*
Zehn Gebote 94–116, 235
Zorn Gottes 36, 38, 40, 54, 88, 89, 103, 110, 115, 165, 193, 214, 223, 227, 228, 232, 235, 249, 255
Zufall 48, 148, 151